



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2025

Reihe: Daten-Analysen

Zeichenerklärung

0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	AE	=	Amylogrammeinheiten
-	=	nichts vorhanden	Anm.	=	Anmerkung
.	=	kein Nachweis vorhanden	D.	=	Durchschnitt
x	=	Aussage nicht sinnvoll / Fragestellung nicht zutreffend	DWD	=	Deutscher Wetterdienst
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug	dt	=	Dezitonne (100 kg)
()	=	Aussagewert eingeschränkt, Zahlenwert statistisch relativ unsicher	EBE	=	Ernte- und Betriebsberichterstattung
%	=	Prozent	Eh	=	Einheiten
°C	=	Grad Celsius	F	=	Faktor
			g	=	Gramm
			ha	=	Hektar
			i. Tr.	=	in Trockenmasse
			k	=	Korrektiv
			LOQ	=	Limit Of Quantification
			ml	=	Milliliter
			Mill.	=	Million
			n	=	Zahl der Probeschnitte bzw. Vollrodungen
			nFK	=	nutzbare Feldkapazität
			RHG	=	Rückstandshöchstgehalt
			∩, :, }	=	Hinweis auf methodische Brüche in der Zahlenreihe und/oder Spalte
BW	=	Baden-Württemberg	HB	=	Bremen
BY	=	Bayern	HH	=	Hamburg
BE	=	Berlin	HE	=	Hessen
BB	=	Brandenburg	MV	=	Mecklenburg-Vorpommern
			NI	=	Niedersachsen
			NW	=	Nordrhein-Westfalen
			RP	=	Rheinland-Pfalz
			SL	=	Saarland
			SN	=	Sachsen
			ST	=	Sachsen-Anhalt
			SH	=	Schleswig-Holstein
			TH	=	Thüringen

Verwendete mathematische Formelzeichen:

k	=	zur Ertragsermittlung verwendetes Korrektiv
$\bar{k}$	=	Landeskorrektiv
$\overline{\bar{k}}$	=	Landeskorrektivdurchschnitt
$s \frac{2}{k}$	=	Fehlervarianz des Landeskorrektivs
$s \frac{2}{\bar{k}}$	=	Fehlervarianz des Landeskorrektivdurchschnitts
$s \frac{2}{k}$	=	Fehlervarianz des endgültigen Landeskorrektivs

- Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

An der Zusammenstellung dieses Berichtes haben das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Bonn, das Max Rubner-Institut Detmold, der Deutsche Wetterdienst, das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Bonn sowie die Statistischen Landesämter mitgewirkt.

INHALT

Einführung	5
1 Getreide	7
1.1 Ernteergebnisse im Überblick	7
Diagramm 1: Veränderung der Anbaufläche 2025 gegenüber dem Vorjahr	
Diagramm 2: Veränderung der Erntemenge 2025 gegenüber dem Vorjahr	
Tabelle 1: Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern	
Diagramm 3: Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2025	
Diagramm 4: Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2025	
Tabelle 2: Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern	
Diagramm 5: Hektarerträge bei Getreide 2025 im Vergleich zum Vorjahr	
Diagramm 6: Entwicklung der Hektarerträge von Weizen – 2013 bis 2025	
Diagramm 7: Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste – 2013 bis 2025	
Diagramm 8: Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM – 2013 bis 2025	
Tabelle 3: Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern	
1.2 Probenahme und Fehlerrechnung	19
Tabelle 4: Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2025	
Tabelle 5: Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern 2025	
Tabelle 6: Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern	
Tabelle 7: Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern	
Tabelle 8: Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2025	
Tabelle 9: Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2025	
Tabelle 10: Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung (EBE) im Jahr 2025	
1.3 Qualität und Sorten	29
Tabelle 11: Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2025	
Tabelle 12: Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern 2025	
Tabelle 13: Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2025	
Tabelle 14: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern	
Tabelle 15: Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2025	
Tabelle 16: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen 2025	
Tabelle 17: Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen-Volldruschproben	
Tabelle 18: Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern	
Tabelle 19: Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern	
Tabelle 20: Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern	
Tabelle 21: Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern	
Tabelle 22: Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern	
Tabelle 23: Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern	

1.4	Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe	46
Tabelle 24:	Vergleich der DON-Gehalte 2025 für Deutschland mit den Vorjahren	
Tabelle 25:	Vergleich der ZEA-Gehalte 2025 für Deutschland mit den Vorjahren	
2	Kartoffeln	48
Diagramm 9:	Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 2013 bis 2025	
Tabelle 26:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern	
Diagramm 10:	Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche Deutschlands 2025	
Tabelle 27:	Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrktive und endgültige Hektarerträge von Kartoffeln nach Ländern 2025	
Diagramm 11:	Hektarerträge von Kartoffeln der Länder 2024 im Vergleich zum Vorjahr	
Tabelle 28:	Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung (EBE) bei Kartoffeln nach Ländern	
Tabelle 29:	Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2025	
Tabelle 30:	Proberodungen nach Kartoffelsorten	
3	Winterraps	54
Tabelle 31:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern	
Diagramm 12:	Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2025	
Diagramm 13:	Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2013 bis 2025	
Diagramm 14:	Hektarerträge Winterraps der Länder 2025 im Vergleich zum Vorjahr	
Tabelle 32:	Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2025	
Tabelle 33:	Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern	
Diagramm 15:	Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps	
Tabelle 34:	Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern	
4	Anhang	61
Anhang 1:	Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2025	
Abbildung 1:	Wasserbilanzkarten aufgeteilt nach vier Quartalen ab Herbst 2024	
Tabelle 35:	Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2024/2025	
Anhang 2:	Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in Weizen und Roggen der Ernte 2025	
Tabelle 36:	Liste der untersuchten Wirkstoffe	
Tabelle 37:	Probenanzahl mit quantitativ erfassten Wirkstoffgehalten der Ernte 2025	
Abbildung 2:	Prozentuale Nachweishäufigkeit in Weizenvolldruschproben der Ernte 2025, differenziert nach der Anzahl der detektierten Pflanzenschutzmittelwirkstoffe	
Abbildung 3:	Prozentuale Nachweishäufigkeit in Roggenvolldruschproben der Ernte 2025, differenziert nach der Anzahl detektierter Wirkstoffe	
Tabelle 38:	Häufigste Kombinationen zweier nachgewiesener Wirkstoffe im Weizen	
Tabelle 39:	Häufigste Kombinationen zweier nachgewiesener Wirkstoffe im Roggen	
Tabelle 40:	Beschreibende Kennzahlen nachgewiesener Wirkstoffe im Weizen	

Einführung

Die **Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)** hat in Verbindung mit der Bodennutzungshaupterhebung die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Angaben über die Menge und die Qualität der Ernte ausgewählter Fruchtarten für das gesamte Bundesgebiet und für die Länder zu liefern. Die benötigten Informationen werden durch die Auswertung von repräsentativen Ertragsfeststellungen gewonnen, deren Anzahl auf den Umfang und die regionale Verteilung der Anbauflächen abgestimmt wird.

Die Notwendigkeit der BEE ergibt sich aus folgenden Zusammenhängen:

- Getreide, Raps und Kartoffeln belegen einen Großteil der Ackerfläche in Deutschland und bilden die Rohstoffgrundlage für die Herstellung von Lebens- und Futtermitteln sowie die stoffliche und energetische Nutzung im Non-Food-Bereich. Eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende Versorgung setzt eine ausreichende Markttransparenz voraus.
- Durch ihren Beitrag zur Marktinformation wirkt die BEE extremen Preisentwicklungen entgegen, die weder im Interesse der Erzeuger noch der Verbraucher liegen.
- Im Interesse des vorsorgenden Verbraucherschutzes gewinnt die BEE Informationen zur Belastung des Getreides mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen.

Grundlage der Erhebung ist § 47 des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 17. Dezember 2009. Dieses Gesetz stellt in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 22. Januar 1987 gleichzeitig sicher, dass die Untersuchungsergebnisse nur für statistische Zwecke verwendet werden dürfen. Nachteile für die Erhebungsbetriebe, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden, sind damit ausgeschlossen.

Für die Planung und Durchführung¹ der in den Ländern notwendigen Arbeiten bildet die für Ernährung und Landwirtschaft zuständige Oberste Landesbehörde eine Landesarbeitsgemeinschaft, die sich im Allgemeinen zusammensetzt aus:

- einer Vertretungsperson der für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen Obersten Landesbehörde als Vorsitzenden,
- einer Vertretungsperson des Statistischen Landesamtes,
- je einer Vertretungsperson der zuständigen Landwirtschaftskammern,
- je einer Vertretungsperson des Bauernverbandes bzw. der zuständigen Landwirtschaftsverbände,
- einer Prüfungsperson, die für die bundeseinheitliche Durchführung der Ernteermittlung Sorge trägt.

Eine Vertretungsperson der Untersuchungsanstalt des Landes kann zu den Beratungen der Landesarbeitsgemeinschaft als Sachverständiger hinzugezogen werden.

¹ Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Ernteermittlung vom 23. Juli 1997

Für die Vorbereitung und Auswertung der BEE ist beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) ein Sachverständigenausschuss gebildet worden, der Vertretungsperson des BMLEH, des Statistischen Bundesamtes, des Institutes für Sicherheit und Qualität bei Getreide des Max-Rubner-Instituts (vormals Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel), der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, der jeweils zuständigen Obersten Landesbehörden und der Statistischen Landesämter sowie des Verbandes der Landwirtschaftskammern angehören.

Ende August jedes Jahres wird anhand der bis dahin ausgewerteten Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Probeschnitte und Volldrusche bei Getreide, der Volldrusche bei Winterraps sowie der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ein vorläufiges Ergebnis der Getreide- und der Winterrapsenernte ermittelt. Dabei wird auch die Ernteschätzung der amtlichen Berichtersteller von Ende Juli herangezogen.

Der Sachverständigenausschuss zur Vorbereitung und Auswertung der BEE ermittelt Ende September jedes Jahres mit Hilfe der bis dahin vorliegenden Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Proberodungen und der Ernteschätzung der Berichtersteller von Ende August ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte.

Die Informationen aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) sind unentbehrlich für die Ertragsfeststellung der nicht in die BEE einbezogenen Getreide- und Kartoffelarten.

Die aufgrund der BEE festgestellte Erntemenge von Getreide, Winterraps und Kartoffeln berücksichtigt bereits Verluste während der Ernte und ist bezogen auf grob gereinigtes Getreide (nach Abzug von Schwarzbesatz), vorgereinigten Winterraps (nach Abzug von Fremdbesatz) sowie gesäuberte Kartoffeln. Abweichend von dem den Versorgungsbilanzen zugrundeliegenden Konzept der „verwendbaren Erzeugung“ sind die hier ausgewiesenen Erträge auf einen Feuchtigkeitsgehalt von 14,0 Prozent bei Getreide und 9,0 Prozent bei Winterraps standardisiert, um die Ertragsleistungen in den einzelnen Jahren miteinander vergleichen zu können.

Seit der Ernte 2010 werden Roggen und Wintermenggetreide sowie die Anbauflächen von früh-, mittelspät- bis spätreifenden Kartoffeln nicht mehr getrennt erfasst. Die Ergebnisse sind daher mit früheren Jahren nur eingeschränkt vergleichbar.

1 Getreide

1.1 Ernteergebnisse im Überblick

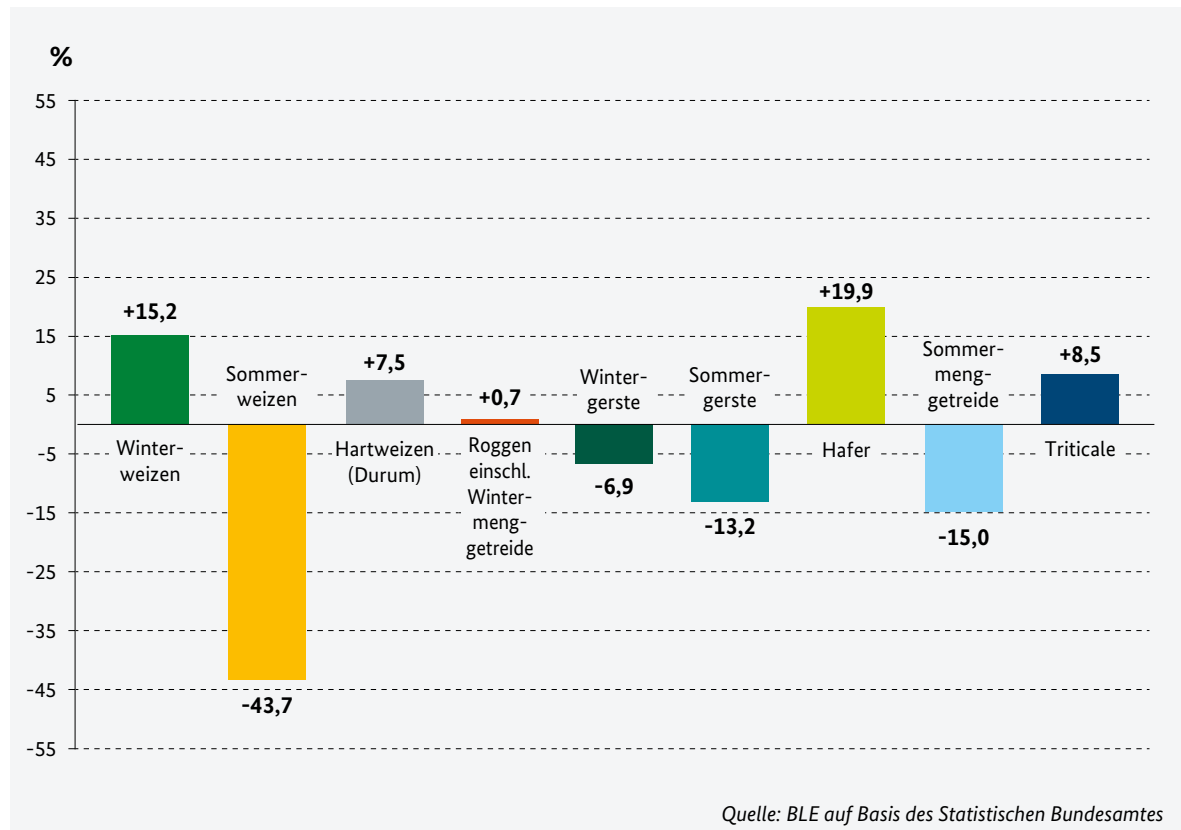
Ein **erstes vorläufiges Ergebnis der Getreideernte 2025** (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **40,2 Mill. t** wurde vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat Anfang September 2025 veröffentlicht. Mit einer geschätzten Körnermais- und Corn-Cob-Mix-Ernte von 4,5 Mill. t ergab sich eine Gesamterntemenge von 44,7 Mill. t. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen 95,4 Prozent (2024 = 94,5 Prozent) der Ergebnisse der Probeschnitte und 50,1 Prozent (2024 = 63,5 Prozent) der Volldrusche vor. Zur Sachverständigenitzung am 23. und 24. September 2025 wurde ein **zweites vorläufiges Ergebnis der Getreideernte** ermittelt, dem die Auswertungen von 99,3 Prozent aller Probeschnitte und 92,5 Prozent der Volldrusche zugrunde lagen. Die Erntemenge errechnete sich danach auf **40,6 Mill. t** ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix bzw. **45,1 Mill. t** einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Die **endgültige Anbaufläche von Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) stieg gegenüber dem Vorjahr (2024: 5,74 Mill. ha) um 4,4 Prozent auf **5,99 Mill. ha** und lag somit 1,2 Prozent unter dem sechsjährigen Mittel 2019–2024 (6,07 Mill. ha).

→ Tabelle 1

Die Veränderungen der Anbauflächen der einzelnen Getreidearten stellen sich wie folgt dar:

Diagramm 1: Veränderung der Anbaufläche 2025 gegenüber dem Vorjahr in %



→ Tabelle 2

Der durchschnittliche **endgültige Hektarertrag aller Getreidearten** (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) betrug **75,5 dt/ha**. Damit war der Ertrag um 11,2 Prozent größer als im Vorjahr (67,9 dt/ha) und 7,8 Prozent über dem sechsjährigen Mittel 2019–2024 (70,0 dt/ha). Die höchsten Hektarerträge erzielten die Länder Nordrhein-Westfalen mit 86,7 dt/ha, Schleswig-Holstein mit 84,6 dt/ha und Niedersachsen mit 78,2 dt/ha.

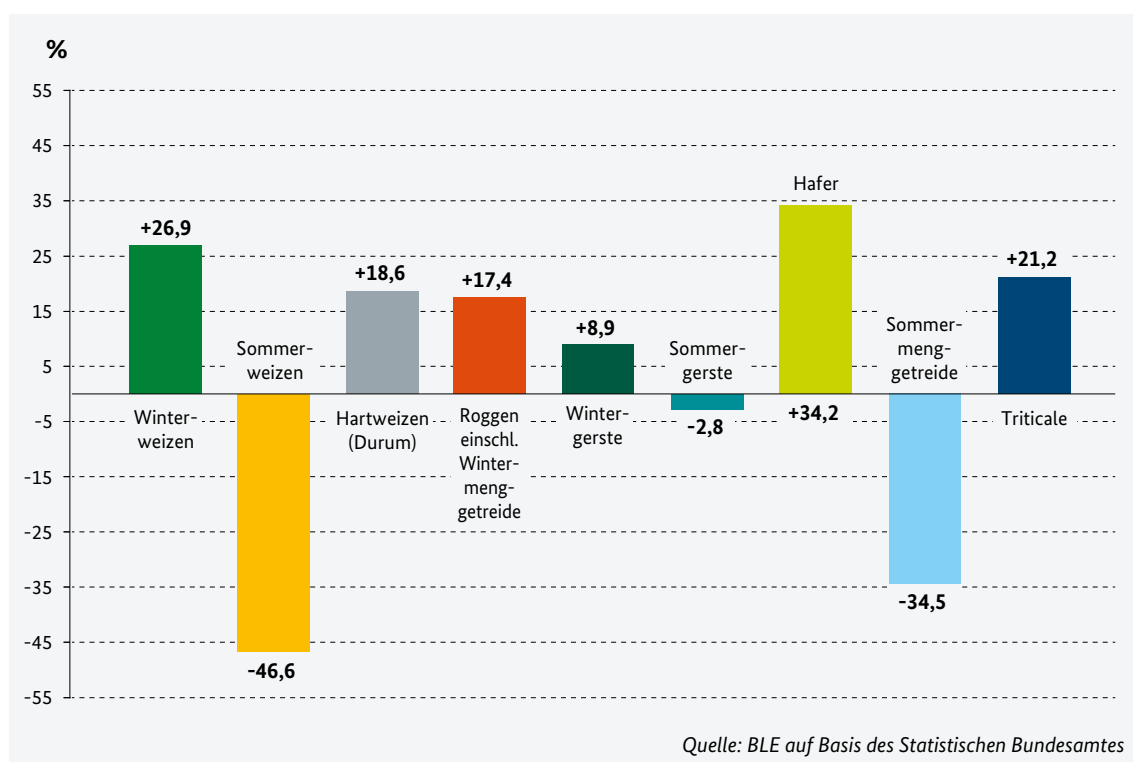
→ Tabelle 4

Für die Feststellung der durchschnittlichen Hektarerträge bei Getreide lagen dem Sachverständigenausschuss von einigen Ländern nur Probeschnitte oder nur Volldruschergebnisse vor.

→ Tabelle 3

Die **endgültige Erntemenge an Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) betrug **45,3 Mill. t**. Sie lag damit um 16,1 Prozent über der Erntemenge des Vorjahrs (2024: 39,0 Mill. t) und um 6,6 Prozent über dem sechsjährigen Mittel 2019–2024 (42,5 Mill. t).

Diagramm 2: Veränderung der Erntemenge 2025 gegenüber dem Vorjahr in %



Die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Getreidearten wurden in den einzelnen Ländern aus der endgültigen Ernteschätzung 2025 und den im Rahmen der BEE festgestellten Erträgen anderer Getreidearten wie folgt abgeleitet (ohne Stadtstaaten):

	Sommer- weizen	Hartweizen	Sommer- meng- getreide	Triticale	Roggen und Wintermeng- getreide	Hafer	Sommer- gerste	Wintergerste
BW	EB	EB	EB	EB	EB	-	-	-
BY	½ WW	½ WW	½ HA	-	-	-	-	-
BB	WW	EB	½ SG + ½ HA	-	-	-	EB	-
HE	EB	EB	EB	EB	-	EB	EB	-
MV	EB	EB	EB	-	-	-	-	-
NI	SG	.	SG	-	-	SG	-	-
NW	½ WW	.	½ SG + ½ HA	-	-	-	½ RP + ½ NI	-
RP	WW	WW	SG	-	-	SG	-	-
SL	WW/RP	WW/RP	SG/RP	½ WW + ½ RG	-	SG/RP	SG/RP	WG/RP
SN	EB	EB	EB	EB	-	EB	-	-
ST	½ WW	½ WW	SG	RG	-	EB	-	-
SH	½ WW	½ WW	HA	½ RG	-	-	-	-
TH	½ SG	WW	½ SG	-	-	½ SG	-	-

Berechnungsmethode

WW = volle Abweichung von Winterweizen
 SW = volle Abweichung von Sommerweizen
 RG = volle Abweichung von Roggen
 WG = volle Abweichung von Wintergerste
 SG = volle Abweichung von Sommergerste
 HA = volle Abweichung von Hafer
 WM = volle Abweichung von Wintermenggetreide
 SM = volle Abweichung von Sommermenggetreide

RP = Übernahme der Ergebnisse aus RP
 ½ WW = halbe Abweichung von Winterweizen usw.
 EB = endgültige Schätzung der Erntebericht-
 erstattung
 TR = volle Abweichung von Triticale
 - = Erntermittlung durch BEE
 . = Kein Anbau

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des endgültigen Ergebnisses der BEE von der endgültigen Ernteschätzung.

→ Tabelle 10

Die Hektarerträge in den Stadtstaaten wurden wie folgt ermittelt:

- Hamburg: Erträge von Schleswig-Holstein
- Bremen: Erträge von Niedersachsen
- Berlin: Erträge von Brandenburg.

Tabelle 1: Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern (1.000 ha)

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	208,0	213,7	212,0	190,9	212,3	3,2	3,3	3,2	4,1	2,9
Bayern	481,6	499,1	489,5	447,8	490,6	5,0	6,5	3,7	6,7	6,3
Brandenburg	159,1	163,5	157,9	144,5	161,5	2,8	2,6	1,7	3,7	2,8
Hessen	142,8	143,4	143,4	130,1	148,9	3,2	3,9	2,3	4,7	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	305,3	306,6	295,7	277,8	306,2	2,5	3,2	1,9	3,1	2,6
Niedersachsen	353,2	364,0	365,5	281,1	378,7	7,4	8,1	3,3	20,1	7,9
Nordrhein-Westfalen	233,6	241,0	246,4	198,6	248,0	4,3	4,5	2,5	10,2	4,4
Rheinland-Pfalz	97,6	98,1	99,4	91,0	97,8	1,6	1,9	1,2	2,3	1,7
Saarland	.	7,7	7,7	6,6	7,5	.	.	0,2	0,3	0,2
Sachsen	183,7	190,4	183,1	174,7	187,9	1,8	2,7	1,8	2,6	2,2
Sachsen-Anhalt	296,2	308,5	285,7	257,0	294,3	3,3	3,0	2,2	8,5	3,6
Schleswig-Holstein	146,3	151,0	149,9	112,9	135,4	7,1	7,5	4,5	13,3	6,1
Thüringen	197,0	199,3	188,2	167,4	187,8	3,1	4,5	2,0	5,2	3,6
Deutschland	2.813,4	2.887,9	2.826,0	2.482,0	2.858,6	45,4	52,2	30,4	84,7	47,7

Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	2,2	(1,9)	2,2	2,6	2,7	213,3	218,9	217,3	197,6	217,9
Bayern	5,6	(4,0)	4,9	4,9	4,9	492,2	509,6	498,1	459,5	501,9
Brandenburg	/	0,5	0,8	0,6	0,3	162,2	166,6	160,4	148,8	164,7
Hessen	2,0	2,1	1,6	1,6	1,9	148,0	149,4	147,3	136,4	154,1
Mecklenburg-Vorpommern	/	-	/	1,8	1,5	308,1	309,9	297,6	282,7	310,2
Niedersachsen	/	-	-	-	-	360,6	372,2	368,7	301,2	386,6
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	237,9	245,4	248,9	208,8	252,4
Rheinland-Pfalz	3,7	4,2	3,8	4,8	5,3	102,9	104,2	104,4	98,2	104,8
Saarland	.	.	0,1	0,1	0,1	.	.	8,0	7,0	7,8
Sachsen	2,6	2,5	2,5	3,3	3,9	188,1	195,7	187,4	180,6	194,0
Sachsen-Anhalt	11,4	13,5	13,0	14,2	15,3	310,9	325,0	300,9	279,7	313,3
Schleswig-Holstein	/	/	/	-	-	153,4	158,6	154,4	126,2	141,5
Thüringen	10,5	11,8	12,4	14,4	16,2	210,6	215,5	202,7	187,1	207,6
Deutschland	38,9	40,8	41,4	48,5	52,1	2.897,8	2.980,9	2.897,8	2.615,2	2.958,4

Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	9,4	9,3	11,0	8,3	9,7	85,5	82,0	83,6	89,3	79,3
Bayern	36,0	33,3	36,9	34,8	30,4	219,7	208,0	212,0	217,0	192,2
Brandenburg	158,1	152,9	144,4	132,3	130,6	99,5	94,5	105,3	107,4	98,5
Hessen	14,7	12,9	15,9	13,8	11,4	65,4	60,9	64,7	64,6	60,3
Mecklenburg-Vorpommern	64,3	59,0	61,7	61,4	56,3	137,0	131,7	140,3	142,4	135,0
Niedersachsen	139,6	142,0	156,4	119,8	130,3	149,9	136,6	151,5	149,3	149,0
Nordrhein-Westfalen	34,9	35,0	44,5	32,3	36,2	141,6	133,8	142,6	139,2	128,9
Rheinland-Pfalz	9,3	8,2	9,8	9,0	8,7	41,9	39,3	43,7	44,6	44,4
Saarland	2,6	2,2	2,4	2,5	2,1	2,9	2,6	2,8	3,1	2,6
Sachsen	31,3	27,8	33,4	31,2	31,9	91,4	88,6	93,5	90,7	86,3
Sachsen-Anhalt	65,9	62,5	63,8	52,1	51,1	102,7	94,1	103,5	102,1	92,6
Schleswig-Holstein	32,2	34,2	35,0	28,8	32,6	70,0	68,3	71,4	73,3	70,1
Thüringen	9,7	8,6	9,6	8,6	7,3	74,8	70,5	74,8	75,4	70,0
Deutschland	608,8	588,5	625,4	535,6	539,3	1.283,1	1.211,5	1.290,6	1.299,2	1.210,0

Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	58,1	61,1	60,9	55,3	52,3	143,7	143,1	144,5	144,5	131,6
Bayern	90,5	98,6	90,3	77,4	85,0	310,2	306,6	302,3	294,4	277,2
Brandenburg	4,6	4,9	3,5	3,5	3,8	104,1	99,4	108,8	110,9	102,3
Hessen	17,4	19,1	15,9	15,7	14,3	82,8	80,0	80,6	80,3	74,7
Mecklenburg-Vorpommern	6,9	8,0	4,8	7,0	4,8	144,0	139,7	145,1	149,4	139,8
Niedersachsen	41,6	41,4	33,2	58,3	36,5	191,5	178,0	184,7	207,6	185,4
Nordrhein-Westfalen	9,5	9,4	6,4	16,5	9,3	151,2	143,2	149,0	155,7	138,2
Rheinland-Pfalz	33,6	34,9	31,1	30,1	27,2	75,5	74,2	74,8	74,7	71,6
Saarland	1,6	1,8	1,5	1,2	1,5	4,5	4,4	4,3	4,3	4,1
Sachsen	23,8	26,1	22,4	23,2	21,7	115,2	114,7	115,9	113,9	108,0
Sachsen-Anhalt	10,9	11,0	9,9	14,1	9,9	113,6	105,2	113,4	116,2	102,5
Schleswig-Holstein	11,2	13,7	8,1	17,0	9,0	81,2	82,0	79,5	90,3	79,1
Thüringen	35,2	40,8	33,5	41,2	37,5	110,0	111,2	108,3	116,7	107,5
Deutschland	345,3	371,1	321,6	360,8	313,0	1.628,4	1.582,6	1.612,2	1.660,0	1.523,0

Fortsetzung der Tabelle sowie Fußnoten siehe nächste Seite.

noch Tabelle 1: Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern (1.000 ha)

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	18,6	17,4	18,7	18,8	21,5	1,3	1,3	1,0	/	1,1
Bayern	27,2	28,8	23,7	27,1	32,4	1,8	(2,3)	1,4	1,4	1,6
Brandenburg	16,5	16,1	14,8	15,6	19,3	0,4	0,4	/	0,4	0,4
Hessen	9,1	9,8	8,6	8,2	10,0	1,1	0,5	1,6	1,9	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	11,1	11,2	10,7	10,2	14,8	0,4	0,4	/	0,2	0,2
Niedersachsen	13,2	14,6	10,5	15,2	16,4	0,7	/	/	0,7	/
Nordrhein-Westfalen	7,3	7,5	6,7	7,6	7,8	0,4	/	/	/	/
Rheinland-Pfalz	4,5	4,8	4,2	4,1	5,0	0,6	0,6	0,6	0,3	0,4
Saarland	.	1,6	1,5	1,4	1,9	.	0,3	0,2	0,2	0,2
Sachsen	13,1	14,3	12,1	14,1	17,7	0,2	0,3	0,2	/	0,1
Sachsen-Anhalt	7,8	7,8	6,0	7,5	8,9	0,2	(0,1)	0,1	0,2	/
Schleswig-Holstein	16,3	18,5	15,8	19,9	24,0	.	0,4	0,8	1,0	1,1
Thüringen	6,3	7,4	6,0	6,1	7,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Deutschland	152,7	160,1	139,5	156,2	187,3	8,1	8,2	7,0	8,6	7,3

Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix) ¹				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	20,9	21,9	19,1	21,4	22,0	407,2	412,0	411,7	392,1	403,8
Bayern	61,1	61,2	61,6	57,6	55,5	928,4	941,7	923,9	874,8	899,0
Brandenburg	30,9	29,8	29,4	27,7	29,1	472,3	465,3	458,1	435,7	446,4
Hessen	19,3	19,1	19,3	18,8	21,5	275,0	271,6	273,2	259,4	273,0
Mecklenburg-Vorpommern	14,5	14,1	13,9	12,8	12,7	542,2	534,2	529,2	516,8	534,1
Niedersachsen	51,8	53,6	47,3	29,8	37,6	757,4	761,4	768,0	674,4	756,8
Nordrhein-Westfalen	53,6	55,4	55,3	36,6	45,7	485,3	487,0	504,6	441,6	480,8
Rheinland-Pfalz	16,2	16,1	16,1	16,2	15,4	209,1	208,1	209,8	202,4	205,7
Saarland	2,2	2,4	2,0	2,1	2,1	19,0	19,2	18,5	17,4	18,1
Sachsen	16,1	15,7	14,9	14,2	14,6	364,0	368,4	363,9	354,2	366,3
Sachsen-Anhalt	15,9	15,8	14,1	13,0	14,9	514,3	516,4	498,4	468,8	490,8
Schleswig-Holstein	7,7	9,2	8,6	5,5	7,6	291,5	302,9	294,0	271,7	286,0
Thüringen	11,1	10,0	9,7	9,6	9,1	347,8	352,9	336,4	328,1	338,9
Deutschland	321,6	324,4	311,5	265,7	288,2	5.617,3	5.644,6	5.593,5	5.241,2	5.503,6

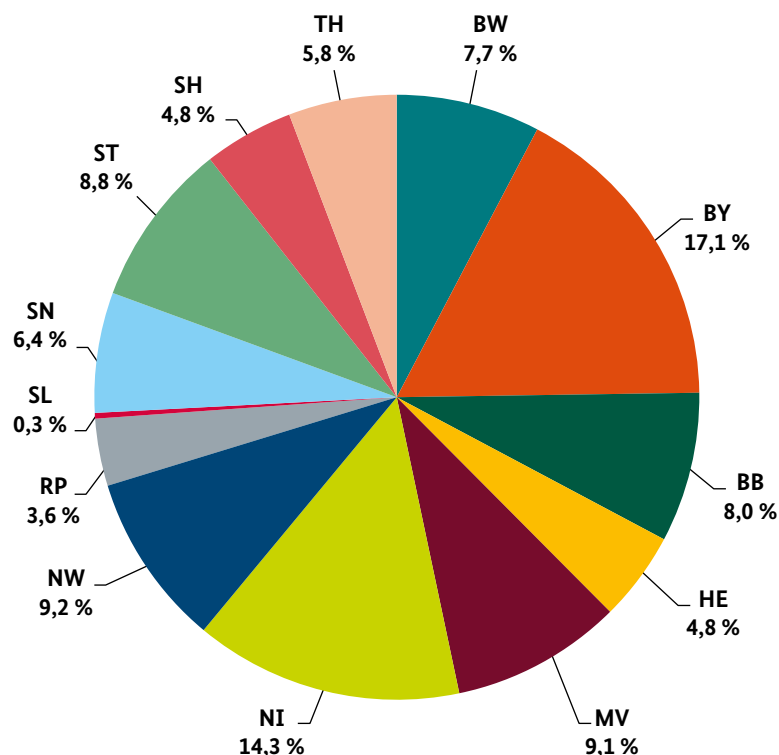
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ¹				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	56,7	56,0	54,9	55,1	56,9	463,9	468,0	466,6	447,2	460,7
Bayern	117,2	119,5	114,1	110,9	122,9	1.045,6	1.061,2	1.038,1	985,7	1.022,0
Brandenburg	23,1	20,3	22,2	28,7	34,5	495,4	485,6	480,2	464,4	480,8
Hessen	11,9	11,4	11,5	10,7	12,7	287,0	283,1	284,7	270,0	285,7
Mecklenburg-Vorpommern	8,3	9,8	11,4	10,9	13,3	550,6	544,0	540,7	527,7	547,4
Niedersachsen	88,4	92,4	108,9	114,4	101,7	845,8	853,8	876,9	788,8	858,5
Nordrhein-Westfalen	81,7	87,0	73,7	84,7	73,0	567,0	573,9	578,3	526,2	553,8
Rheinland-Pfalz	9,5	9,3	9,6	9,2	10,1	218,5	217,4	219,4	211,6	215,8
Saarland	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	19,2	19,4	18,6	17,6	18,3
Sachsen	16,2	16,5	15,6	19,2	18,1	380,2	384,9	379,5	373,5	384,4
Sachsen-Anhalt	27,0	24,7	36,7	45,8	37,2	541,4	541,1	535,1	514,6	528,1
Schleswig-Holstein	1,7	2,8	1,6	1,4	1,5	293,1	305,7	295,7	273,1	287,5
Thüringen	6,0	6,6	5,9	7,2	7,7	353,8	359,6	342,3	335,3	346,6
Deutschland	447,9	456,7	466,4	498,4	489,9	6.065,2	6.101,3	6.059,9	5.739,6	5.993,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1 Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

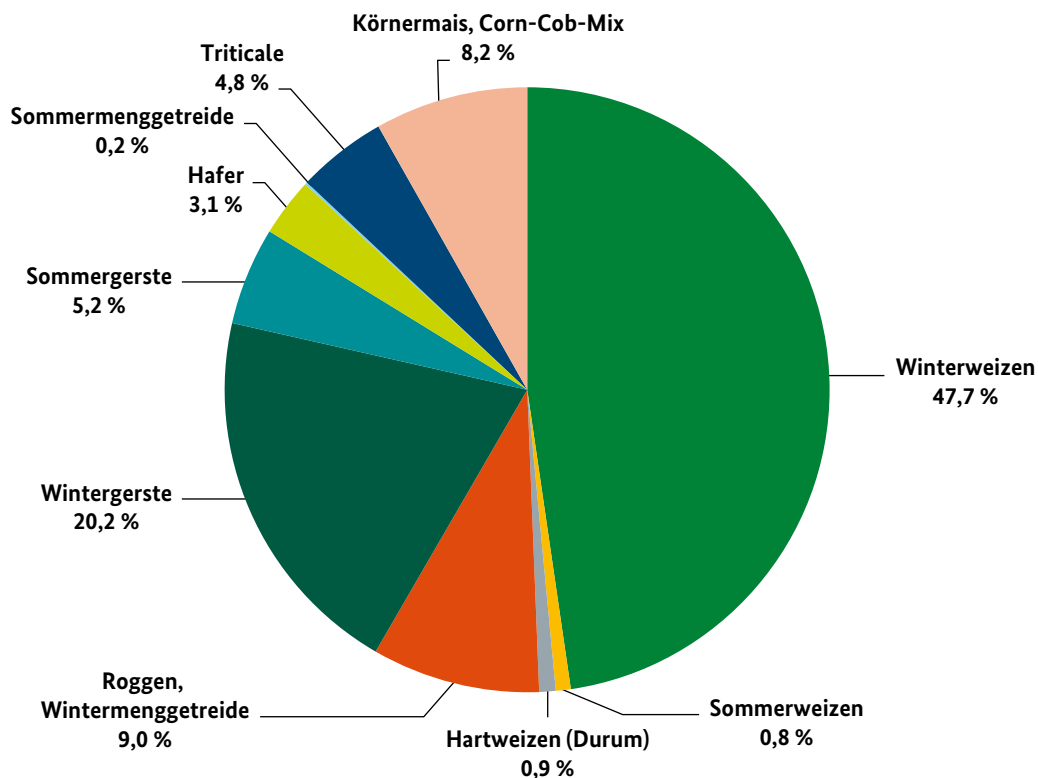
Diagramm 3: Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2025
(Getreide einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix)



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Diagramm 4: Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2025



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 2: Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern (dt je ha bei 14 % Feuchtigkeit)

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	73,0	75,1	73,4	65,4	77,6	55,2	55,7	55,8	49,8	55,2
Bayern	73,8	71,7	72,5	69,5	77,2	47,5	46,7	42,8	46,9	56,3
Brandenburg	61,7	65,6	62,9	63,0	63,2	34,0	35,2	17,9	38,2	36,4
Hessen	73,1	74,3	70,7	66,2	73,5	50,7	55,3	39,9	52,7	51,2
Mecklenburg-Vorpommern	78,7	82,6	74,0	79,8	77,0	41,9	46,0	32,8	40,7	33,9
Niedersachsen	79,1	84,5	78,9	69,2	83,7	54,5	60,6	36,7	58,8	48,5
Nordrhein-Westfalen	81,3	88,0	82,2	70,2	90,1	52,8	55,4	42,4	54,9	61,1
Rheinland-Pfalz	73,1	76,2	70,9	67,5	76,3	54,0	52,8	47,4	52,1	59,4
Saarland	60,5	64,0	58,5	52,2	63,9	/	/	/	/	/
Sachsen	74,3	68,7	78,3	76,6	79,4	42,7	40,0	45,1	45,3	51,8
Sachsen-Anhalt	69,0	67,2	72,8	74,3	76,9	49,6	50,5	44,1	56,0	49,1
Schleswig-Holstein	88,5	95,8	83,2	80,0	90,7	64,9	70,7	49,2	58,2	51,9
Thüringen	73,1	70,4	76,2	76,9	78,2	50,3	43,6	46,1	55,6	50,8
Deutschland	75,0	76,5	74,9	71,7	79,0	51,8	53,5	42,8	53,9	51,0

Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	56,5	49,4	/	/	74,8	72,5	74,6	73,0	64,8	77,3
Bayern	57,3	60,0	52,8	57,1	68,7	73,3	71,3	72,1	69,0	76,8
Brandenburg	/	/	31,8	/	/	61,2	65,1	62,3	62,3	62,7
Hessen	/	/	/	/	60,5	72,4	73,5	70,0	65,6	72,9
Mecklenburg-Vorpommern	/	-	/	/	/	78,4	82,2	73,7	79,2	76,3
Niedersachsen	/	-	-	-	-	78,6	83,9	78,6	68,5	83,0
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	80,8	87,4	81,8	69,5	89,6
Rheinland-Pfalz	53,3	54,2	56,3	56,6	57,6	72,1	74,9	70,1	66,6	75,1
Saarland	/	/	/	/	/	59,6	62,9	58,0	51,9	63,4
Sachsen	54,5	49,0	56,7	56,6	65,5	73,7	68,1	77,6	75,8	78,8
Sachsen-Anhalt	49,6	46,3	52,8	59,5	63,8	68,1	66,2	71,7	73,0	75,9
Schleswig-Holstein	/	/	/	-	-	87,4	94,6	82,2	77,7	89,0
Thüringen	61,5	61,4	67,1	64,8	72,0	72,1	69,3	75,3	75,4	77,2
Deutschland	55,1	53,5	57,5	58,9	65,0	74,4	75,8	74,3	70,8	78,3

Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	50,6	45,2	51,2	44,3	49,9	69,0	73,2	68,9	65,2	74,7
Bayern	51,9	52,8	46,8	49,1	53,5	66,7	68,2	70,7	60,3	74,5
Brandenburg	39,8	37,8	39,5	35,7	41,9	59,6	68,5	61,9	56,2	63,0
Hessen	57,9	59,9	57,9	50,4	63,4	65,7	75,2	63,0	58,6	71,1
Mecklenburg-Vorpommern	53,5	55,2	48,0	53,3	58,1	78,4	81,8	78,8	79,0	83,1
Niedersachsen	59,7	64,2	57,3	55,0	64,3	71,8	78,0	74,0	67,9	77,1
Nordrhein-Westfalen	63,8	70,2	63,9	58,4	69,6	75,1	78,8	82,0	69,6	85,9
Rheinland-Pfalz	61,7	66,1	57,9	59,1	60,8	70,6	75,2	71,5	65,2	74,8
Saarland	49,7	54,9	45,9	43,7	50,2	54,7	61,6	58,1	41,0	56,6
Sachsen	52,9	49,4	53,9	46,2	59,1	73,5	77,2	81,1	63,8	84,5
Sachsen-Anhalt	42,4	40,1	36,8	40,6	44,7	70,4	77,9	76,6	71,1	82,1
Schleswig-Holstein	69,0	76,9	59,8	64,0	78,1	87,3	92,7	80,5	84,3	88,6
Thüringen	64,1	64,8	65,2	61,8	66,7	73,5	77,0	79,0	69,2	85,6
Deutschland	51,8	53,2	50,0	48,3	56,3	71,4	76,2	74,3	67,2	78,6

Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	54,8	56,1	48,9	49,7	62,1	63,3	65,9	60,4	59,3	69,7
Bayern	48,3	49,2	41,8	48,8	55,9	61,3	62,1	62,1	57,3	68,8
Brandenburg	27,2	31,0	20,2	25,9	25,7	58,1	66,6	60,6	55,3	61,6
Hessen	49,4	53,9	39,0	46,5	58,2	62,3	70,1	58,2	56,2	68,6
Mecklenburg-Vorpommern	40,6	43,3	27,8	42,2	43,7	76,6	79,6	77,1	77,3	81,7
Niedersachsen	52,3	61,6	40,4	53,6	53,5	67,6	74,2	67,9	63,9	72,5
Nordrhein-Westfalen	49,9	56,8	36,8	51,1	54,4	73,5	77,4	80,1	67,6	83,8
Rheinland-Pfalz	54,4	58,5	48,0	56,0	59,6	63,4	67,4	61,7	61,5	69,0
Saarland	41,0	51,5	37,4	33,2	40,9	49,8	57,5	50,9	38,8	50,9
Sachsen	50,4	44,8	45,7	54,9	61,5	68,7	69,8	74,3	62,0	79,9
Sachsen-Anhalt	50,0	52,3	48,6	57,9	63,8	68,4	75,2	74,2	69,5	80,4
Schleswig-Holstein	54,3	62,6	32,4	56,4	60,2	82,8	87,7	75,6	79,1	85,3
Thüringen	54,9	51,7	50,4	56,8	64,5	67,6	67,8	70,2	64,8	78,2
Deutschland	51,2	53,2	44,1	51,9	58,2	67,1	70,8	68,2	63,9	74,4

Fortsetzung der Tabelle sowie Fußnoten siehe nächste Seite.

noch Tabelle 2: Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern (dt je ha bei 14 % Feuchtigkeit)

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	47,3	55,1	36,4	43,9	54,2	/	/	/	/	26,8
Bayern	41,7	47,2	29,9	39,1	51,6	37,5	38,5	29,7	42,6	/
Brandenburg	23,7	23,6	16,0	30,3	26,1	22,5	24,1	/	30,8	4,9
Hessen	45,3	45,4	34,5	47,9	52,7	42,3	/	/	/	/
Mecklenburg-Vorpommern	35,5	37,9	26,6	43,8	44,8	/	/	/	/	14,5
Niedersachsen	47,4	51,5	36,6	50,0	45,5	30,2	/	/	31,5	/
Nordrhein-Westfalen	48,0	54,8	38,8	53,4	57,5	44,3	50,7	27,9	53,8	48,5
Rheinland-Pfalz	44,1	51,5	33,3	44,6	57,5	/	/	/	/	/
Saarland	36,2	46,2	31,4	36,2	39,2	/	35,7	/	/	/
Sachsen	43,2	40,1	37,8	45,1	51,0	23,8	26,1	/	29,5	22,3
Sachsen-Anhalt	32,9	29,7	/	40,9	34,0	25,9	10,0	/	/	/
Schleswig-Holstein	60,5	74,9	42,8	56,3	70,5	/	65,2	/	42,4	37,7
Thüringen	40,9	38,7	32,7	47,4	46,9	31,1	30,5	16,8	26,7	44,6
Deutschland	42,7	47,1	32,4	44,6	49,9	36,3	37,3	27,7	42,1	32,4

Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix) ¹				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	66,8	72,1	68,4	57,5	73,2	67,2	69,8	66,0	60,8	72,6
Bayern	59,3	52,9	58,8	56,6	62,9	66,6	65,6	65,8	62,5	71,7
Brandenburg	41,7	41,1	41,3	42,7	46,1	50,7	53,4	51,8	50,0	53,6
Hessen	66,0	66,6	61,9	63,7	70,6	67,1	70,3	63,9	61,1	70,3
Mecklenburg-Vorpommern	50,5	49,7	51,4	53,8	48,2	73,3	76,7	70,1	74,2	74,2
Niedersachsen	61,4	63,8	59,3	61,9	67,8	70,6	75,9	69,9	63,9	75,6
Nordrhein-Westfalen	65,2	67,0	67,5	61,9	71,5	75,1	80,3	77,5	67,1	84,1
Rheinland-Pfalz	63,5	69,9	62,3	61,7	69,5	67,1	70,8	65,1	63,5	71,5
Saarland	53,6	55,6	50,8	48,3	52,0	53,0	58,0	51,7	45,7	55,1
Sachsen	54,1	50,4	55,9	50,5	58,8	68,3	65,4	72,2	66,5	75,3
Sachsen-Anhalt	48,3	50,0	42,7	53,8	49,7	63,7	63,8	66,4	67,5	72,0
Schleswig-Holstein	73,4	81,7	67,0	58,5	71,8	82,1	89,1	75,1	74,6	84,5
Thüringen	60,2	54,9	62,7	60,3	62,9	69,5	67,7	72,2	70,3	76,3
Deutschland	59,2	59,5	58,8	56,9	63,5	68,0	70,2	67,9	64,8	73,2

Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ¹				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	101,2	87,8	96,5	105,3	116,1	71,4	72,0	69,6	66,3	78,0
Bayern	102,5	96,0	94,7	105,4	114,7	70,6	69,0	69,0	67,3	76,9
Brandenburg	69,9	58,5	72,0	77,0	77,9	51,6	53,7	52,8	51,7	55,4
Hessen	88,9	70,7	89,1	92,4	96,0	68,0	70,3	64,9	62,3	71,4
Mecklenburg-Vorpommern	73,9	66,7	75,8	79,6	77,9	73,3	76,5	70,2	74,3	74,3
Niedersachsen	92,4	76,8	104,1	102,9	97,3	72,8	76,0	74,1	69,6	78,2
Nordrhein-Westfalen	102,7	97,0	108,8	109,4	103,6	79,0	82,9	81,5	73,9	86,7
Rheinland-Pfalz	86,7	66,5	82,0	105,7	96,7	68,0	70,6	65,8	65,4	72,6
Saarland	/	/	/	/	/	53,3	58,2	51,9	46,0	55,3
Sachsen	83,3	74,1	86,0	88,8	91,5	69,0	65,7	72,7	67,6	76,0
Sachsen-Anhalt	75,1	51,0	87,0	86,5	77,0	64,3	63,2	67,8	69,2	72,4
Schleswig-Holstein	102,1	95,9	105,7	111,4	97,3	82,2	89,2	75,2	74,8	84,6
Thüringen	82,7	62,5	89,6	96,9	87,2	69,7	67,6	72,5	70,9	76,5
Deutschland	94,9	84,0	96,5	100,5	100,9	70,0	71,3	70,1	67,9	75,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

¹ Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

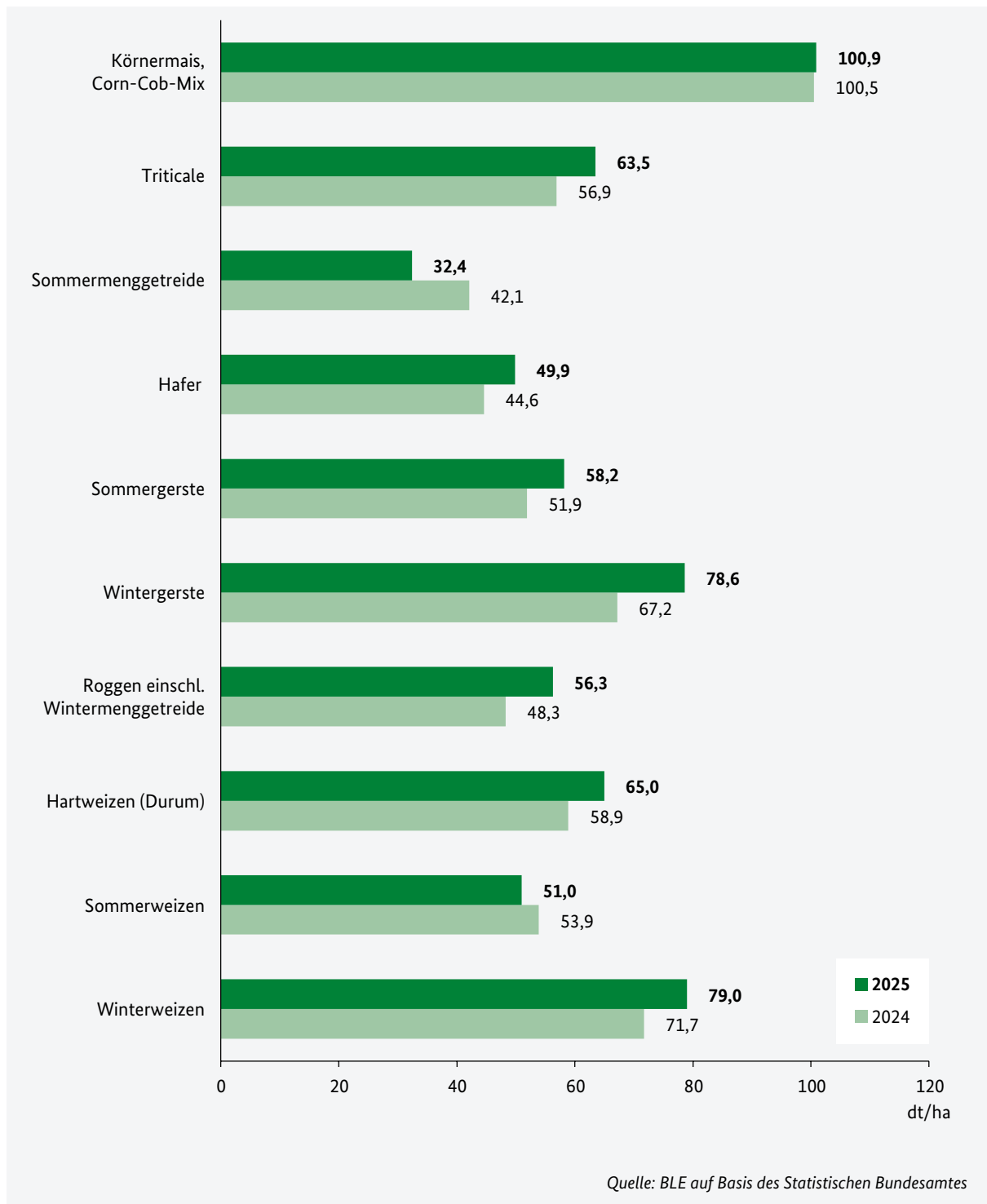
Diagramm 5: Hektarerträge bei Getreide 2025 im Vergleich zum Vorjahr

Diagramm 6: Entwicklung der Hektarerträge von Weizen 2013 bis 2025

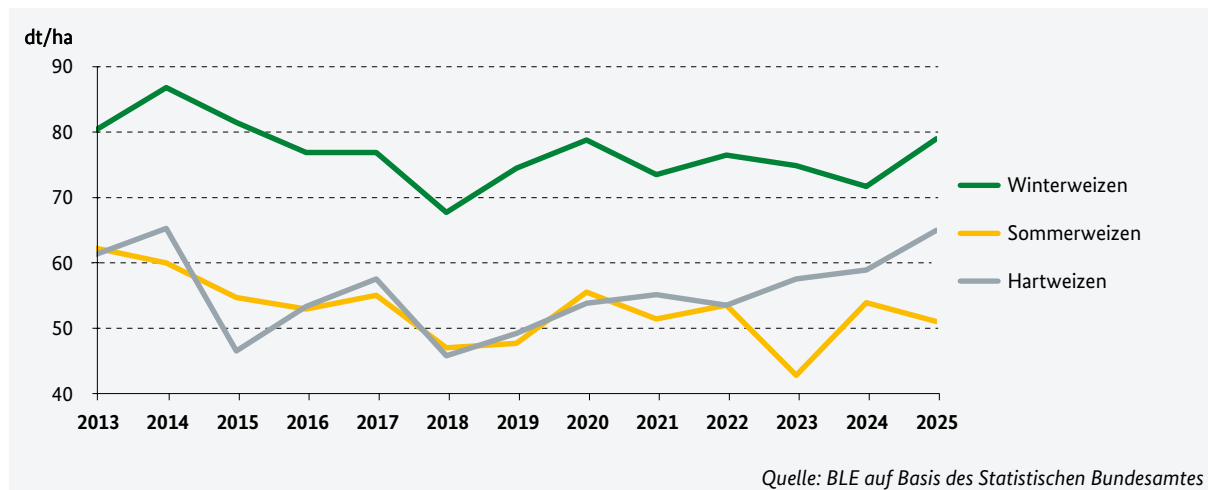


Diagramm 7: Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste 2013 bis 2025

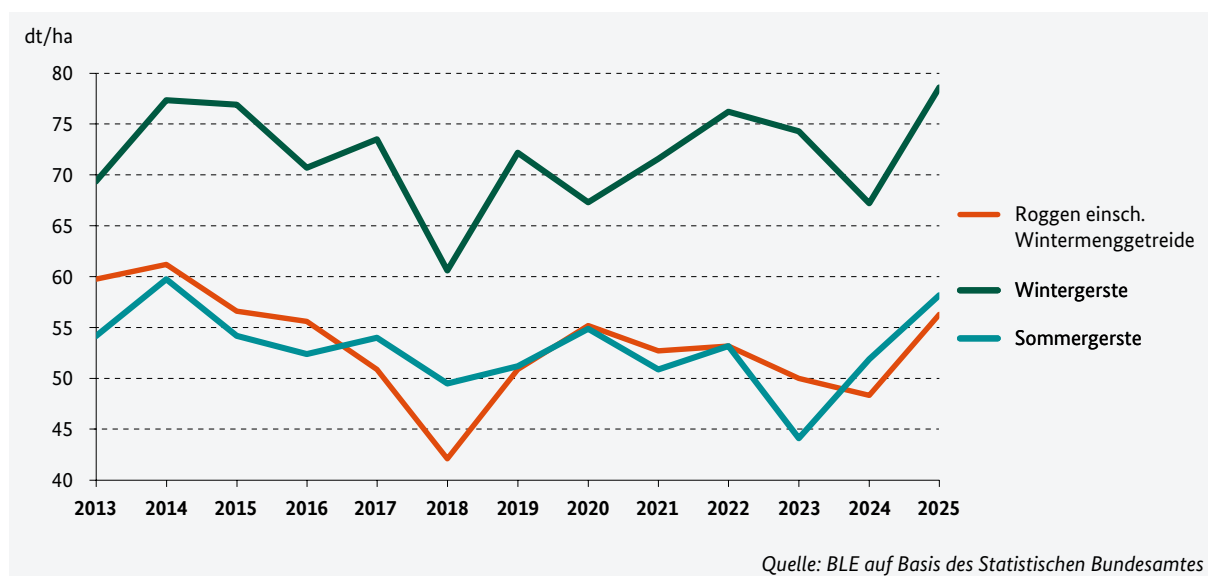


Diagramm 8: Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM 2013 bis 2025

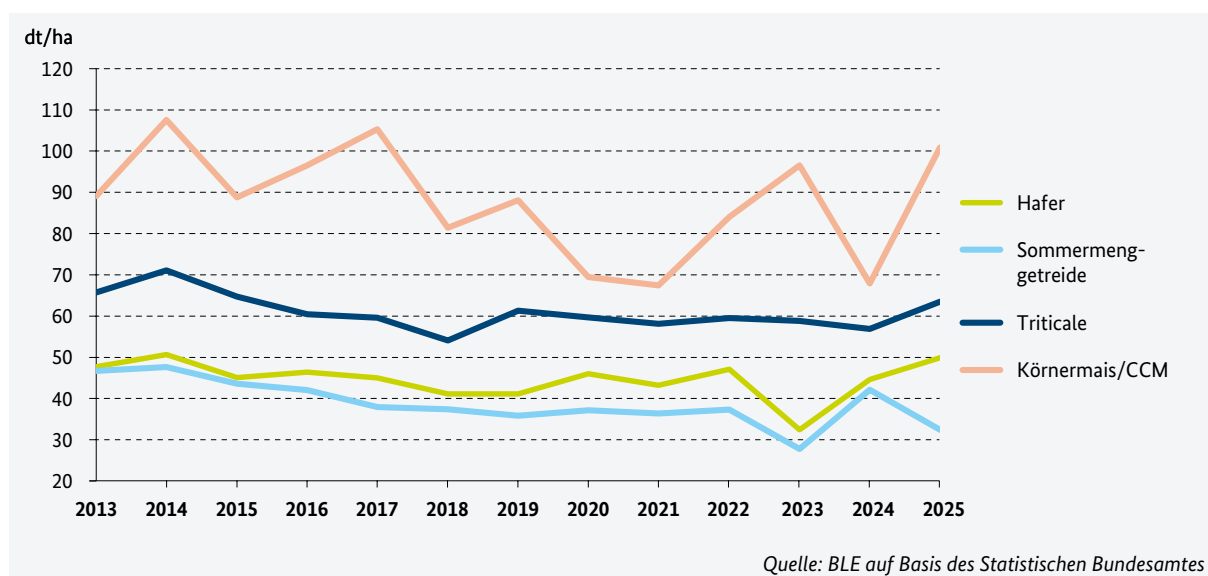


Tabelle 3: Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern (1.000 t)

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	1.517,4	1.605,0	1.556,4	1.247,9	1.647,8	17,5	18,3	17,8	20,4	16,1
Bayern	3.553,1	3.577,8	3.550,1	3.110,4	3.785,4	23,7	30,2	15,9	31,6	35,7
Brandenburg	981,9	1.072,7	993,7	910,5	1.020,6	9,4	9,3	3,1	14,2	10,3
Hessen	1.044,1	1.065,5	1.014,6	860,7	1.095,0	16,1	21,6	9,0	24,7	17,0
Mecklenburg-Vorpommern	2.402,0	2.531,4	2.186,8	2.216,0	2.356,8	10,6	14,9	6,1	12,6	8,7
Niedersachsen	2.793,5	3.074,5	2.884,5	1.945,3	3.170,0	40,4	49,4	12,0	118,1	38,5
Nordrhein-Westfalen	1.900,3	2.119,3	2.025,7	1.394,2	2.234,2	22,5	24,8	10,5	55,7	26,7
Rheinland-Pfalz	713,3	747,7	704,8	614,9	746,2	8,6	10,1	5,6	11,9	10,3
Saarland	.	49,5	44,9	34,5	47,9	.	.	/	/	/
Sachsen	1.364,5	1.309,3	1.433,1	1.337,6	1.492,2	7,6	10,8	8,0	11,7	11,2
Sachsen-Anhalt	2.044,5	2.074,0	2.078,7	1.910,0	2.263,3	16,3	15,3	9,7	47,6	17,7
Schleswig-Holstein	1.295,1	1.447,1	1.246,9	902,8	1.227,8	45,9	53,3	22,1	77,3	31,8
Thüringen	1.439,4	1.402,6	1.434,1	1.287,5	1.468,3	15,4	19,4	9,4	28,9	18,4
Deutschland	21.107,4	22.089,6	21.167,5	17.785,0	22.569,9	235,5	279,3	130,4	456,2	243,4

Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	12,3	(9,3)	/	/	20,0	1.547,2	1.632,6	1.587,4	1.279,9	1.683,9
Bayern	31,9	(24,2)	26,0	28,1	34,0	3.608,7	3.632,1	3.592,0	3.170,0	3.855,0
Brandenburg	/	/	2,4	/	/	992,5	1.084,0	999,3	926,2	1.031,8
Hessen	/	/	/	/	11,3	1.070,9	1.098,0	1.031,5	895,3	1.123,3
Mecklenburg-Vorpommern	/	-	/	/	/	2.414,2	2.546,2	2.193,0	2.238,1	2.367,0
Niedersachsen	/	-	-	-	-	2.833,9	3.123,8	2.896,5	2.063,4	3.208,5
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	1.922,8	2.144,1	2.036,2	1.449,9	2.260,9
Rheinland-Pfalz	19,9	22,5	21,2	27,4	30,4	741,7	780,4	731,5	654,3	786,8
Saarland	.	.	/	/	/	.	.	46,7	36,3	49,5
Sachsen	14,0	12,5	14,3	18,8	25,7	1.386,2	1.332,5	1.455,5	1.368,2	1.529,1
Sachsen-Anhalt	56,6	62,7	68,8	84,7	97,9	2.117,5	2.152,0	2.157,2	2.042,2	2.378,9
Schleswig-Holstein	/	/	/	-	-	1.341,0	1.500,7	1.269,0	980,1	1.259,6
Thüringen	64,8	72,1	83,3	93,6	116,5	1.519,7	1.494,2	1.526,7	1.410,0	1.603,2
Deutschland	214,4	218,4	238,0	285,5	338,7	21.557,3	22.587,3	21.535,9	18.526,7	23.152,0

Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	47,5	42,2	56,2	36,7	48,5	590,1	599,9	575,7	582,0	592,7
Bayern	186,9	175,8	172,4	171,1	162,9	1.464,4	1.418,4	1.499,5	1.309,0	1.431,6
Brandenburg	629,7	578,6	570,0	472,2	546,5	592,4	647,4	651,8	603,7	620,6
Hessen	85,4	77,2	92,0	69,5	72,5	429,9	457,7	407,5	378,2	428,9
Mecklenburg-Vorpommern	343,9	325,4	296,3	327,4	327,5	1.074,0	1.077,3	1.105,8	1.125,5	1.121,2
Niedersachsen	833,1	911,4	895,6	658,8	837,7	1.076,7	1.065,4	1.120,8	1.014,2	1.148,4
Nordrhein-Westfalen	222,6	245,9	283,9	188,8	252,1	1.063,4	1.054,7	1.169,7	968,7	1.107,9
Rheinland-Pfalz	57,5	54,2	56,6	53,0	52,6	295,8	295,5	311,9	291,0	331,7
Saarland	12,7	11,9	11,1	10,7	10,4	15,7	16,0	16,4	12,8	14,7
Sachsen	165,7	137,3	179,8	144,2	188,5	671,6	683,9	758,4	578,7	729,5
Sachsen-Anhalt	279,7	250,5	234,6	211,4	228,6	722,8	733,5	793,3	726,4	760,7
Schleswig-Holstein	222,6	262,7	209,2	184,1	254,5	611,6	633,2	575,1	617,8	620,6
Thüringen	62,0	55,7	62,8	53,0	48,4	549,6	542,7	591,3	522,1	599,7
Deutschland	3.152,9	3.132,3	3.124,2	2.584,4	3.034,9	9.163,6	9.231,3	9.583,2	8.736,0	9.514,9

Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	318,7	343,0	297,7	274,6	324,7	908,8	942,9	873,4	856,6	917,4
Bayern	437,5	485,0	377,9	377,8	475,1	1.901,9	1.903,4	1.877,4	1.686,8	1.906,7
Brandenburg	12,6	15,1	7,1	9,1	9,9	605,1	662,5	658,9	612,8	630,5
Hessen	85,9	102,9	61,9	72,8	83,3	515,8	560,6	469,4	451,0	512,2
Mecklenburg-Vorpommern	28,2	34,5	13,2	29,7	20,9	1.102,2	1.111,9	1.119,0	1.155,2	1.142,2
Niedersachsen	217,9	255,2	134,1	312,7	195,0	1.294,6	1.320,6	1.254,9	1.326,9	1.343,5
Nordrhein-Westfalen	47,6	53,6	23,6	84,3	50,8	1.111,0	1.108,3	1.193,3	1.053,0	1.158,7
Rheinland-Pfalz	182,9	204,1	149,5	168,2	162,2	478,7	499,6	461,5	459,3	493,9
Saarland	6,6	9,1	5,7	4,0	6,1	22,2	25,1	22,1	16,7	20,8
Sachsen	119,9	117,1	102,5	127,6	133,4	791,6	801,0	860,9	706,3	862,9
Sachsen-Anhalt	54,5	57,8	47,9	81,8	63,1	777,3	791,3	841,2	808,2	823,8
Schleswig-Holstein	60,7	85,8	26,1	96,2	54,4	672,3	719,0	601,3	713,9	675,1
Thüringen	193,6	211,0	168,9	234,2	241,8	743,1	753,7	760,1	756,3	841,5
Deutschland	1.767,9	1.975,9	1.416,7	1.873,9	1.821,7	10.931,5	11.207,1	10.999,9	10.610,0	11.336,6

Fortsetzung der Tabelle sowie Fußnoten siehe nächste Seite.

noch Tabelle 3: Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern (1.000 t)

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	87,9	96,0	68,1	82,6	116,6	/	/	/	/	2,9
Bayern	113,2	135,9	70,7	105,9	167,1	6,8	(8,7)	4,1	6,0	/
Brandenburg	39,2	38,0	23,7	47,1	50,3	1,0	1,0	/	1,3	0,2
Hessen	41,2	44,4	29,5	39,2	52,8	4,5	/	/	/	/
Mecklenburg-Vorpommern	39,3	42,6	28,5	44,8	66,5	/	/	/	/	0,3
Niedersachsen	62,4	75,2	38,3	76,1	74,8	2,0	/	/	2,2	/
Nordrhein-Westfalen	35,0	41,2	26,0	40,6	45,1	1,8	/	/	/	/
Rheinland-Pfalz	19,9	24,7	14,0	18,3	29,0	/	/	/	/	/
Saarland	.	7,5	4,8	5,1	7,4	.	1,0	/	/	/
Sachsen	56,6	57,2	45,7	63,7	90,1	0,6	0,8	/	/	0,3
Sachsen-Anhalt	25,6	23,2	/	30,8	30,3	0,6	(0,1)	/	/	/
Schleswig-Holstein	98,7	138,5	67,5	112,3	169,3	.	2,7	/	4,4	4,3
Thüringen	25,6	28,7	19,5	29,0	34,0	0,4	0,5	0,1	0,2	0,5
Deutschland	651,9	754,7	452,0	696,8	934,8	29,3	30,5	19,5	36,2	23,7

Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix) ¹				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	139,9	158,0	130,7	123,4	161,4	2.736,2	2.876,8	2.718,4	2.384,2	2.930,6
Bayern	362,0	323,6	362,0	326,3	348,8	6.179,5	6.179,5	6.078,6	5.466,0	6.445,1
Brandenburg	128,8	122,5	121,4	118,5	134,3	2.396,2	2.486,5	2.374,1	2.178,1	2.393,7
Hessen	127,6	127,0	119,5	119,9	151,5	1.845,4	1.909,3	1.745,5	1.584,3	1.918,1
Mecklenburg-Vorpommern	73,0	70,0	71,5	68,9	61,2	3.973,8	4.097,4	3.709,4	3.835,2	3.964,6
Niedersachsen	318,0	342,2	280,2	184,3	254,9	5.344,1	5.775,9	5.366,8	4.311,8	5.720,3
Nordrhein-Westfalen	349,3	371,0	372,8	226,1	326,9	3.642,5	3.912,5	3.912,8	2.961,7	4.045,4
Rheinland-Pfalz	103,2	112,7	100,1	99,8	106,8	1.403,5	1.474,0	1.365,6	1.286,1	1.470,4
Saarland	11,5	13,2	9,9	10,2	11,0	100,6	111,3	95,3	79,8	99,9
Sachsen	86,9	79,0	83,3	71,7	85,8	2.487,7	2.407,9	2.625,5	2.354,6	2.756,6
Sachsen-Anhalt	76,6	78,8	60,3	70,1	74,1	3.277,3	3.295,9	3.308,4	3.163,7	3.536,0
Schleswig-Holstein	56,6	75,2	57,5	32,0	54,6	2.393,5	2.698,8	2.206,7	2.026,9	2.417,4
Thüringen	67,1	55,0	61,0	57,9	57,3	2.417,9	2.387,8	2.430,4	2.306,4	2.585,0
Deutschland	1.902,1	1.929,7	1.832,4	1.510,9	1.830,8	38.225,0	39.641,5	37.963,9	33.964,9	40.312,8

Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ¹				
	2019–2024	2022	2023	2024	2025	2019–2024	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	574,0	491,6	529,9	580,4	661,1	3.310,2	3.368,4	3.248,3	2.964,6	3.591,7
Bayern	1.201,4	1.147,5	1.081,0	1.168,8	1.410,0	7.380,9	7.327,0	7.159,6	6.634,7	7.855,1
Brandenburg	161,2	119,0	159,6	221,0	268,6	2.557,4	2.605,5	2.533,7	2.399,0	2.662,3
Hessen	106,2	80,8	102,7	98,6	121,8	1.951,5	1.990,1	1.848,2	1.682,9	2.039,9
Mecklenburg-Vorpommern	61,4	65,2	86,5	86,9	103,6	4.035,2	4.162,6	3.795,9	3.922,1	4.068,2
Niedersachsen	817,1	709,6	1.133,6	1.177,5	989,7	6.161,2	6.485,5	6.500,4	5.489,3	6.709,9
Nordrhein-Westfalen	839,4	843,1	801,8	926,4	756,7	4.481,9	4.755,6	4.714,6	3.888,1	4.802,1
Rheinland-Pfalz	82,0	61,8	78,9	97,0	97,2	1.485,5	1.535,7	1.444,5	1.383,1	1.567,6
Saarland	/	/	/	/	/	102,1	112,8	96,7	81,0	101,4
Sachsen	135,1	122,3	134,2	170,7	165,7	2.622,7	2.530,2	2.759,7	2.525,3	2.922,3
Sachsen-Anhalt	203,2	126,0	319,2	396,4	286,7	3.480,5	3.421,9	3.627,7	3.560,1	3.822,7
Schleswig-Holstein	16,9	27,2	17,2	15,7	15,0	2.410,4	2.725,9	2.224,0	2.042,6	2.432,4
Thüringen	49,4	41,5	52,6	69,6	67,1	2.467,3	2.429,3	2.483,0	2.375,9	2.652,1
Deutschland	4.249,0	3.837,4	4.498,9	5.010,5	4.944,8	42.474,0	43.478,9	42.462,8	38.975,4	45.257,6

Quelle: Statistisches Bundesamt

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

¹ Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaar).

1.2 Probenahme und Fehlerrechnung

Tabelle 4: Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2025

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
Winterweizen					
Baden-Württemberg	-	-	110	109	2,14
Bayern	-	-	140	139	2,75
Brandenburg	-	-	115	115	39,00
Hessen	170	167	29	27	1,68
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	120	122	49,65
Niedersachsen	-	-	100	100	6,65
Nordrhein-Westfalen	210	210	35	35	5,86
Rheinland-Pfalz	140	137	-	-	2,04
Saarland	-	-	25	20	11,31
Sachsen	-	-	109	109	30,46
Sachsen-Anhalt	-	-	130	129	35,73
Schleswig-Holstein	130	130	40	39	12,55
Thüringen	-	-	115	115	30,62
Deutschland	650	644	1068	1059	18,03 ¹
Roggen und Wintermenggetreide					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	88	87	2,42
Brandenburg	-	-	200	200	25,00
Hessen	100	97	27	22	1,75
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	120	107	32,04
Niedersachsen	-	-	90	88	6,44
Nordrhein-Westfalen	100	100	25	24	2,76
Rheinland-Pfalz	-	-	60	59	2,32
Saarland	-	-	25	17	11,99
Sachsen	-	-	70	70	30,73
Sachsen-Anhalt	-	-	88	85	24,99
Schleswig-Holstein	90	90	30	29	6,86
Thüringen	-	-	55	55	16,32
Deutschland	290	287	878	843	16,54 ¹
Wintergerste					
Baden-Württemberg	-	-	90	88	2,19
Bayern	-	-	115	114	2,61
Brandenburg	-	-	100	100	35,00
Hessen	160	157	27	20	1,73
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	100	99	47,55
Niedersachsen	-	-	90	90	6,75
Nordrhein-Westfalen	180	180	30	26	3,87
Rheinland-Pfalz	-	-	80	77	2,42
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	80	80	31,22
Sachsen-Anhalt	-	-	70	68	29,80
Schleswig-Holstein	100	100	25	25	14,81
Thüringen	-	-	70	70	31,79
Deutschland	440	437	877	857	17,38 ¹

Fortsetzung der Tabelle siehe nächste Seite.

¹ Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

noch Tabelle 4: Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2025

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
Sommergerste					
Baden-Württemberg	-	-	85	83	2,21
Bayern	-	-	112	111	2,97
Brandenburg	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	50	41	21,39
Niedersachsen	-	-	90	90	5,95
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	60	56	2,46
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	60	60	28,49
Sachsen-Anhalt	-	-	55	50	20,55
Schleswig-Holstein	80	79	25	22	10,93
Thüringen	-	-	65	65	31,18
Deutschland	80	79	602	578	10,02 ¹
Hafer					
Baden-Württemberg	-	-	85	84	2,28
Bayern	-	-	76	75	2,59
Brandenburg	-	-	75	75	23,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	50	55	24,23
Niedersachsen	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	100	99	25	19	4,23
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	90	87	25	23	9,64
Thüringen	-	-	-	-	-
Deutschland	190	186	336	331	9,61 ¹
Triticale					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	80	79	1,89
Brandenburg	-	-	85	85	21,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	60	45	26,73
Niedersachsen	-	-	80	77	5,79
Nordrhein-Westfalen	147	147	25	22	4,52
Rheinland-Pfalz	-	-	60	58	2,23
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	55	55	17,60
Deutschland	147	147	445	421	6,92 ¹

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

¹ Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 5: Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern 2025¹

Land	Zahl der Tage zwischen Probeschnitt und Volldrusch							
	bis 4	5–8	9–12	13–16	17–20	21–24	25–29	30 und mehr
	% aller Volldruschfelder							
Winterweizen								
Hessen	55,6	7,4	3,7	11,1	11,1	7,4	3,7	-
Mecklenburg-Vorpommern	91,0	2,5	4,9	0,8	0,8	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	29,4	14,7	26,5	5,9	11,8	8,8	-	2,9
Schleswig-Holstein	35,0	5,0	18,0	26,0	13,0	3,0	-	-
Roggen und Wintermenggetreide								
Hessen	27,3	27,3	-	27,3	9,1	9,1	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	97,2	0,9	0,9	-	0,9	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	28,0	8,0	12,0	12,0	16,0	12,0	12,0	-
Schleswig-Holstein	31,0	24,0	14,0	21,0	7,0	3,0	-	-
Wintergerste								
Hessen	75,0	15,0	5,0	-	5,0	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	91,9	2,0	3,0	2,0	1,0	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	70,0	23,3	6,7	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	52,0	24,0	8,0	8,0	8,0	-	-	-
Sommergerste								
Mecklenburg-Vorpommern	97,6	2,4	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	36,0	9,0	14,0	27,0	5,0	9,0	-	-
Hafer								
Mecklenburg-Vorpommern	92,7	3,6	1,8	-	1,8	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	33,3	25,0	20,8	8,3	8,3	-	-	4,3
Schleswig-Holstein	61,0	13,0	13,0	13,0	-	-	-	-
Triticale								
Mecklenburg-Vorpommern	100,0	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	24,0	20,0	20,0	8,0	12,0	-	-	16,0

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

¹ Unter Berücksichtigung der Ausfälle zwischen den Arbeitsschritten bei der Berechnung der Zeitspannen.

Tabelle 6: Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern

Land	Erträge dt/ha bei 14 % Feuchtigkeit				2025 gegen 2024 ± %
	2022	2023	2024	2025	
Winterweizen					
Baden-Württemberg	80,74	-	65,38	77,60	+ 18,7
Hessen	83,12	79,35	74,20	82,47	+ 11,1
Niedersachsen	94,10	88,36	85,24	-	-
Nordrhein-Westfalen	86,52	87,99	70,20	89,60	+ 27,6
Schleswig-Holstein	102,73	91,04	85,70	98,72	+ 15,2
Zusammen ¹	89,74	87,28	76,31	86,41	+ 13,2
Roggen ²					
Hessen	66,96	64,71	56,16	70,78	+ 26,0
Nordrhein-Westfalen	69,07	70,39	58,43	69,60	+ 19,1
Schleswig-Holstein	82,43	66,18	66,62	78,46	+ 17,8
Zusammen ¹	74,30	67,90	61,16	73,36	+ 20,0
Wintergerste					
Baden-Württemberg	-	-	-	74,73	-
Hessen	82,57	70,47	64,66	77,84	+ 20,4
Nordrhein-Westfalen	82,85	87,43	69,57	85,90	+ 23,5
Schleswig-Holstein	97,99	83,27	90,13	99,55	+ 10,5
Zusammen ¹	86,72	82,43	73,86	87,71	+ 18,8
Sommergerste					
Baden-Württemberg	-	-	-	62,13	-
Niedersachsen	63,35	42,37	57,58	-	-
Schleswig-Holstein	68,63	35,39	54,71	63,01	+ 15,2
Zusammen ¹	64,66	41,00	56,93	62,26	+ 9,4
Hafer					
Baden-Württemberg	59,28	-	43,85	54,23	+ 23,7
Nordrhein-Westfalen	52,29	44,65	53,38	57,50	+ 7,7
Schleswig-Holstein	77,28	50,82	60,21	72,05	+ 19,7
Zusammen ¹	65,73	48,98	52,45	62,74	+ 19,6
Triticale					
Baden-Württemberg	76,72	-	57,53	-	-
Niedersachsen	73,92	66,55	69,79	-	-
Nordrhein-Westfalen	70,59	73,56	61,85	71,50	+ 15,6
Zusammen ¹	74,36	70,33	63,49	71,50	+ 12,6

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

¹ Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

² Ab 2010 einschl. Wintermenggetreide.

Tabelle 7: Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	$\bar{k}$ in %		k in %		
	2025		2024	2025	2023	2024	2025
Winterweizen							
Baden-Württemberg	-	77,60	-	-	-	-	-
Bayern	-	77,15	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	63,20	-	-	-	-	-
Hessen	82,47	-	93,95	92,94	89,16	89,15	89,15
Mecklenburg-Vorpommern	-	76,97	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	83,71	81,18	-	89,33	81,18	-
Nordrhein-Westfalen	96,51	-	90,52	93,23	93,43	91,29	93,34
Rheinland-Pfalz	-	76,32	-	-	-	-	-
Saarland	-	63,87	-	-	-	-	-
Sachsen	-	79,42	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	76,90	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	98,72	-	93,31	92,93	91,39	93,31	91,85
Thüringen	-	78,18	-	-	-	-	-
Roggen und Wintermenggetreide							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	53,53	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	41,85	-	-	-	-	-
Hessen	70,78	-	92,24	88,03	89,58	89,68	89,58
Mecklenburg-Vorpommern	-	58,14	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	64,31	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	76,56	-	90,40	90,72	90,73	90,81	90,91
Rheinland-Pfalz	-	60,77	-	-	-	-	-
Saarland	-	50,18	-	-	-	-	-
Sachsen	-	59,13	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	44,69	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	78,46	-	96,01	99,59	90,28	96,01	99,59
Thüringen	-	66,72	-	-	-	-	-
Wintergerste							
Baden-Württemberg	-	74,73	-	-	-	-	-
Bayern	-	74,50	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	63,00	-	-	-	-	-
Hessen	77,84	-	91,91	93,46	89,36	90,55	91,31
Mecklenburg-Vorpommern	-	83,06	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	77,09	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	91,21	-	94,35	93,93	93,80	94,14	94,23
Rheinland-Pfalz	-	74,78	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	84,49	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	82,13	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	99,55	-	93,47	88,96	96,70	93,57	88,96
Thüringen	-	85,62	-	-	-	-	-

Fortsetzung der Tabelle sowie Fußnoten siehe nächste Seite.

noch Tabelle 7: Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv k in %		Endgültiges Landeskorrektiv k in %		
	Probeschnitt	Volldrusch					
	2025		2024	2025	2023	2024	2025
Sommergerste							
Baden-Württemberg	-	62,13	-	-	-	-	-
Bayern	-	55,87	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	43,65	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	53,51	90,10	-	95,36	93,13	-
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	59,63	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	61,46	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	63,77	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	63,01	-	103,15	97,34	91,43	103,15	95,54
Thüringen	-	64,48	-	-	-	-	-
Hafer							
Baden-Württemberg	-	54,23	-	-	-	-	-
Bayern	-	51,60	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	26,11	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	44,83	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	59,32	-	90,71	97,69	86,79	91,42	97,01
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	72,05	-	98,66	97,80	84,27	93,55	97,80
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-
Triticale							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	62,87	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	46,12	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	48,17	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	67,75	84,76	-	89,03	88,68	-
Nordrhein-Westfalen	78,25	-	86,33	89,36	91,71	86,33	91,34
Rheinland-Pfalz	-	69,55	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	62,87	-	-	-	-	-

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntetermineitlung bei Getreide und Kartoffeln vom Dezember 2021.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 8: Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2025

Land	Landeskorrektiv		Landeskorrektivdurchschnitt		Endgültiges Landeskorrektiv	
	$\bar{k}$ in %	s_k^2	$\bar{k}$ in %	s_k^2	k in %	s_k^2
Winterweizen						
Hessen	92,94	12,90	89,14	0,04	89,15	0,04
Nordrhein-Westfalen	93,23	3,22	93,68	9,38	93,34	2,40
Schleswig-Holstein	92,93	6,38	90,67	7,01	91,85	3,34
Roggen und Wintermenggetreide						
Hessen	88,03	42,68	89,59	0,10	89,58	0,10
Nordrhein-Westfalen	90,72	6,02	91,49	19,09	90,91	4,57
Schleswig-Holstein	99,59	15,69	91,14	14,84	99,59	15,69
Wintergerste						
Hessen	93,46	11,24	90,65	3,48	91,31	2,65
Nordrhein-Westfalen	93,93	7,90	94,36	3,26	94,23	2,31
Schleswig-Holstein	88,96	4,25	94,29	16,56	88,96	4,25
Sommergerste						
Schleswig-Holstein	97,34	11,50	92,29	20,76	95,54	7,40
Hafer						
Nordrhein-Westfalen	97,69	7,59	93,98	34,11	97,01	6,21
Schleswig-Holstein	97,80	7,35	91,75	16,65	97,80	7,35
Triticale						
Nordrhein-Westfalen	89,36	8,08	92,76	5,79	91,34	3,37

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernteterminung bei Getreide und Kartoffeln vom Dezember 2021.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 9: Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2025

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler	relativer Fehler		Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler
		$s_{\bar{x}}$	$v_{\bar{x}}$	k	v_k		$s_{\bar{E}}$	$v_{\bar{E}}$
	dt/ha	dt/ha	%	%		dt/ha	dt/ha	%
Winterweizen								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	77,6	1,9 ¹	2,4 ¹
Bayern	-	-	-	-	-	77,2	1,4 ¹	1,8 ¹
Brandenburg	-	-	-	-	-	63,2	1,6 ¹	2,5 ¹
Hessen	82,5	1,7	2,0	89,1	0,2	73,5	1,5	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	77,0	1,7 ¹	2,2 ¹
Niedersachsen	-	-	-	-	-	83,7	1,7 ¹	2,0 ¹
Nordrhein-Westfalen	96,5	1,4	1,4	93,3	1,7	90,1	2,0	2,2
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	76,3	1,4 ¹	1,8 ¹
Saarland	-	-	-	-	-	63,9	3,8 ¹	6,0 ¹
Sachsen	-	-	-	-	-	79,4	1,5 ¹	1,9 ¹
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	76,9	1,5 ¹	1,9 ¹
Schleswig-Holstein	98,7	1,9	1,9	91,9	2,0	90,7	2,5	2,8
Thüringen	-	-	-	-	-	78,2	1,5 ¹	1,9 ¹
Deutschland	93,1	0,5	0,6	91,8	0,9	78,9	0,8	1,1
Roggen und Wintermenggetreide								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	53,5	2,1 ¹	4,0 ¹
Brandenburg	-	-	-	-	-	41,9	1,2 ¹	2,8 ¹
Hessen	70,8	2,3	3,3	89,6	0,4	63,4	2,1	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	58,1	2,7 ¹	4,6 ¹
Niedersachsen	-	-	-	-	-	64,3	1,6 ¹	2,4 ¹
Nordrhein-Westfalen	76,6	1,9	2,5	90,9	2,4	69,6	2,4	3,4
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	60,8	2,8 ¹	4,6 ¹
Saarland	-	-	-	-	-	50,2	4,0 ¹	8,0 ¹
Sachsen	-	-	-	-	-	59,1	2,4 ¹	4,1 ¹
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	44,7	2,2 ¹	4,9 ¹
Schleswig-Holstein	78,5	2,2	2,8	99,6	4,0	78,1	3,8	4,9
Thüringen	-	-	-	-	-	66,7	2,1 ¹	3,2 ¹
Deutschland	76,5	0,7	1,2	94,2	2,0	56,4	1,2	2,3
Wintergerste								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	74,7	2,2 ¹	2,9 ¹
Bayern	-	-	-	-	-	74,5	1,8 ¹	2,4 ¹
Brandenburg	-	-	-	-	-	63,0	1,9 ¹	3,0 ¹
Hessen	77,8	1,8	2,4	91,3	1,8	71,1	2,1	3,0
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	83,1	2,1 ¹	2,5 ¹
Niedersachsen	-	-	-	-	-	77,1	2,2 ¹	2,9 ¹
Nordrhein-Westfalen	91,2	1,6	1,8	94,2	1,6	85,9	2,1	2,4
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	74,8	1,9 ¹	2,5 ¹
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	84,5	1,9 ¹	2,2 ¹
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	82,1	2,2 ¹	2,6 ¹
Schleswig-Holstein	99,6	2,2	2,2	89,0	2,3	88,6	2,8	3,2
Thüringen	-	-	-	-	-	85,6	1,9 ¹	2,3 ¹
Deutschland	90,4	0,6	0,8	92,1	1,1	78,7	1,0	1,3
Sommergerste								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	62,1	1,6 ¹	2,6 ¹
Bayern	-	-	-	-	-	55,9	1,4 ¹	2,6 ¹
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	43,7	3,0 ¹	6,8 ¹
Niedersachsen	-	-	-	-	-	53,5	1,9 ¹	3,6 ¹
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	59,6	1,5 ¹	2,5 ¹
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	61,5	1,9 ¹	3,1 ¹
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	63,8	2,4 ¹	3,7 ¹
Schleswig-Holstein	63,0	2,4	3,8	95,5	2,8	60,2	2,8	4,7
Thüringen	-	-	-	-	-	64,5	1,8 ¹	2,8 ¹
Deutschland	63,0	0,7	1,1	95,5	2,8	58,9	1,7	3,1

Fortsetzung der Tabelle sowie Fußnoten siehe nächste Seite.

noch Tabelle 9: Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2025

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler	relativer Fehler		Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler
		$s_{\bar{x}}$	$v_{\bar{x}}$	k	v_k		$s_{\bar{E}}$	$v_{\bar{E}}$
	dt/ha	dt/ha	%	%		dt/ha	dt/ha	%
Hafer								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	54,2	1,7 ¹	3,1 ¹
Bayern	-	-	-	-	-	51,6	2,0 ¹	3,8 ¹
Brandenburg	-	-	-	-	-	26,1	1,4 ¹	5,4 ¹
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	44,8	2,4 ¹	5,3 ¹
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	59,3	1,7	2,8	97,0	2,6	57,5	2,2	3,8
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	72,1	2,4	3,3	97,8	2,8	70,5	3,0	4,3
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	68,9	0,9	1,7	97,6	2,2	51,3	1,4	2,8
Triticale								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	62,9	1,8 ¹	2,9 ¹
Brandenburg	-	-	-	-	-	46,1	1,7 ¹	3,7 ¹
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	48,2	3,3 ¹	6,8 ¹
Niedersachsen	-	-	-	-	-	67,8	1,9 ¹	2,9 ¹
Nordrhein-Westfalen	78,3	1,7	2,2	91,3	2,0	71,5	2,1	3,0
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	69,5	2,2 ¹	3,2 ¹
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	- ¹
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	62,9	2,4 ¹	3,8 ¹
Deutschland	78,3	0,8	1,2	91,3	2,0	62,9	1,4	2,4
Getreide								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	73,4	1,2 ¹	1,6 ¹
Bayern	-	-	-	-	-	71,9	0,9 ¹	1,2 ¹
Brandenburg	-	-	-	-	-	54,0	0,8 ¹	1,5 ¹
Hessen	80,6	1,2	1,5	89,8	0,5	72,3	1,2	1,6
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	74,6	1,1 ¹	1,5 ¹
Niedersachsen	-	-	-	-	-	76,6	1,0 ¹	1,3 ¹
Nordrhein-Westfalen	91,1	0,9	1,0	93,3	1,0	85,0	1,2	1,4
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	72,4	0,9 ¹	1,2 ¹
Saarland	-	-	-	-	-	60,9	3,1 ¹	5,1 ¹
Sachsen	-	-	-	-	-	77,6	1,0 ¹	1,3 ¹
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	74,0	1,1 ¹	1,5 ¹
Schleswig-Holstein	92,9	1,2	1,2	92,7	1,3	85,8	1,5	1,8
Thüringen	-	-	-	-	-	77,5	1,0 ¹	1,3 ¹
Deutschland	89,2	0,3	0,4	92,3	0,6	74,2	0,5	0,8

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntebestimmung bei Getreide und Kartoffeln vom Dezember 2021.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 10: Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung der endgültigen Ernteschätzung (EBE) im Jahr 2025 in %

Land	Winterweizen	Sommerweizen	Hartweizen (Durum)	Roggen und Wintermenggetreide	Wintergerste
Baden-Württemberg	+ 2,8	± 0,0	/	± 0,0	- 2,6
Bayern	+ 6,0	+ 3,0	+ 3,0	- 5,3	+ 2,5
Brandenburg	+ 5,9	+ 5,9	/	+ 2,3	+ 6,1
Hessen	- 7,8	± 0,0	± 0,0	+ 2,3	- 10,0
Mecklenburg-Vorpommern	+ 0,9	± 0,0	/	+ 8,1	+ 5,8
Niedersachsen	- 0,8	- 15,2	-	- 0,5	- 2,4
Nordrhein-Westfalen	+ 1,2	+ 0,6	-	+ 0,1	- 0,1
Rheinland-Pfalz	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 8,9	+ 0,1
Saarland	- 1,4	/	/	- 0,6	+ 0,1
Sachsen	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 2,5	+ 1,1
Sachsen-Anhalt	+ 7,4	+ 3,7	+ 3,7	- 4,3	+ 4,9
Schleswig-Holstein	+ 2,5	+ 1,2	-	+ 9,4	- 6,2
Thüringen	+ 8,6	+ 2,4	+ 8,6	+ 1,4	+ 3,7

Land	Sommergerste	Hafer	Sommernenggetreide	Triticale
Baden-Württemberg	+ 0,7	+ 8,7	± 0,0	± 0,0
Bayern	- 3,5	+ 13,7	/	+ 1,9
Brandenburg	± 0,0	- 4,4	- 2,2	+ 2,3
Hessen	± 0,0	± 0,0	/	± 0,0
Mecklenburg-Vorpommern	- 0,3	+ 2,6	± 0,0	- 0,9
Niedersachsen	- 15,2	- 15,2	/	- 2,5
Nordrhein-Westfalen	- 7,5	- 6,9	- 7,2	- 6,6
Rheinland-Pfalz	- 1,8	- 1,8	/	- 0,4
Saarland	- 1,8	- 1,8	/	- 1,0
Sachsen	+ 3,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Sachsen-Anhalt	+ 15,7	± 0,0	/	- 4,4
Schleswig-Holstein	- 9,6	+ 12,7	+ 12,8	+ 4,7
Thüringen	+ 4,8	+ 2,4	+ 2,4	+ 1,6

Anm.: Den Berechnungen liegen die Erträge in dt/ha zugrunde.



1.3 Qualität und Sorten

Aus den Untersuchungen von Getreideproben der Ernte 2025 werden nachstehend schwerpunktmäßig Werte über Qualität und Sortenverteilung aufgeführt.

→ Tabellen 11 und 12

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz wurden nur anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Angaben sind daher, besonders auf Landesebene, weniger repräsentativ. Gegenüber dem Vorjahr kann im deutschlandweiten Schnitt außer beim Winterweizen und der Wintergerste bei allen Getreidearten ein höherer Feuchtigkeitsgehalt festgestellt werden. Besonders signifikant war der Anstieg beim Hafer von 8,0 Prozent in 2024 auf 12,3 Prozent in 2025. Der Schwarzbesatz ist im deutschlandweiten Schnitt zum Vorjahr bei allen Getreidearten außer bei Hafer gesunken. Beim Hafer bleibt der Wert unverändert zum Vorjahr bei 1,0 Prozent der Volldruschproben.

Der **Anteil des Getreides mit Auswuchs** wurde anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Getreideart Wintergerste wies 2025 größtenteils keinen Auswuchs auf. Im Bundesdurchschnitt lag der Anteil Proben ohne Auswuchs bei 86,6 Prozent. Die höchsten Abweichungen zum Vorjahr sind bei Winterweizen, Roggen einschließlich Wintermenggetreide und Triticale zu beobachten. Im Jahr 2025 sank der Anteil von Proben ohne Auswuchs bei Winterweizen von 86,7 Prozent (2024) auf 66,2 Prozent, bei Roggen einschließlich Wintermenggetreide von 93,7 Prozent (2024) auf 71,6 Prozent, bei Triticale von 60,2 Prozent (2024) auf 43,3 Prozent.

→ Tabelle 13

Die Qualität der deutschen Weizen- und Roggenernte 2025 wurde wie alljährlich vom Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel¹, am Standort Detmold anhand der Probeschnitt- und Volldruschmuster untersucht.

→ Tabelle 14 bis 17

Die Winterweizenernte wies 2025 im Durchschnitt aller untersuchten Proben aus dem Bundesgebiet einen Proteingehalt von 12,3 Prozent auf. Dieser Wert liegt über dem Niveau des Vorjahres (11,6 Prozent) und ist im Vergleich zum Mittel (12,2 Prozent) der vergangenen sechs Jahre etwas höher ausgefallen. Der Sedimentationswert, ein indirektes Maß für die Proteinqualität, übertrifft mit 44 ml dem Wert des Vorjahres (38 ml), er liegt vergleichbar dem Durchschnittswert der vorausgehenden sechs Jahre (41 ml). Das anhand von Proteingehalt, Sedimentationswert und Backqualitätsgruppe berechnete Backvolumen im Rapid-Mix-Test (RMT; berechnet nach Laidig et.al., 2018) liegt mit 591 ml pro 100 g Mehl etwas höher als im Vorjahr (572 ml/100 g Mehl) und gleich dem Sechsjahresmittel (591 ml/100 g Mehl).

→ Tabelle 14

Der Anteil untersuchter Proben mit niedrigen Fallzahlen war im Jahr 2025 höher als im Vorjahr. 2024 wiesen nur 1,8 Prozent aller bundesweit untersuchten Proben eine Fallzahl von unter 220 s und 0,6 Prozent unter 160 s auf. Der Anteil der Proben mit geringen Fallzahlen steigerte sich 2025 auf 13,8 Prozent unter 160 s und 23,4 Prozent unter 220 s.

→ Tabelle 15

Die untersuchten Sorten der Qualitätsgruppe E lieferten einen Gesamteiweißgehalt von durchschnittlich 12,7 Prozent dieser liegt etwas über dem Niveau des Vorjahres (12,5 Prozent). Auch der Sedimentationswert hat sich im Vergleich zum Vorjahr (48 ml) mit 51 ml verbessert. Im A-Segment wurden 12,5 Prozent Proteingehalt und 45 ml Sedimentationsvolumen festgestellt. Der Proteingehalt hat sich in diesem

¹ Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide, Frau Dr. Alexandra Hüsen

- *Tabelle 16* Segment im Vergleich zum Vorjahr (11,7 Prozent) erhöht. Auch der Sedimentationswert ist mit 45 ml im Vergleich zum Vorjahr (38 ml) gestiegen. Die B-Weizensorten ergaben einen mittleren Proteingehalt von 11,5 Prozent (2024: 10,7 Prozent) und einen mittleren Sedimentationswert von 38 ml (2024: 31 ml). Im C-Weizensortiment wurde ein höherer Proteingehalt (8,9 Prozent) und Sedimentationswert (23 ml) als in 2024 (7,7 Prozent, 16 ml) ermittelt. Vervollständigt man den Blick auf die Anbauhäufigkeit einzelner Sorten und deren durchschnittliche Proteingehalte und Sedimentationswerte, so ergibt sich das in der Tabelle 16 dargestellte Bild.
- *Tabelle 17* Die Brotroggenqualität wird üblicherweise im Handel mit den Merkmalen der Stärkebeschaffenheit (Fallzahl > 120 s), der Amylogramm-Verkleisterungstemperatur (> 63 °C) und Amylogramm-Maximum-Viskosität (> 200 AE) definiert. Im Erntejahr 2025 war die Roggenernte im Hinblick auf den bundesweiten Durchschnitt zufriedenstellend. Danach liegt der Brotroggenanteil der diesjährigen Ernte bei 89,8 Prozent (2024: 99,4 Prozent).
- Zur **Verbreitung der Getreidesorten** in den Ländern und im Bundesgebiet im Jahr 2025 lässt sich im Rahmen der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung folgendes feststellen:
- *Tabelle 18* Auch im Jahr 2025 belegte die Winterweizensorte „Chevignon“ Platz eins (10,2 Prozent), gefolgt von „Ponticus“ (7,7 Prozent). Die Sorte „Reform, RGT“ belegt Platz drei (6,3 Prozent).
- *Tabelle 19* Die Roggensorte mit der größten Verbreitung war 2025 wie auch im Vorjahr „KWS Tayo“ (29,5 Prozent). Die Sorten „KWS Serafino“ (9,4 Prozent) und „SU Karlsson“ (6,6 Prozent) lagen auf Platz zwei und drei.
- *Tabelle 20* Bei der Wintergerste führte, wie auch im Vorjahr, die Sorte „Julia“ (18,4 Prozent). Die Sorte „Esprit“ (8,4 Prozent) folgte auf Platz 2. Den dritten Platz belegte die Sorte „Sandra“ mit (5,6 Prozent).
- *Tabelle 21* Im Jahr 2025 blieb die Reihenfolge der Sommergerstesorten auf den drei oberen Plätzen wie auch im Vorjahr bestehen. „Planet RGT“ (8,6 Prozent) belegte weiterhin den dritten Platz. Am zweithäufigsten wurde die Sorte „Lexy“ (20,2 Prozent) angebaut. Die Sorte „Amidala“ legte auch in 2025 noch einmal zu und bildet die Spitze (38,5 Prozent).
- *Tabelle 22* Beim Hafer hielt sich die Sorte „Max“ (29,7 Prozent) in 2025 weiterhin auf Platz eins, gefolgt von „Lion“ (16,9 Prozent) und „Karl“ (9,7 Prozent).
- *Tabelle 23* Auch bei den Triticalesorten übernahm die Sorte „Lombardo“ (42,9 Prozent) erneut die Führung und nahm fast die Hälfte der Anbaufläche ein, Platz zwei belegte die Sorte „Lumaco“ (13,6 Prozent), Platz drei „Rivolt“ (10,3 Prozent).

Tabelle 11: Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern (%)

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Winterweizen						
Baden-Württemberg	13,2	13,4	12,7	0,3	0,5	0,3
Bayern	13,3	13,2	12,5	1,4	1,2	0,8
Brandenburg	13,7	13,3	13,2	0,4	0,4	0,3
Hessen	13,6	14,0	13,1	0,3	0,5	0,4
Mecklenburg-Vorpommern	13,7	11,9	12,1	0,2	0,2	0,2
Niedersachsen	14,5	14,1	13,9	0,7	2,8	1,1
Nordrhein-Westfalen	14,6	13,9	13,8	2,3	2,2	1,2
Rheinland-Pfalz	12,9	13,4	12,6	0,4	0,6	0,4
Saarland	12,9	13,9	13,0	0,1	0,5	0,2
Sachsen	13,3	12,7	12,7	0,4	0,7	0,3
Sachsen-Anhalt	13,4	12,6	12,8	0,3	0,3	0,2
Schleswig-Holstein	16,2	15,0	16,0	-	-	-
Thüringen	13,6	12,8	11,9	0,3	0,3	0,2
Deutschland ¹	13,8	13,2	13,1	0,7	0,9	0,5
Roggen²						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	15,2	13,4	12,8	2,2	2,5	1,7
Brandenburg	13,4	13,2	12,7	0,8	1,1	0,5
Hessen	13,7	14,0	12,9	0,4	1,0	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	13,5	12,2	12,1	0,3	0,3	0,3
Niedersachsen	14,4	13,7	13,7	0,5	0,9	0,8
Nordrhein-Westfalen	15,9	13,8	14,3	1,4	1,3	0,8
Rheinland-Pfalz	13,2	13,5	13,0	0,4	0,7	0,4
Saarland	12,9	13,7	13,1	0,2	1,1	0,5
Sachsen	12,8	13,0	12,9	0,5	0,6	0,6
Sachsen-Anhalt	13,5	13,2	12,8	1,0	0,8	0,6
Schleswig-Holstein	15,7	15,0	16,1	-	-	-
Thüringen	13,7	12,9	12,0	0,6	0,7	0,4
Deutschland ¹	14,2	13,2	13,4	0,7	0,9	0,6
Wintergerste						
Baden-Württemberg	12,0	13,1	13,1	0,6	0,5	0,6
Bayern	11,8	13,3	12,3	3,3	3,8	1,4
Brandenburg	11,8	12,6	11,5	0,4	0,6	0,4
Hessen	12,2	12,7	11,6	1,7	0,7	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	11,6	11,8	11,8	0,5	0,3	0,4
Niedersachsen	12,1	13,6	12,6	0,4	0,8	1,1
Nordrhein-Westfalen	13,5	15,6	13,5	1,4	1,9	2,2
Rheinland-Pfalz	11,9	13,0	11,5	0,6	0,7	0,6
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	11,7	12,7	11,7	0,3	0,7	0,4
Sachsen-Anhalt	12,1	12,2	10,9	0,3	0,4	0,3
Schleswig-Holstein	13,8	15,0	16,5	-	-	-
Thüringen	11,6	13,1	12,1	0,6	0,8	0,5
Deutschland ¹	12,2	13,3	12,5	1,0	1,2	0,8

Fortsetzung der Tabelle sowie Fußnoten siehe nächste Seite.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

noch Tabelle 11: Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern (%)

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Sommergerste						
Baden-Württemberg	13,4	13,5	13,1	0,4	1,0	0,5
Bayern	15,5	13,4	13,1	2,6	2,7	2,0
Brandenburg	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,4	12,5	12,9	1,0	0,6	1,1
Niedersachsen	16,2	13,7	15,5	2,4	3,4	1,0
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	12,6	13,0	12,5	0,9	0,7	0,7
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	13,6	12,9	12,6	1,3	0,6	0,7
Sachsen-Anhalt	12,6	12,4	12,4	0,4	0,5	0,2
Schleswig-Holstein	16,7	15,2	15,4	-	-	-
Thüringen	13,9	13,2	13,4	0,7	0,6	0,5
Deutschland ¹	14,3	12,2	13,4	1,4	1,5	1,0
Hafer						
Baden-Württemberg	12,9	12,0	11,2	1,1	1,0	0,7
Bayern	21,8	12,1	11,2	3,3	3,3	1,9
Brandenburg	13,4	11,9	11,6	2,0	1,1	0,9
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,9	11,1	11,6	5,3	1,1	1,8
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	15,0	13,3	13,6	2,9	3,7	1,4
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	19,3	15,3	14,4	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹	17,0	8,0	12,3	2,0	1,0	1,0
Triticale						
Baden-Württemberg	13,7	13,8	-	0,8	1,1	-
Bayern	15,0	12,4	12,5	2,2	2,7	1,9
Brandenburg	13,5	13,3	13,0	0,6	0,9	0,5
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,3	12,2	11,6	0,5	0,3	0,5
Niedersachsen	13,9	14,0	14,5	0,9	3,2	0,8
Nordrhein-Westfalen	15,2	14,0	14,8	4,3	3,6	4,5
Rheinland-Pfalz	13,4	14,1	13,1	0,6	1,2	0,7
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	13,2	12,9	-	1,0	1,5	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-
Thüringen	13,7	13,1	11,8	0,7	0,6	0,4
Deutschland ¹	14,3	11,3	11,4	1,9	1,9	1,7

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

¹ Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.² Ab 2010 einschließlich Wintermengetreide.

Tabelle 12: Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern 2025 (%)

Land	Feuchtigkeitsgehalt									
	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %
	Winterweizen					Roggen und Wintermenggetreide				
BW	84,4	14,7	-	0,9	-	-	-	-	-	-
BY	85,6	12,9	1,4	-	-	83,9	13,8	2,3	-	-
BB	77,4	22,6	-	-	-	85,5	13,5	1,0	-	-
HE	85,2	14,8	-	-	-	81,8	18,2	-	-	-
MV	90,2	9,0	0,8	-	-	92,5	7,5	-	-	-
NI	55,0	36,0	9,0	-	-	62,5	28,4	5,7	3,4	-
NW	63,0	31,0	3,0	3,0	-	29,0	71,0	-	-	-
RP	83,9	16,1	-	-	-	76,3	22,0	1,7	-	-
SL	85,0	10,0	5,0	-	-	94,0	0,0	6,0	-	-
SN	78,0	21,1	0,9	-	-	72,9	27,1	-	-	-
ST	81,4	17,1	1,6	-	-	76,2	21,4	1,2	1,2	-
SH	56,0	36,0	8,0	-	-	66,0	31,0	3,0	-	-
TH	89,6	10,4	-	-	-	90,9	9,1	-	-	-
D ¹										
2025	76,7	20,4	2,6	0,4	-	71,6	25,0	2,3	1,0	-
2024	75,1	22,5	2,2	0,1	-	70,3	24,7	3,8	0,9	0,3
2023	58,3	33,6	7,1	0,7	0,3	51,8	33,3	9,7	2,6	0,7
	Wintergerste					Sommergerste				
BW	80,7	19,3	-	-	-	77,1	20,5	1,2	-	1,2
BY	86,8	11,4	0,9	0,9	-	67,6	22,5	9,0	0,9	-
BB	93,0	7,0	-	-	-	-	-	-	-	-
HE	90,0	10,0	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	91,9	7,1	1,0	-	-	78,1	17,1	2,4	2,4	-
NI	76,7	18,9	4,4	-	-	44,4	40,0	8,9	4,4	2,2
NW	88,0	12,0	-	-	-	-	-	-	-	-
RP	93,5	5,2	1,3	-	-	89,3	10,7	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	86,3	12,5	1,3	-	-	86,2	10,3	3,5	-	-
ST	100,0	-	-	-	-	82,0	16,0	2,0	-	-
SH	44,0	44,0	8,0	4,0	-	45,0	36,0	9,0	5,0	5,0
TH	90,0	7,1	2,9	-	-	70,8	27,7	1,5	-	-
D ¹										
2025	85,1	12,8	1,6	0,4	-	70,7	22,9	4,7	1,0	0,7
2024	73,3	23,0	3,3	0,1	0,3	72,5	22,5	3,3	0,6	1,1
2023	90,2	9,6	1,0	0,4	-	68,5	22,7	3,9	1,6	3,0
	Hafer					Triticale				
BW	95,2	3,6	1,2	-	-	-	-	-	-	-
BY	92,0	6,7	1,3	-	-	84,8	10,1	5,1	-	-
BB	93,2	5,4	-	1,4	-	76,5	18,8	3,5	1,2	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	90,9	9,1	-	-	-	91,1	6,7	2,2	-	-
NI	-	-	-	-	-	42,9	41,6	11,7	1,3	2,6
NW	42,0	47,0	11,0	-	-	50,0	23,0	23,0	4,0	-
RP	-	-	-	-	-	82,8	15,5	1,7	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SH	91,0	9,0	-	-	-	-	-	-	-	-
TH	-	-	-	-	-	92,7	5,5	1,8	-	-
D ¹										
2025	88,7	9,8	1,4	0,1	-	67,3	20,6	10,2	1,4	0,5
2024	80,5	11,0	5,6	0,3	2,6	69,0	25,6	4,9	0,8	0,3
2023	52,0	17,0	9,5	7,9	13,5	58,6	29,5	9,2	2,1	0,6

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 13: Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2025 (%)

Land	Auswuchs													
	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %
	Winterweizen							Roggen und Wintermenggetreide						
BW	67,9	12,3	8,5	4,7	2,8	3,8	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	3,6	50,4	12,2	33,8	-	-	-	9,2	42,5	32,2	16,1	-	-	-
BB	61,7	29,6	2,6	6,1	-	-	-	71,0	25,5	2,0	1,5	-	-	-
HE	88,9	11,1	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NI	53,0	38,0	5,0	2,0	-	2,0	-	65,6	32,2	1,1	1,1	-	-	-
NW	94,2	2,9	2,9	-	-	-	-	83,3	16,7	-	-	-	-	-
RP	81,4	15,7	0,7	1,4	-	0,7	-	80,0	18,3	-	1,7	-	-	-
SL	40,0	55,0	-	5,0	-	-	-	65,0	23,0	12,0	-	-	-	-
SN	73,4	24,8	1,8	-	-	-	-	68,6	30,0	1,4	-	-	-	-
ST	99,2	0,8	-	-	-	-	-	97,6	2,4	-	-	-	-	-
SH	76,0	12,0	12,0	-	-	-	-	55,0	34,0	4,0	4,0	3,0	-	-
TH	69,6	30,4	-	-	-	-	-	67,3	30,9	1,8	-	-	-	-
D ¹														
2025	66,2	21,8	4,6	6,6	0,2	0,6	-	71,6	23,3	2,9	1,8	0,3	-	-
2024	86,7	12,9	0,3	-	-	-	-	93,7	6,3	-	-	-	-	-
2023	56,7	20,8	7,9	8,6	1,7	2,4	1,9	38,9	31,2	14,3	12,8	1,3	0,8	0,7
	Wintergerste							Sommergerste						
BW	98,7	1,3	-	-	-	-	-	94,0	2,4	1,2	2,4	-	-	-
BY	13,2	83,3	2,6	0,9	-	-	-	31,5	63,1	1,8	3,6	-	-	-
BB	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HE	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NI	100,0	-	-	-	-	-	-	95,6	4,4	-	-	-	-	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RP	100,0	-	-	-	-	-	-	83,3	16,7	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	98,8	-	1,3	-	-	-	-	91,4	6,9	1,7	-	-	-	-
ST	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	90,0	5,0	-	5,0	-	-	-
TH	98,6	1,4	-	-	-	-	-	95,4	4,6	-	-	-	-	-
D ¹														
2025	86,6	12,7	0,1	-	-	-	-	75,5	21,9	0,9	1,7	-	-	-
2024	92,9	7,1	-	-	-	-	-	79,7	20,3	-	-	-	-	-
2023	92,0	7,8	0,1	-	-	-	-	60,1	27,8	7,1	3,6	-	0,7	0,6
	Hafer							Triticale						
BW	78,6	13,1	8,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	20,0	78,7	1,3	-	-	-	-	2,5	49,4	16,5	31,6	-	-	-
BB	100,0	-	-	-	-	-	-	50,6	37,6	7,1	2,4	-	2,4	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	95,6	2,2	2,2	-	-	-	-
NI	-	-	-	-	-	-	-	52,5	28,8	11,3	5,0	1,3	1,3	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	63,9	27,3	9,1	-	-	-	-
RP	-	-	-	-	-	-	-	66,7	26,7	3,3	3,3	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SH	91,0	9,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TH	-	-	-	-	-	-	-	16,4	67,3	14,5	1,8	-	-	-
D ¹														
2025	71,7	26,3	1,9	-	-	-	-	43,3	35,2	10,7	10,1	0,2	0,5	-
2024	86,9	12,9	-	-	-	-	-	60,2	30,5	7,1	2,0	-	-	0,1
2023	75,1	23,6	1,4	-	-	-	-	40,1	16,4	7,6	21,3	4,4	5,8	4,3

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

1 Gewogen mit den Erntemengen der Länder.

Tabelle 14: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern

Land	Zahl der Proben		Proteingehalt % i. Tr. (F = 5,7)	Sedimentationswert (Eh)		Erwartetes Backergebnis (ml Volumenausbeute / 100 g Mehl) ¹		
			Mittelwert Schwankungsbreite					
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Baden-Württemberg	104	101	12,0 8,0–14,9	12,6 8,4–17,1	38 10–71	44 16–73	582	597
Bayern	138	138	11,8 8,0–16,2	12,6 7,6–15,9	38 12–74	44 15–75	583	602
Brandenburg	120	117	11,7 8,2–14,7	13,0 9,8–15,9	40 19–68	51 22–75	585	624
Hessen	165	169	11,3 7,2–15,3	11,6 7,3–16,5	35 13–69	38 15–70	559	570
Mecklenburg-Vorpommern	106	116	12,0 8,9–16,7	13,4 10,4–19,1	44 18–75	59 26–76	590	634
Niedersachsen	275	100	10,7 7,7–16,9	11,4 8,3–16,1	32 12–70	36 19–64	538	552
Nordrhein-Westfalen	198	207	10,3 7,3–14,3	10,5 7,1–14,1	29 11–65	30 10–58	521	525
Rheinland-Pfalz	63	66	11,3 8,7–13,8	12,4 8,6–15,5	34 19–64	41 19–71	562	600
Saarland	20	19	11,0 9,2–14,2	11,6 7,4–15,2	30 14–45	33 12–57	561	582
Sachsen	109	109	12,0 8,3–15,9	12,7 8,4–15,4	40 17–74	45 19–74	585	602
Sachsen-Anhalt	155	127	12,1 9,0–15,5	13,1 8,6–16,2	40 17–71	51 23–75	591	616
Schleswig-Holstein	127	131	11,3 8,5–14,8	11,7 7,6–15,3	36 21–72	39 15–73	552	556
Thüringen	113	115	12,3 9,0–15,8	13,4 8,2–17,7	41 22–75	55 15–78	593	631
Deutschland ²	1.693	1.515	11,6 7,2–16,9	12,3 7,1–19,1	38 10–75	44 10–78	572	591

Quelle: Max Rubner-Institut

Tabelle 15: Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2025

Land	Anzahl der einge- sandten Proben	Anteil der Proben mit Fallzahlen				
		über 300	299–220	219–160	159–120	unter 120
		%				
Baden-Württemberg	101	45,5	21,8	6,9	5,0	20,8
Bayern	138	42,0	10,9	13,8	9,4	23,9
Brandenburg	117	21,4	35,9	23,1	9,4	10,3
Hessen	60	80,0	15,0	1,7	0,0	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	116	63,8	21,6	6,9	6,0	1,7
Niedersachsen	100	43,0	33,0	11,0	3,0	10,0
Nordrhein-Westfalen	80	61,3	23,8	8,8	5,0	1,3
Rheinland-Pfalz	66	74,2	16,7	1,5	0,0	7,6
Saarland	19	57,9	21,1	5,3	10,5	5,3
Sachsen	109	67,0	22,9	7,3	2,8	0,0
Sachsen-Anhalt	127	80,3	15,0	2,4	2,4	0,0
Schleswig-Holstein	40	17,5	27,5	30,0	12,5	12,5
Thüringen	115	89,6	9,6	0,9	0,0	0,0
Deutschland ²	1.188	55,9	20,7	9,5	5,0	8,8

Quelle: Max Rubner-Institut

1 Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehlsorte 550, durch geänderte Berechnungsmethoden ist keine Vergleichbarkeit mehr mit den Vorjahren gegeben.
2 Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Tabelle 16: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen 2025

Sorte	Qualitätsklasse	Prozentuale Verteilung ¹		Proteingehalt	Sedimentationswert	Backergebnis
		2024	2025	% i. Tr. (F = 5,7)	(Eh)	Volumen (ml/100 g) ²
Chevignon	EU	11,1	10,5	11,2	34	-
Ponticus	E	8,5	7,6	14,0	66	656
RGT Reform	A	7,5	6,3	12,4	49	588
KWS Emerick	E	4,8	5,6	13,6	58	643
KWS Donovan	A	4,9	4,7	12,7	43	591
Asory	A	5,2	4,7	12,1	40	580
KWS Keitum	C	2,8	4,0	10,1	24	-
Patras	A	3,7	3,7	12,7	43	593
Informer	B	4,5	3,3	11,6	42	531
SU Jonte	A	1,7	2,4	12,3	40	582
Moschus	E	2,0	2,1	13,4	60	638
LG Optimist	A	0,6	1,9	12,6	46	586
Apostel	A	2,2	1,9	12,5	42	632
Polarkap	A	1,4	1,8	13,1	45	600
Exsal	E	0,5	1,7	13,1	51	586
Campesino	B	2,5	1,7	11,2	34	520
Complice	EU	1,5	1,6	11,4	35	-
SU Tarroca	EU	0,2	1,4	13,0	38	-
Spectral	B	0,3	1,3	10,5	33	507
Foxx	A	1,2	1,1	12,6	45	592
Spontan	A	0,8	1,0	12,8	53	610
LG Character	A	1,5	0,9	13,3	47	597
Champion	B	0,5	0,9	11,0	27	508
Knut	B	0,5	0,9	11,6	36	526
Debian	B	1,1	0,8	13,3	48	511
Absolut	A	0,6	0,8	11,0	30	609
Absint	A	0,1	0,8	12,8	54	607
SU Magnetron	A	-	0,7	13,1	55	604
Euforia	EU	0,4	0,7	13,5	50	-
LG Initial	A	1,7	0,7	12,6	46	594
Opal	E	0,7	0,7	13,7	64	645
RGT Depot	A	1,3	0,6	13,4	54	616
Euclide	EU	1,2	0,6	12,2	40	-
Nordkap	A	1,4	0,6	12,7	49	601

Anm.: Gewogen mit der Erntemenge der Länder. Die prozentuale Verteilung von Sorten in Tabelle 18 wurde hingegen mit den Anbauflächen der Länder gewogen. Dies erklärt eventuelle Abweichungen von Sortenanteilen.

Quelle: Max Rubner-Institut

¹ Fehlende prozentuale Anteile verteilen sich auf die restlichen Sorten.

² Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehltypen 550, durch geänderte Berechnungsmethoden ist keine Vergleichbarkeit mehr mit den Vorjahren gegeben.

Tabelle 17: Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen-Volldruschproben

Amylogramm Maxima AE								
Jahr	bis 200		205–400	405–600		über 600		
%								
2019	0,6		0,4		1,1	97,9		
2020	0,0		0,2		0,9	98,9		
2021	6,0		7,9		13,1	73,0		
2022	-		-		0,3	99,7		
2023	15,3		21,5		12,9	50,3		
2024	0,0		0,8		5,4	93,8		
2025	1,1		7,4		10,7	80,8		
Temperatur des Verkleisterungsmaximum (°C)								
Jahr	bis 61		61–62,5	62,6–65	65,1–69	69,1–72	über 72	
%								
2019	0,4		0,2		0,5	10,0	29,3	59,6
2020	0,0		0,1		0,5	12,3	30,0	57,1
2021	2,2		4,4		8,5	25,0	20,4	39,6
2022	-		-		0,6	2,8	11,9	84,7
2023	6,8		16,9		32,7	17,9	6,8	18,9
2024	0,2		0,2		2,9	18,3	24,0	54,5
2025	1,8		2,5		11,8	36,5	25,7	21,7
Fallzahl 7/25							Zahl der Proben	
Jahr	unter 90		90–119	120–149	150–180	über 180		
%							Stück	
2019	0,8		0,1		0,6	0,9	97,6	827
2020	0,0		0,2		0,2	0,1	99,5	859
2021	8,4		4,0		6,7	7,3	73,6	819
2022	-		0,3		0,1	0,1	99,5	859
2023	37,6		15,4		9,6	4,9	32,5	818
2024	0,1		0,4		0,5	2,0	97,0	845
2025	3,5		6,5		10,0	9,4	70,5	832
Brotroggenanteil (%)								
2025	Brotroggen-Qualität = Fallzahl > 120 s; AE > 200; °C > 63,0°C							89,8

Anm.: Gewogen nach der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut



Tabelle 18: Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder (% ¹)							
	BW ³	BY ²	BB ²	HE ³	MV ²	NI ³	NW ³	RP ²
2025								
Chevignon	12,0	4,3	3,5	11,4	6,6	13,0	31,4	29,9
Ponticus	0,9	0,7	20,1	0,6	36,9	-	-	-
Reform, RGT	13,0	7,2	5,2	14,4	2,5	6,0	7,6	8,8
KWS Emerick	2,8	15,1	4,3	2,4	6,6	-	-	3,6
Asory	6,5	8,6	4,3	3,6	1,6	3,0	1,9	5,1
KWS Donovan	0,9	1,4	1,7	3,6	1,6	13,0	3,8	1,5
KWS Keitum	3,7	7,9	0,9	1,8	-	6,0	9,1	-
Patras	0,9	9,4	3,5	4,2	-	1,0	-	4,4
Informer	2,8	-	0,9	4,2	4,9	9,0	3,3	5,1
Jonte SU	3,7	2,9	-	4,8	0,8	5,0	1,9	0,7
Moschus	3,7	0,7	7,8	1,2	4,9	-	0,5	0,7
LG Optimist	0,9	5,8	2,6	1,8	1,6	-	0,5	0,7
Complice	-	-	9,6	0,6	2,5	5,0	2,9	0,7
Apostel	0,9	6,5	-	2,4	-	1,0	-	1,5
Polarkap	3,7	4,3	1,7	-	-	-	0,5	-
Exsal	2,8	1,4	1,7	0,6	1,6	1,0	-	2,2
Campesino	2,8	3,6	-	3,0	-	2,0	2,9	-
Sortengemisch	-	1,4	-	-	-	7,0	-	-
Foxx	-	-	1,7	3,0	0,8	-	-	0,7
Spectral	1,9	-	-	1,8	-	5,0	2,4	0,7
Debian	-	-	-	2,4	-	1,0	5,2	0,7
Spontan	-	5,0	-	0,6	0,8	-	-	-
Absolut	0,9	-	0,9	0,6	-	-	-	2,2
LG Character	-	0,7	1,7	1,8	1,6	-	-	-
SU Tarroca	-	-	-	1,2	-	3,0	-	2,2
unbekannt	5,6	0,7	-	-	0,8	1,0	-	-
Magnetron	-	0,7	3,5	0,6	0,8	1,0	-	-
Champion	-	-	-	-	-	2,0	3,3	-
Opal	-	-	0,9	-	1,6	-	-	-
Euforia	-	0,7	1,7	0,6	-	-	0,5	-
Absint	-	0,7	-	-	4,9	-	-	-
Knut	-	-	-	-	0,8	-	1,0	0,7
LG Initial	-	-	0,9	-	3,3	-	-	-
RGT Depot	-	-	3,5	-	-	-	-	-
Fiete	-	-	0,9	-	0,8	-	1,0	-
Nordkap	-	-	1,7	2,4	-	-	-	0,7
Euclide	-	-	0,9	0,6	-	1,0	-	0,7
Rubisko	1,9	-	-	2,4	-	-	1,4	2,9
SU Mangold	1,9	2,2	-	-	-	-	-	-
Attribut	-	-	1,7	-	1,6	-	-	0,7
Axioma	-	1,4	-	-	-	-	-	-
Lemmy	-	-	-	-	-	1,0	0,5	-
Kashmir	-	-	-	1,2	0,8	-	0,5	-
Pondor	-	-	-	0,6	-	-	1,9	1,5
Balzac	1,9	-	-	1,2	0,8	-	0,5	0,7
Ambello	0,9	-	-	-	-	-	-	5,1
KWS Sphere	1,9	-	-	-	-	-	-	-
Axaro	-	-	0,9	-	0,8	-	-	-
restliche Sorten	21,3	6,5	11,3	18,4	7,7	13,0	15,7	15,6

Fortsetzung der Tabelle sowie Fußnoten siehe nächste Seite.

noch Tabelle 18: Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder (%) ¹⁾					
	SL ²	SN ²	ST ²	SH ³	TH ²	Deutschland ⁴
	2025					2024 2025
Chevignon	35,0	3,7	4,7	12,3	3,5	11,1 10,2
Ponticus	-	4,6	11,6	6,2	8,7	7,6 7,7
Reform, RGT	-	2,8	3,1	7,7	2,6	7,9 6,3
KWS Emerick	-	3,7	6,2	0,8	12,2	4,5 5,7
Asory	10,0	9,2	5,4	1,5	1,7	5,3 4,7
KWS Donovan	-	2,8	3,1	14,6	3,5	4,8 4,3
KWS Keitum	5,0	6,4	-	0,8	1,7	3,0 3,9
Patras	15,0	7,3	3,1	-	8,7	3,5 3,8
Informer	-	0,9	1,6	7,7	-	4,5 3,2
Jonte SU	5,0	-	2,3	-	5,2	1,8 2,6
Moschus	-	2,8	6,2	-	0,9	2,1 2,4
LG Optimist	-	-	-	3,1	4,4	0,6 2,0
Complice	-	1,8	-	-	-	1,5 1,9
Apostel	5,0	1,8	0,8	-	1,7	2,2 1,8
Polarkap	-	4,6	1,6	1,5	1,7	1,3 1,8
Exsal	-	2,8	2,3	-	5,2	0,5 1,7
Campesino	-	-	-	0,8	-	2,6 1,5
Sortengemisch	-	-	1,6	-	-	0,6 1,3
Foxx	-	7,3	2,3	-	1,7	1,2 1,2
Spectral	-	-	-	0,8	-	0,3 1,2
Debian	-	-	1,6	0,8	0,9	1,2 1,0
Spontan	-	-	-	-	-	0,8 1,0
Absolut	-	1,8	5,4	-	-	0,6 0,9
LG Character	-	2,8	0,8	0,8	1,7	1,6 0,9
SU Tarroca	-	-	3,1	0,8	-	0,2 0,9
unbekannt	-	-	0,8	-	-	0,5 0,8
Magnetron	-	0,9	-	3,1	-	- 0,8
Champion	-	-	-	4,6	-	0,5 0,8
Opal	-	2,8	-	-	5,2	0,7 0,7
Euforia	-	3,7	-	-	2,6	0,5 0,7
Absint	-	-	-	-	0,9	0,1 0,7
Knut	-	-	-	10,8	-	0,6 0,7
LG Initial	-	-	0,8	1,5	1,7	1,7 0,7
RGT Depot	-	2,8	2,3	-	-	1,2 0,6
Fiete	-	-	-	8,5	-	0,6 0,6
Nordkap	-	0,9	2,3	-	0,9	1,3 0,6
Euclide	-	-	2,3	-	1,7	1,3 0,6
Rubisko	-	-	-	-	0,9	0,6 0,5
SU Mangold	-	-	-	-	-	0,4 0,5
Attribut	-	-	-	0,8	2,6	0,1 0,5
Axioma	-	-	0,8	-	2,6	1,0 0,5
Lemmy	-	-	3,1	-	-	0,5 0,5
Kashmir	-	3,7	-	-	0,9	0,5 0,5
Pondor	10,0	-	-	0,8	0,9	- 0,4
Balzac	5,0	-	-	-	-	0,1 0,4
Ambello	-	-	-	-	-	0,6 0,2
KWS Sphere	5,0	-	-	-	-	0,1 0,2
Axaro	5,0	-	-	-	-	0,1 0,1
restliche Sorten	-	18,1	20,9	9,7	13,0	15,8 13,4

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

- 1 Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst.
- 2 Volldruschfelder.
- 3 Probeschnittfelder.
- 4 Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Die prozentuale Verteilung von Sorten in Tabelle 16 wurde hingegen mit der Erntemenge der Länder gewogen. Dies erklärt eventuelle Abweichungen von Sortenanteilen.

Tabelle 19: Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder (% ¹)						
	BY ²	BB ²	HE ³	MV ²	NI ³	NW ³	RP ²
2025							
KWS Tayo	19,5	15,0	47,4	31,8	40,9	58,0	44,1
KWS Serafino	18,4	8,5	4,1	10,3	10,2	4,0	8,5
SU Karlsson	1,2	3,5	5,2	3,7	12,5	10,0	5,1
KWS Emphor	9,2	3,5	10,3	13,1	2,3	4,0	18,6
Dukato	13,8	7,5	8,2	4,7	4,6	2,0	3,4
SU Performer	1,2	5,0	1,0	-	12,5	1,0	1,7
Inspector	1,2	8,5	4,1	13,1	-	1,0	3,4
KWS Receptor	10,3	4,5	1,0	1,9	-	2,0	-
KWS Baridor	-	2,0	-	0,9	4,6	2,0	-
SU Perspectiv	-	4,5	1,0	0,9	2,3	3,0	-
Astranos	-	4,0	-	-	3,4	4,0	-
KWS Rotor	-	4,0	2,1	3,7	-	-	-
SU Bendix	-	3,0	-	0,9	-	-	-
KWS Fidalgor	-	1,0	-	0,9	3,4	-	-
Conduct	-	2,0	1,0	-	1,1	-	-
SU Bebop	2,3	2,5	-	0,9	-	-	3,4
SU Arvid	-	2,5	1,0	0,9	-	-	-
SU Glacia	2,3	1,5	2,1	-	-	-	-
unbekannt	1,2	-	-	4,7	-	-	-
KWS Tutor	5,8	-	3,1	0,9	-	-	-
KWS Wisdor	-	-	-	0,9	1,1	-	-
Sortengemisch	1,2	2,0	-	-	-	-	-
Protector	1,2	1,5	-	-	-	-	-
SU Erling	-	-	-	2,8	-	-	-
SU Composit	-	2,0	-	-	-	1,0	-
"Dankowskie Diamant"	-	1,0	-	-	-	-	1,7
Amilo	-	1,5	1,0	-	-	-	1,7
KWS Eterno	-	-	-	0,9	-	-	-
restliche Sorten	11,5	9,0	7,4	2,1	1,1	8,0	8,4

Fortsetzung der Tabelle sowie Fußnoten siehe nächste Seite.



noch Tabelle 19: Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder (%) ¹⁾						Deutschland ⁴⁾
	SL ²⁾	SN ²⁾	ST ²⁾	SH ³⁾	TH ²⁾		
	2025					2024	2025
KWS Tayo	29,4	25,7	14,1	34,4	27,3	30,9	29,5
KWS Serafino	5,8	5,7	10,6	12,2	1,8	14,9	9,4
SU Karlsson	5,9	4,3	7,1	5,6	3,6	0,8	6,6
KWS Emphor	5,9	7,1	9,4	11,1	5,5	2,6	6,3
Dukato	17,7	10,0	9,4	-	1,8	7,5	6,2
SU Performer	-	4,3	8,2	4,4	-	4,9	5,8
Inspector	23,5	-	2,4	3,3	3,6	3,6	4,3
KWS Receptor	-	5,7	1,2	1,1	-	2,8	2,6
KWS Baridor	-	-	7,1	-	-	1,5	2,5
SU Perspectiv	-	2,9	-	1,1	20,0	3,5	2,5
Astranos	-	-	2,4	1,1	5,5	2,5	2,5
KWS Rotor	-	10,0	1,2	4,4	-	3,4	2,4
SU Bendix	-	1,4	4,7	-	-	2,1	1,4
KWS Fidalgor	-	-	1,2	-	5,5	-	1,4
Conduct	-	4,3	2,4	-	-	0,8	1,3
SU Bebop	-	1,4	2,4	-	-	0,5	1,2
SU Arvid	-	1,4	-	2,2	1,8	1,3	1,0
SU Glacia	-	2,9	-	2,2	3,6	0,9	0,9
unbekannt	-	-	2,4	-	-	1,9	0,8
KWS Tutor	-	-	2,4	-	1,8	1,9	0,7
KWS Wisdor	-	-	-	5,5	1,8	-	0,7
Sortengemisch	-	-	1,2	-	-	0,1	0,7
Protector	-	1,4	-	1,1	1,8	0,7	0,6
SU Erling	-	1,4	-	2,2	5,5	-	0,6
SU Composit	-	-	-	-	-	0,4	0,6
Dankowskie Diament	5,9	-	2,4	-	-	0,3	0,5
Amilo	-	-	-	-	3,6	0,5	0,5
KWS Eterno	5,9	-	1,2	-	-	1,9	0,2
restliche Sorten	0,1	10,1	7,0	8,1	5,5	7,7	6,1

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

- 1 Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst.
- 2 Volldruschfelder.
- 3 Probeschnittfelder.
- 4 Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Baden-Württemberg führt für Roggen und Wintermenggetreide keine BEE durch.

Tabelle 20: Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder (%) ¹⁾							
	BW ²	BY ²	BB ²	HE ³	MV ²	NI ³	NW ³	RP ²
2025								
Julia	4,6	2,6	9,0	20,4	20,2	24,4	46,7	13,0
Esprit	2,3	4,4	14,0	4,5	12,1	7,8	14,4	-
Sandra	18,2	22,8	-	4,5	-	-	-	6,5
Arthene	8,0	20,2	-	1,3	-	-	-	-
Bordeaux	1,1	6,1	2,0	0,6	3,0	15,6	1,1	6,5
SU Midnight	-	-	8,0	3,2	7,1	1,1	1,1	1,3
SU Jule	-	-	12,0	-	7,1	3,3	-	1,3
Avantasia	1,1	-	2,0	1,9	7,1	1,1	6,1	5,2
KWS Higgins	-	0,9	1,0	6,4	5,1	-	-	10,4
SY Galileo	-	0,9	4,0	4,4	3,0	6,7	3,9	-
KWS Somerset	10,2	4,4	-	6,4	1,0	-	-	11,7
KWS Kosmos	-	-	3,0	-	2,0	1,1	-	-
KWS Orbit	-	-	3,0	10,2	-	5,6	1,1	2,6
Lomerit	-	-	8,0	0,6	4,0	-	0,6	-
Sensation	-	-	2,0	0,6	2,0	3,3	3,3	-
Almut	10,2	6,1	-	0,6	-	-	-	1,3
Goldmarie	-	0,9	1,0	-	2,0	-	-	1,3
KWS Donau	2,3	2,6	1,0	-	1,0	-	-	1,3
KWS Faro	-	-	2,0	-	1,0	5,6	-	-
Teuto	-	-	4,0	0,6	5,1	-	-	1,3
SU Hetti	-	-	2,0	1,9	3,0	-	1,1	-
KWS Tardis	4,6	4,4	-	1,3	-	1,1	-	3,9
California	8,0	1,8	-	0,6	-	3,3	-	1,3
SY Loona	-	0,9	-	0,6	-	2,2	0,6	1,3
KWS Meridian	-	1,8	-	9,6	-	-	1,7	1,3
SU Vireni	4,6	4,4	-	-	-	-	-	-
SY Dakota	-	0,9	1,0	-	-	2,2	4,4	-
Faszination	-	-	1,0	-	3,0	-	0,6	-
KWS Flemming	-	-	1,0	1,9	1,0	1,1	1,1	-
Leandra	-	0,9	-	2,5	-	-	-	10,4
SY Baracooda	-	-	1,0	-	-	-	0,6	3,9
RGT Mela	-	-	6,0	-	2,0	-	-	-
Sortengemisch	-	-	1,0	-	-	2,2	-	-
unbekannt	4,6	0,9	-	-	1,0	1,1	-	-
Normandy	3,4	2,6	-	-	-	-	-	-
KWS Exquis	-	-	1,0	2,5	2,0	-	1,1	1,3
Melia	-	-	-	1,9	-	-	0,6	-
Integral	2,3	-	1,0	0,6	1,0	-	1,1	-
SY Zoomba	-	0,9	-	-	-	2,2	1,1	-
SU Ellen	1,1	1,8	-	1,3	-	-	-	-
restliche Sorten	13,6	7,0	9,0	9,1	4,2	8,9	7,8	12,9

Fortsetzung der Tabelle sowie Fußnoten siehe nächste Seite.

noch Tabelle 20: Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder (%) ¹⁾					
	SN ²	ST ²	SH ³	TH ²	Deutschland ⁴	
	2025				2024	2025
Julia	18,8	13,2	35,0	14,3	11,7	18,4
Esprit	15,0	7,4	5,0	7,1	8,4	8,4
Sandra	-	2,9	-	1,4	6,6	5,6
Arthene	-	-	-	1,4	0,7	3,9
Bordeaux	-	-	-	-	4,4	3,9
SU Midnight	10,0	2,9	8,0	2,9	4,6	3,5
SU Jule	1,3	2,9	10,0	4,3	5,1	3,4
Avantasia	2,5	5,9	5,0	5,7	1,8	3,4
KWS Higgins	3,8	1,5	19,0	5,7	4,2	3,3
SY Galileo	-	-	1,0	5,7	3,4	2,7
KWS Somerset	2,5	-	-	2,9	2,5	2,6
KWS Kosmos	7,5	5,9	-	11,4	2,9	2,3
KWS Orbit	-	1,5	2,0	2,9	4,6	2,1
Lomerit	7,5	-	2,0	2,9	2,7	2,0
Sensation	-	10,3	-	-	2,2	2,0
Almut	-	2,9	-	-	1,2	2,0
Goldmarie	12,5	2,9	1,0	2,9	0,5	1,8
KWS Donau	-	4,4	1,0	10,0	1,1	1,8
KWS Faro	1,3	5,9	-	1,4	0,7	1,6
Teuto	1,3	2,9	1,0	2,9	1,3	1,5
SU Hetti	1,3	2,9	-	5,7	1,8	1,4
KWS Tardis	-	-	-	-	0,9	1,3
California	-	-	-	-	3,3	1,3
SY Loona	1,3	1,5	6,0	-	1,0	1,1
KWS Meridian	-	-	1,0	-	1,1	1,0
SU Vireni	-	-	-	-	1,6	1,0
SY Dakota	-	-	-	-	1,5	1,0
Faszination	-	5,9	-	-	0,1	0,9
KWS Flemming	3,8	-	-	-	0,7	0,8
Leandra	1,3	-	-	-	-	0,7
SY Baracooda	1,3	1,5	1,0	2,9	1,2	0,7
RGT Mela	-	-	-	-	0,4	0,7
Sortengemisch	-	4,4	-	-	0,2	0,7
unbekannt	-	-	-	-	1,1	0,7
Normandy	-	-	-	-	0,7	0,6
KWS Exquis	-	-	-	-	0,9	0,6
Melia	5,0	-	-	1,4	0,8	0,6
Integral	-	-	-	1,4	0,2	0,6
SY Zoomba	-	-	-	-	-	0,5
SU Ellen	-	-	1,0	-	0,7	0,5
restliche Sorten	2,0	10,3	1,0	2,8	11,0	7,2

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

- 1 Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst.
- 2 Volldruschfelder.
- 3 Probeschnittfelder.
- 4 Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Saarland führt für Wintergerste keine BEE durch.

Tabelle 21: Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder (%) ¹									
	BW ²	BY ²	MV ²	NI ³	RP ²	SN ²	ST ²	SH ³	TH ²	Deutschland ⁴
	2025									2024 2025
Amidala	55,4	66,7	2,4	2,2	41,1	20,0	8,0	1,3	16,9	29,1 38,5
Lexy	30,1	3,6	17,1	25,6	41,1	18,3	24,0	6,3	27,7	18,3 20,2
Planet RGT	1,2	1,8	48,8	32,2	3,6	6,7	2,0	55,7	1,5	9,6 8,6
Leandra	2,4	0,9	2,4	2,2	12,5	16,7	46,0	2,5	20,0	9,0 7,8
LG Caruso	3,6	8,1	-	4,4	-	5,0	6,0	7,6	13,9	1,2 6,3
Avalon	1,2	10,8	9,8	1,1	-	1,7	-	-	1,5	6,4 4,1
Prospect	-	0,9	2,4	4,4	-	13,3	-	-	1,5	5,1 2,1
LG Rumba	-	0,9	-	11,1	-	-	-	-	-	0,6 1,7
Accordine	-	1,8	-	1,1	-	-	2,0	-	6,2	4,1 1,6
Barke	-	1,8	-	-	-	-	4,0	-	4,6	1,6 1,3
Steffi	2,4	0,9	-	-	-	-	-	-	3,1	1,5 1,1
Solist	-	0,9	-	-	-	10,0	-	-	-	1,3 1,0
Sting	1,2	-	-	3,3	-	-	4,0	6,3	-	1,4 1,0
Kimberly	-	-	-	5,6	-	-	-	-	-	0,2 0,7
Unbekannt	1,2	-	7,2	1,1	-	1,7	-	-	-	0,8 0,6
KWS Jessie	-	-	-	-	-	1,7	-	6,3	1,5	1,5 0,5
LG Belcanto	-	-	-	2,2	-	-	-	5,1	-	0,5 0,4
restliche Sorten	1,2	0,9	9,9	3,4	1,7	4,9	4,0	8,9	1,5	8,0 2,3

- 1 Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst.
- 2 Volldruschfelder.
- 3 Probeschnittfelder.
- 4 Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Saarland führen für Sommergerste keine BEE durch.

Tabelle 22: Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder (%) ¹						
	BW ²	BY ³	BB ³	MV ³	NW ²	SH ²	Deutschland ⁴
	2025						2024 2025
Max	23,8	37,3	40,0	27,3	35,4	16,1	43,1 29,7
Lion	16,7	13,3	12,0	10,9	8,1	32,2	13,1 16,9
Karl	3,6	4,0	8,0	21,8	8,1	17,2	1,7 9,7
Apollon	17,9	4,0	-	1,8	1,0	5,7	8,2 5,7
Asterion	7,1	1,3	6,7	7,3	5,1	2,3	4,4 4,4
unbekannt	7,1	5,3	1,3	7,2	-	-	4,1 3,8
Magellan	-	1,3	2,7	7,3	1,0	8,0	2,0 3,4
Platin	6,0	5,3	1,3	-	3,0	1,1	2,5 3,1
Delfin	4,5	1,3	2,7	-	2,0	5,7	3,9 2,9
Fleuron	-	4,0	-	1,8	13,1	-	2,9 2,2
KWS Snowbird	-	2,7	4,0	-	1,0	-	1,1 1,4
Caledon	1,2	-	2,7	-	3,0	2,3	0,2 1,3
Dominik	1,2	4,0	-	-	-	-	0,4 1,3
Aragon	-	1,3	2,7	1,8	-	-	0,7 1,0
Bison	1,2	1,3	1,3	1,8	-	-	0,7 1,0
Scorpion	-	2,7	-	-	-	-	0,2 0,7
Eddy	-	2,7	-	-	-	-	- 0,7
Ivory	-	-	2,7	-	1,0	1,1	1,3 0,7
Eagle	-	-	1,3	3,6	1,0	-	- 0,7
Symphony	-	-	2,7	1,8	-	-	- 0,7
Celeste	-	1,3	-	-	4,0	-	0,2 0,6
Nachbau	2,4	-	-	-	1,0	-	0,2 0,5
Zorro	-	1,3	-	-	2,0	-	0,6 0,5
Elan	-	-	-	-	-	2,3	- 0,5
Stephan	-	-	-	-	-	2,3	- 0,5
restliche Sorten	7,5	5,4	7,9	5,6	10,1	3,7	8,3 6,2

- 1 Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst.
- 2 Probeschnittfelder.
- 3 Volldruschfelder.
- 4 Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt und Thüringen führen für Hafer keine BEE durch.

Tabelle 23: Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder (%) ¹⁾							
	BY ²	BB ²	MV ²	NI ³	NW ³	RP ²	TH ²	Deutschland ⁴
	2025							2024 2025
Lombardo	44,3	31,8	42,2	29,9	51,7	63,8	45,5	42,2 42,9
Lumaco	3,8	7,1	8,9	32,5	18,4	8,6	7,3	11,0 13,6
Rivolt	12,7	5,9	6,7	9,1	13,6	5,2	10,9	9,5 10,3
Ramdam	5,1	12,9	2,2	6,5	4,8	5,2	5,5	7,9 6,2
Belcanto	-	22,4	4,4	2,6	-	-	1,8	3,7 4,0
Kitesurf	2,5	3,5	8,9	2,6	1,4	5,2	5,5	1,9 3,1
Charme	7,6	-	-	-	0,7	-	9,1	0,8 2,6
Cedrico	6,3	-	-	-	-	3,4	1,8	2,9 2,0
Trias	1,3	3,5	6,7	1,3	-	-	1,8	1,6 1,6
Bicross	3,8	-	-	1,3	0,7	-	-	0,1 1,4
Unbekannt	1,3	-	8,8	1,3	-	-	1,8	2,9 1,2
Fantastico	-	-	-	2,6	1,4	-	5,5	- 1,0
Brehat	-	-	2,2	2,6	-	3,4	-	1,6 0,9
Meloman	-	5,9	-	-	-	-	-	0,6 0,8
Tender PZO	2,5	-	-	-	0,7	-	-	1,5 0,8
Grenado	-	4,7	-	-	-	-	-	0,1 0,7
Sortengemisch	-	1,2	-	2,6	-	-	-	0,6 0,6
Mamut	-	-	2,2	2,6	-	-	-	- 0,6
Tulus	1,3	-	-	-	0,7	-	-	0,6 0,5
restliche Sorten	7,6	1,1	6,8	2,6	6,1	5,2	3,7	10,3 5,0

- 1 Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst.
- 2 Volldruschfelder.
- 3 Probeschnittfelder.
- 4 Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Hessen, Saarland, Sachsen und Schleswig-Holstein führen für Triticale keine BEE durch.



1.4 Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe¹

Dem Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide am Standort Detmold des Max Rubner-Instituts (MRI), Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, standen für die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und der gesundheitlich nicht erwünschten Stoffe Getreidemuster von max. 2 kg aus den Volldruschproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2025 zur Verfügung. Jedes der Weizen- und Roggenmuster wurde geteilt, sodass die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und der Rückstände (Mykotoxine und Pflanzenschutzmittel) an ein und demselben Muster durchgeführt werden konnten.

Die für Deutschland repräsentative Probenanzahl der einzelnen Bundesländer wurde in der Ernte 2025 für Weizen und Roggen anteilig nach dem Ernteaufkommen des Vorjahres wie folgt festgelegt:

	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	gesamt
Weizen	36	54	31	30	43	46	38	24	7	34	43	30	35	452
Roggen	0	20	42	13	27	39	20	10	5	19	27	19	10	251

Die Muster wurden mittels Probentrieur von Besatz und Staub befreit, anschließend auf 0,5 mm vermahlen und gründlich homogenisiert. Für die gemeinsame Bestimmung von Deoxynivalenol (DON), Zearalenon (ZEA) und 29 unterschiedlichen Pflanzenschutzmitteln wurden 5 g Probenmaterial eingewogen, mit 10 mL Wasser versetzt und kurz kräftig geschüttelt. Danach wurden 10 mL Acetonitril mit 1 % Essigsäure hinzugegeben und eine Stunde geschüttelt. Nach Zugabe eines Salzgemisches bestehend aus MgSO₄, NaCl und NaCitrates wurde 1 Minute geschüttelt, zentrifugiert und der Extrakt mit Wasser unter Zugabe eines internen Standards (¹³C-DON und ¹³C-ZEA) 1:10 verdünnt. Die Mykotoxin-Gehalte wurden mittels LC-MS/MS anhand von Kalibrierungen mit internen Standards bestimmt.

¹ Max Rubner-Institut (MRI), Detmold, Dr. Christine Schwake-Anduschus

Tabelle 24: Vergleich der DON-Gehalte¹ 2025 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert ²	Median ²	Min. – Max. ²	90. Perzentil ²	positiv [%]	> 1.000 µg/kg [%] ³
Weizen	2015	490	20	10	< 3 – 551	39	86	0
	2016	475	352	92	< 3 – 29.660	806	100	4 ³
	2017	469	149	48	< 1 – 6.395	294	100	2 ³
	2018	484	67	19	< 1 – 6.598	145	99	2 ³
	2019	478	117	25	< 1 – 5.928	203	99	1 ³
	2020	477	71	22	< 1 – 3.119	149	99	< 1 ³
	2021	459	148	37	< 1 – 9.635	294	100	3 ³
	2022	476	20	9	< 1 – 670	41	99	0
	2023	426	16	10	< 20 – 583	28	100	0
	2024	427	141	38	< 20 – 3.944	406	51	3
	2025	438	43	12	< 20 – 1.307	99	79	< 1
Roggen	2015	261	46	19	< 4 – 2.094	72	91	< 1 ³
	2016	257	123	64	< 4 – 12.540	267	99	2 ³
	2017	252	164	62	< 1 – 2.959	279	99	< 2 ³
	2018	259	20	14	< 1 – 451	45	99	0
	2019	252	31	19	< 1 – 528	64	99	0
	2020	261	34	25	< 1 – 352	62	100	0
	2021	250	143	44	< 1 – 3.541	285	100	2 ³
	2022	259	15	11	< 1 – 104	34	99	0
	2023	233	21	13	< 20 – 357	50	100	0
	2024	226	52	20	< 20 – 1.295	149	54	< 1
	2025	245	42	21	< 20 – 769	98	81	0

Quelle: Max Rubner-Institut

- 1 Deoxynivalenol.
- 2 Die DON-Gehalte sind jeweils in µg/kg lufttrockenes Getreide angegeben und nach Erntemengen der Bundesländer gewichtet. Die Ergebnisse wurden um die Wiederfindung korrigiert. Bestimmungsgrenzen (BG) für Weizen und Roggen sind jeweils die angegebenen Minimumwerte. Gehalte < BG wurden ab 2024 als Null-Werte kalkuliert (lower bound).
- 3 > Grenzwert von 1250 µg/kg bis 2023.

Tabelle 25: Vergleich der ZEA-Gehalte¹ 2025 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Min. – Max.	positiv [%]	> 50 – 100 µg/kg [%]	> 100 µg/kg [%]
Weizen	2015	490	< 1 – 31	7	< 1	0
	2016	475	< 1 – 642	46	4	1
	2017	469	< 1 – 1.107	90	3	2
	2018	484	< 1 – 11	11	0	0
	2019	478	< 1 – 49	22	0	0
	2020	477	< 1 – 41	16	0	0
	2021	459	< 1 – 255	78	2	2
	2022	476	< 1 – 2	3	0	0
	2023	426	< 2 – 208	5	< 1	< 1
	2024	427	< 2 – 229	9	1	1
	2025	438	< 2 – 410	28	1	< 1
Roggen	2015	261	< 1 – 81	7	< 1	0
	2016	257	< 1 – 1.534	45	2	1
	2017	252	< 1 – 392	75	1	1
	2018	259	< 1 – 14	5	0	0
	2019	252	< 1 – 32	6	0	0
	2020	261	< 1 – 2	12	0	0
	2021	250	< 1 – 140	34	4	< 1
	2022	259	< 1 – 1	2	0	0
	2023	233	< 2 – 19	3	0	0
	2024	226	< 2 – 60	4	0	0
	2025	245	< 2 – 59	7	< 1	0

Quelle: Max Rubner-Institut

Anm.: Die ZEA-Gehalte sind jeweils in µg/kg angegeben. Die Ergebnisse wurden um die Wiederfindung korrigiert.

- 1 Zearalenon

2 Kartoffeln

Anhand der Proberodungen in den Ländern sowie eines durchschnittlichen Korrekturfaktors wurde die Kartoffelernte ermittelt.

In den Ländern, in denen keine BEE für Kartoffeln durchgeführt wird, wurden die Berichtigungssätze von Nachbarländern oder mehrjährige Korrekturen verwendet. In der Sitzung des Sachverständigenausschusses vom 23. und 24. September 2025 wurde auf der Basis von 41,81 Prozent der vorgesehenen Proberodungen **das vorläufige Ergebnis der Kartoffelernte 2025 mit 13,4 Mill. t** angenommen.

Endgültige Ergebnisse der Kartoffelernte 2025:

Die **Kartoffelanbaufläche** betrug im Jahr 2025 **301.800 ha** (+6,9 Prozent zu 2024 / +12,0 Prozent zum sechsjährigen Mittel 2019–2024).

→ Kartoffeln insgesamt; Tabelle 26

Der durchschnittliche **Hektarertrag** betrug **459,6 dt/ha** (+2,1 Prozent zu 2024 / +8,3 Prozent zum sechsjährigen Mittel 2019–2024).

→ Kartoffeln insgesamt; Tabelle 26

2025 wurde eine **Kartoffelernte** von **13,9 Mill. t** eingebracht (+9,2 Prozent zu 2024 / +21,3 Prozent zum sechsjährigen Mittel 2019–2024).

→ Tabelle 26

Die am häufigsten angebauten **Kartoffelsorten** waren in 2025 unter den Speisekartoffeln „Belana“, mit 4,0 Prozent, gefolgt von den Sorten „Bernina“ mit 2,7 Prozent und „Regina“ mit 1,8 Prozent sowie bei den Wirtschaftskartoffeln unverändert auch in 2025 „Fontane“ mit 10,6 Prozent die Sorten „Verdi“ und „Innovator“ belegen Platz zwei mit 2,4 Prozent.

→ Tabelle 30

Diagramm 9: Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 2013 bis 2025

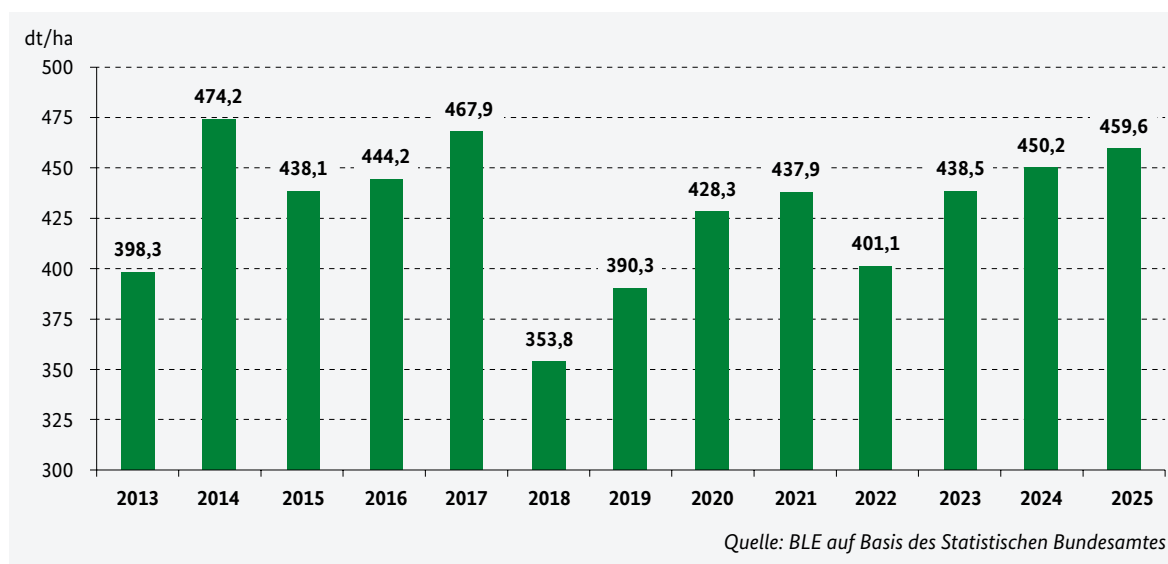


Tabelle 26: Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern

Anbauflächen							
Land	Ø 2019/24	2022	2023	2024	2025	2025 gegen	
						Ø 2019/24	2024
1.000 ha						± %	
Baden-Württemberg	5,4	5,3	5,7	5,3	5,4	+ 0,1	+ 1,7
Bayern	39,5	39,4	38,6	36,1	41,3	+ 4,7	+14,4
Brandenburg	10,8	10,7	10,2	10,7	11,4	+ 6,1	+ 7,2
Hessen	4,0	4,2	3,8	3,9	4,1	+ 2,4	+ 6,8
Mecklenburg-Vorpommern	13,0	12,7	12,4	13,8	14,7	+13,1	+ 6,9
Niedersachsen	122,1	121,2	120,5	133,8	139,9	+14,6	+ 4,6
Nordrhein-Westfalen	40,0	38,9	41,7	44,8	47,6	+19,2	+ 6,4
Rheinland-Pfalz	7,0	7,0	6,6	6,4	7,4	+ 5,9	+15,2
Saarland	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	- 26,0	- 4,6
Sachsen	5,7	5,6	5,3	5,4	5,6	- 3,0	+ 3,8
Sachsen-Anhalt	14,0	13,5	12,4	13,6	14,8	+ 6,1	+ 9,1
Schleswig-Holstein	6,4	6,4	6,0	7,1	7,6	+19,1	+ 6,5
Thüringen	1,4	1,2	1,3	1,2	1,7	+20,2	+38,6
Deutschland ¹	269,5	266,4	264,7	282,2	301,8	+12,0	+ 6,9

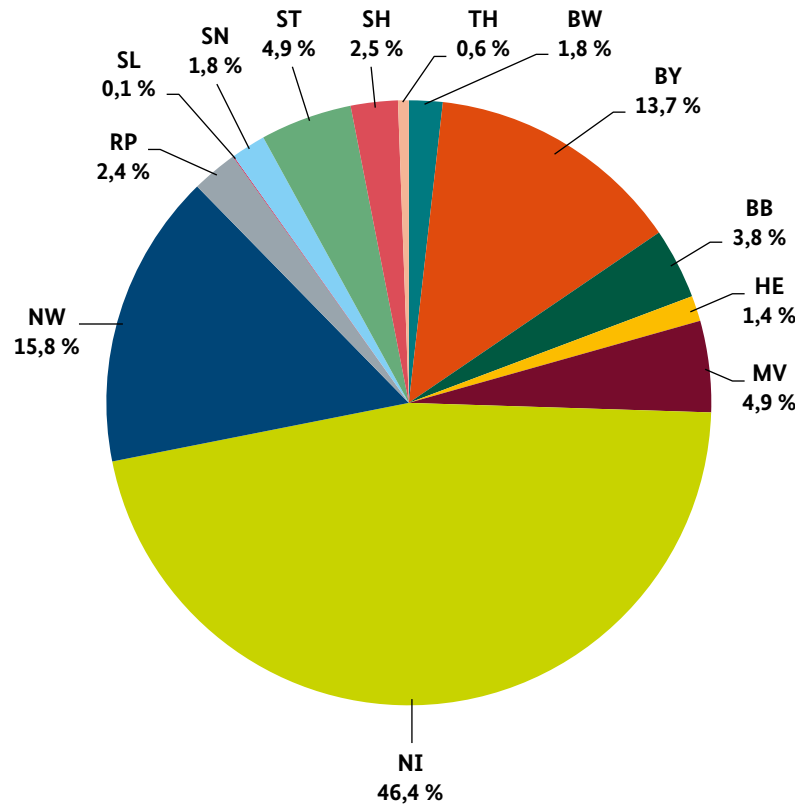
Hektarerträge							
Land	Ø 2019/24	2022	2023	2024	2025	2025 gegen	
						Ø 2019/24	2024
dt/ha						± %	
Baden-Württemberg	346,6	342,6	300,6	329,0	375,0	+ 8,2	+14,0
Bayern	405,9	343,6	385,1	420,8	458,1	+12,9	+ 8,9
Brandenburg	332,8	274,6	341,2	391,4	352,7	+ 6,0	- 9,9
Hessen	337,8	297,7	292,8	298,5	331,1	- 2,0	+10,9
Mecklenburg-Vorpommern	384,2	375,6	426,5	418,0	423,2	+10,2	+ 1,2
Niedersachsen	439,7	435,8	458,0	457,7	472,3	+ 7,4	+ 3,2
Nordrhein-Westfalen	496,6	462,7	529,8	535,9	520,3	+ 4,8	- 2,9
Rheinland-Pfalz	345,8	315,3	350,5	347,3	363,2	+ 5,0	+ 4,6
Saarland	208,6	190,4	168,7	134,5	215,4	+ 3,3	+60,2
Sachsen	371,3	323,5	392,5	413,8	463,1	+24,7	+11,9
Sachsen-Anhalt	380,4	337,3	418,9	440,1	430,4	+13,1	- 2,2
Schleswig-Holstein	406,2	427,1	364,9	393,7	385,3	- 5,2	- 2,1
Thüringen	350,5	273,1	377,5	406,1	384,3	+ 9,6	- 5,4
Deutschland ¹	424,5	401,1	438,5	450,2	459,6	+ 8,3	+ 2,1

Erntemengen							
Land	Ø 2019/24	2022	2023	2024	2025	2025 gegen	
						Ø 2019/24	2024
1.000 t						± %	
Baden-Württemberg	187,4	179,9	170,3	175,1	202,9	+ 8,3	+15,9
Bayern	1.602,1	1.353,0	1.486,5	1.519,9	1.892,5	+18,1	+24,5
Brandenburg	358,5	293,4	346,7	417,2	403,1	+12,5	- 3,4
Hessen	136,7	124,3	110,7	115,8	137,2	+ 0,4	+18,5
Mecklenburg-Vorpommern	499,4	478,7	530,8	575,0	622,4	+24,6	+ 8,2
Niedersachsen	5.368,7	5.283,6	5.519,8	6.124,1	6.608,3	+23,1	+ 7,9
Nordrhein-Westfalen	1.985,7	1.801,1	2.211,0	2.400,6	2.478,7	+24,8	+ 3,3
Rheinland-Pfalz	241,1	220,5	231,6	222,7	268,2	+11,3	+20,4
Saarland	3,6	3,4	2,7	1,8	2,7	- 23,6	+52,8
Sachsen	213,1	180,9	209,7	221,9	257,8	+20,9	+16,1
Sachsen-Anhalt	531,7	454,7	519,5	598,2	638,3	+20,0	+ 6,7
Schleswig-Holstein	258,6	275,2	219,4	280,2	292,2	+13,0	+ 4,3
Thüringen	50,1	34,0	48,2	50,4	66,0	+31,8	+31,1
Deutschland ¹	11.437,3	10.683,4	11.607,3	12.703,3	13.870,7	+21,3	+ 9,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

1 Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Diagramm 10: Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche (Kartoffeln insgesamt) Deutschlands 2025



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 27: Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge von Kartoffeln nach Ländern 2025

Land	Zahl der vorgesehenen Probefelder	Zahl der ausgewerteten Probefelder	Proberodungen			Landeskorrektiv	Endgültiger Ernteertrag		
			Ertrag	abs. Standardfehler	relativer Standardfehler		Ertrag	abs. Standardfehler	relativer Standardfehler
			dt/ha	$s_{\bar{x}}$ dt/ha	$v_{\bar{x}}$ %		dt/ha	$s_{\bar{E}}$ dt/ha	$v_{\bar{E}}$ %
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	124	124	484,2	10,80	2,23	94,6	458,1	10,21	2,23
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	50	50	455,1	19,73	4,34	93,0	423,2	18,35	4,34
Niedersachsen	210	210	507,8	7,83	1,54	93,0	472,3	7,28	1,54
Nordrhein-Westfalen	100	100	571,7	13,14	2,30	91,0	520,3	11,95	2,30
Rheinland-Pfalz	28	28	347,8	23,29	6,70	89,5	311,3	20,85	6,70
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	50	50	514,6	17,93	3,49	90,0	463,1	16,14	3,49
Sachsen-Anhalt	54	54	462,7	17,08	3,69	93,0	430,4	15,88	3,69
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	616	616	505,9	5,18	1,02	92,7	469,0	4,81	1,02

Quelle: Statistisches Bundesamt

Diagramm 11: Hektarerträge von Kartoffeln der Länder 2025 im Vergleich zum Vorjahr

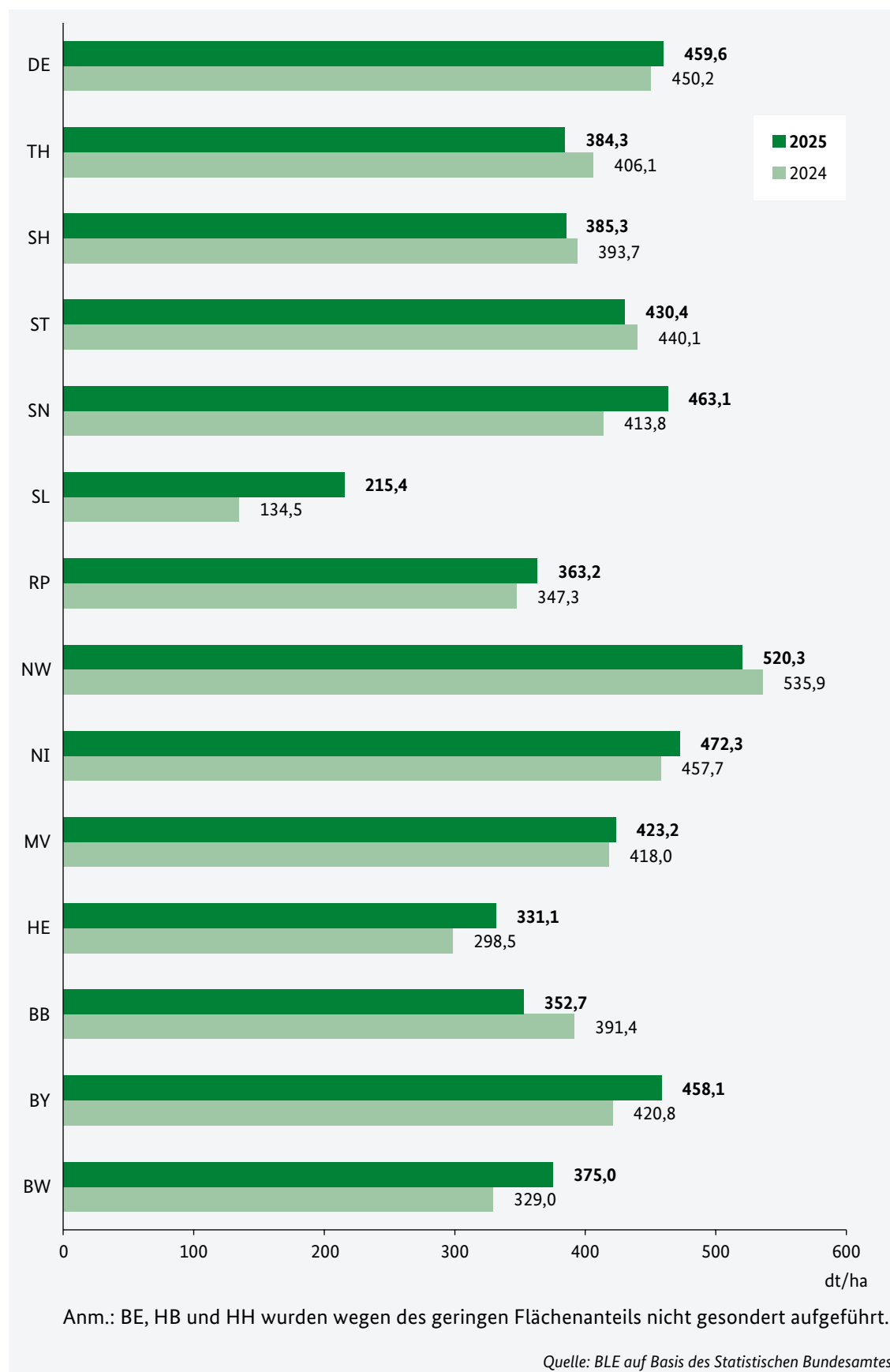


Tabelle 28: Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der endgültigen Ernteschätzung (EBE) bei Kartoffeln nach Ländern

Land	Endgültige Ernteschätzung		Vorläufiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis in % der Besonderen Ernteermittlung von der Endgültigen Ernteschätzung	
	Ertrag in dt/ha							
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
BW	337,6	375,0	329,0	328,3	329,0	375,0	97,5	100,0
BY	370,8	424,8	425,7	439,9	420,8	458,1	113,5	107,8
BB	391,4	352,7	328,9	347,8	391,4	352,7	100,0	100,0
HE	298,5	331,1	301,1	333,4	298,5	331,1	100,0	100,0
MV	399,2	411,2	438,1	463,9	418,0	423,2	104,7	102,9
NI	468,1	476,5	453,6	454,6	457,7	472,3	97,8	99,1
NW	496,5	563,3	490,0	489,5	535,9	520,3	107,9	92,4
RP	416,7	408,3	356,6	359,3	347,3	363,2	83,3	89,0
SL	150,3	240,7	124,9	207,3	134,5	215,4	89,5	89,5
SN	380,0	428,8	340,4	355,8	413,8	463,1	108,9	108,0
ST	396,6	392,2	422,6	456,0	440,1	430,4	111,0	109,7
SH	385,0	386,6	384,4	379,2	393,7	385,3	102,3	99,7
TH	406,1	384,3	383,0	402,6	406,1	384,3	100,0	100,0
D ¹	440,3	461,9	438,3	444,4	450,2	459,6	102,2	99,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

1 Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Tabelle 29: Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2025

Land	unter 50 bis 59 cm	60 bis 64 cm	65 bis 69 cm	70 bis 74 cm	75 bis 79 cm	80 bis 84 cm	85 cm und mehr	insgesamt
Zahl der Felder								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	1	-	2	120	-	1	124
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	42	2	6	50
Niedersachsen	1	-	1	16	163	10	19	210
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	1	98	1	-	100
Rheinland-Pfalz	1	3	-	-	65	1	1	71
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	29	1	20	50
Sachsen-Anhalt	4	2	-	1	35	6	6	54
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹	6	6	1	20	552	21	53	659
Anteil (%)								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	0,8	-	1,6	96,8	-	0,8	100
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	84,0	4,0	12,0	100
Niedersachsen	0,5	-	0,5	7,6	77,6	4,8	9,1	100
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	1,0	98,0	1,0	-	100
Rheinland-Pfalz	1,4	4,2	-	-	91,5	1,4	1,4	100
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	58,0	2,0	40,0	100
Sachsen-Anhalt	7,4	3,7	-	1,9	64,8	11,1	11,1	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹	0,9	0,9	0,2	3,0	83,8	3,2	8,0	100,0
Anteil für Deutschland¹ nach Jahren (%)								
2017	-	0,6	0,5	5,4	83,6	2,0	7,9	100
2018	-	1,2	0,9	6,8	80,4	2,4	8,0	100
2019	0,3	1,0	0,9	3,0	84,3	1,4	9,0	100
2020	1,2	0,3	0,9	4,3	84,9	1,6	6,9	100
2021	0,3	0,5	0,3	3,1	86,5	1,2	8,2	100
2022	0,4	0,3	0,6	3,9	76,9	3,3	14,7	100
2023	1,1	0,0	0,3	5,3	85,3	2,3	5,9	100
2024	0,5	1,2	0,7	5,3	72,3	2,1	27,9	100
2025	0,9	0,9	0,2	3,0	83,8	3,2	8,0	100

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

1 Ohne Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Tabelle 30: Proberodungen nach Kartoffelsorten

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probefelder (%) ¹							Deutschland ²	
	BY	MV	NI	NW	RP	SN	ST		
	2025							2024	2025
	Speisesorten								
Belana	-	2,0	4,8	5,0	10,7	2,0	3,7	5,1	4,0
Bernina	4,8	-	1,9	1,0	10,7	6,0	7,4	1,0	2,7
Regina	-	-	1,9	2,0	10,7	2,0	1,9	1,9	1,8
Amanda	-	-	3,3	-	-	-	-	2,3	1,7
Zorba	1,6	-	1,9	2,0	-	-	-	2,5	1,6
Annabelle	0,8	-	1,0	4,0	3,6	-	-	1,2	1,4
Milva	-	-	1,9	1,0	-	-	1,9	0,8	1,3
Lilly	-	2,0	1,9	-	-	4,0	-	0,9	1,2
Queen Anne	0,8	2,0	1,4	-	-	2,0	1,9	0,5	1,1
Colomba	-	-	1,0	3,0	-	2,0	-	0,7	1,1
Gala	3,2	-	-	1,0	-	12,0	1,9	2,9	1,0
Glorietta	0,8	2,0	0,5	3,0	-	-	-	0,7	1,0
Karlana	-	4,0	1,4	-	-	-	-	0,9	1,0
Lea	1,6	2,0	0,5	1,0	3,6	2,0	-	0,1	0,9
Amora	0,8	-	0,5	3,0	-	-	-	0,7	0,9
Challenger	0,8	-	-	4,0	-	-	-	0,7	0,8
Corinna	-	-	1,0	-	-	-	5,6	0,9	0,8
Musica	-	-	0,5	3,0	-	-	-	0,4	0,8
Wega	0,8	-	1,0	-	-	2,0	1,9	1,1	0,8
Jule	1,6	2,0	0,5	-	3,6	-	-	1,2	0,7
Antonia	2,4	-	-	1,0	-	6,0	-	0,7	0,7
Marabel	0,8	-	-	3,0	-	-	-	0,3	0,7
Allians	-	-	0,5	1,0	7,1	-	-	0,2	0,6
Laura	0,8	-	-	-	3,6	8,0	3,7	0,9	0,6
Madeira	-	-	-	1,0	14,3	-	-	0,6	0,6
Soraya	3,2	-	-	-	-	2,0	-	0,4	0,5
Bintje	-	-	1,0	-	-	-	-	-	0,5
Agria	1,6	-	0,5	-	-	-	-	0,1	0,5
Venezia	0,8	-	-	2,0	-	-	-	0,2	0,5
Simonetta	1,6	-	-	-	3,6	6,0	-	0,4	0,5
Edison	-	2,0	-	2,0	-	-	-	-	0,5
Karli	-	6,0	-	-	-	-	-	0,5	0,3
Wirtschaftssorten									
Fontane	7,3	2,0	9,5	24,0	-	-	5,6	10,5	10,6
Verdi	-	-	4,3	1,0	-	-	-	0,4	2,4
Innovator	-	-	2,9	5,0	-	-	-	0,6	2,4
Euroviva	2,4	-	3,3	-	-	-	-	2,1	2,1
Rumba	0,8	16,0	1,4	-	-	-	1,9	1,7	1,8
Avamond	-	-	3,3	-	-	-	-	0,8	1,7
Novano	-	-	2,9	-	-	-	-	0,3	1,5
Amado	-	-	2,4	-	-	-	1,9	1,3	1,3
Agria	-	-	0,5	1,0	7,1	4,0	11,1	2,0	1,3
Saprodi	3,2	-	1,4	-	-	-	-	1,3	1,2
BMC	-	-	2,4	-	-	-	-	0,3	1,2
Jubilat	8,1	-	-	-	-	-	-	0,5	1,2
Eurogrande	-	2,0	1,9	-	-	-	1,9	1,4	1,2
Pelikan	-	-	1,9	1,0	-	-	-	0,8	1,2
Kuras	1,6	2,0	1,0	-	-	-	3,7	1,9	1,0
Sinora	-	-	-	5,0	-	-	1,9	1,3	1,0
Eurostarch	2,4	4,0	0,5	-	-	-	1,9	0,1	0,9
Euroresa	3,2	4,0	-	-	-	-	3,7	0,4	0,9
Arsenal	-	-	1,0	2,0	-	-	-	0,3	0,8
Festien	-	-	1,4	-	-	-	-	1,0	0,7
Lady Claire	-	2,0	0,5	1,0	-	-	3,7	0,6	0,7
Austin	-	-	0,5	2,0	-	-	1,9	0,6	0,7
Sofista	0,8	-	1,0	-	-	-	-	0,6	0,6
Triton	0,8	-	1,0	-	-	-	-	0,1	0,6
Kuba	4,0	-	-	-	-	-	-	0,8	0,6
Eldena	-	2,0	1,0	-	-	-	-	0,6	0,6
Stärkeprofi	0,8	4,0	0,5	-	-	-	-	0,2	0,6
SH C 1010	0,8	-	-	2,0	3,6	-	-	0,3	0,6
Lady Jane	2,4	2,0	-	-	-	2,0	-	0,3	0,5
Axion	-	-	1,0	-	-	-	-	0,5	0,5
Henriette	-	-	1,0	-	-	-	-	0,6	0,5
Allure	-	-	1,0	-	-	-	-	0,5	0,5
Thalessa	-	-	1,0	-	-	-	-	0,5	0,5
Picus	-	4,0	0,5	-	-	-	-	0,3	0,5
Albatros	-	4,0	-	-	-	2,0	3,7	0,3	0,5
Eigenschaftsgruppe nicht zuordenbar									
restliche Sorten ³	32,2	28,0	21,0	13,0	17,8	36,0	27,8	33,2	22,3

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

¹ Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland.² Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen führen für Kartoffeln keine BEE durch.³ Von beiden Gruppen restliche, nicht einzeln aufgeführte Sorten.

3 Winterraps

Die Winterrapsenernte wurde im Rahmen der BEE anhand von Volldruschen in den Ländern ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge des nicht in die BEE einbezogenen **Winter-**
rapses:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
-	-	-	-	-	-	-	-	RP	-	-	-	-

Quelle: Statistisches Bundesamt

EB = Ernteberichterstattung

- = BEE

RP = Übernahme der Ergebnisse aus RP

Anfang September 2025 wurde vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat auf der Basis von 63,7 Prozent (2024 = 77,1 Prozent) der Volldruschproben für Winterraps ein **vorläufiges** Ernteergebnis in Höhe von **3,97 Mill. t** angenommen.

Endgültige Ergebnisse der Rapsernte 2025:

Die Winterrapsanbaufläche betrug im Jahr 2025 mehr als **1,09 Mill. ha**. Sie stieg damit leicht um 0,6 Prozent gegenüber 2024 und gegenüber dem sechsjährigen Mittel 2019–2024 (1,02 Mill. ha) um 6,6 Prozent. → *Tabelle 31*

Der durchschnittliche Hektarertrag bei Winterraps betrug **36,4 dt/ha**. Damit lag der Ertrag um 8,9 Prozent über dem Ertrag von 2024 (33,4 dt/ha) und 1,9 Prozent über dem sechsjährigen Mittel 2019–2024 (35,7 dt/ha). → *Tabelle 31*

2025 wurde eine **Winterrapsernte** von **3,97 Mill. t** eingebracht. Die Erntemenge lag somit um 9,6 Prozent über der Ernte des Vorjahres 2024 (3,63 Mill. t) und 8,6 Prozent über dem sechsjährigen Mittel 2019–2024 (3,66 Mill. t). Der Ölgehalt als wesentliches Qualitätskriterium lag mit 43,3 Prozent unter dem Vorjahreswert (44,1 Prozent). → *Tabelle 31*

Bei den **Winterrapssorten** erreichte 2025 die Sorte „LG Ambassador“ (8,4 Prozent), wenn auch mit einem leichten Rückgang nach wie vor den Spitzenplatz, die Sorte „Daktari“ (6,9 Prozent) belegte Platz zwei und „PT 303“ (5,6 Prozent) belegte Platz drei. → *Tabelle 34*

Tabelle 31: Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern

Land	Anbauflächen					2025 gegen	
	Ø 2019/24	2022	2023	2024	2025	Ø 2019/24	2024
	1.000 ha					± %	
Baden-Württemberg	45,5	47,3	52,5	51,0	52,9	+16,4	+ 3,8
Bayern	98,3	104,5	110,3	112,2	117,5	+19,4	+ 4,7
Brandenburg	86,6	97,3	99,0	93,1	92,4	+ 6,8	- 0,8
Hessen	43,5	45,4	48,3	51,8	51,5	+18,5	- 0,6
Mecklenburg-Vorpommern	184,3	192,3	205,4	187,9	188,0	+ 2,0	+ 0,1
Niedersachsen	90,4	95,7	115,0	95,7	97,4	+ 7,7	+ 1,8
Nordrhein-Westfalen	48,5	50,7	62,2	52,9	57,3	+18,1	+ 8,3
Rheinland-Pfalz	38,8	39,2	42,1	42,5	42,9	+10,6	+ 0,9
Saarland	2,4	2,4	2,4	2,5	2,7	+12,8	+ 6,8
Sachsen	104,7	105,5	113,0	107,1	104,9	+ 0,2	- 2,1
Sachsen-Anhalt	113,5	127,3	137,2	122,2	123,6	+ 8,9	+ 1,2
Schleswig-Holstein	70,6	74,8	83,5	70,7	62,7	-11,2	-11,3
Thüringen	96,6	98,5	103,1	95,4	97,6	+ 1,0	+ 2,2
Deutschland ¹	1.024,4	1081,5	1.174,8	1.085,7	1.092,0	+ 6,6	+ 0,6

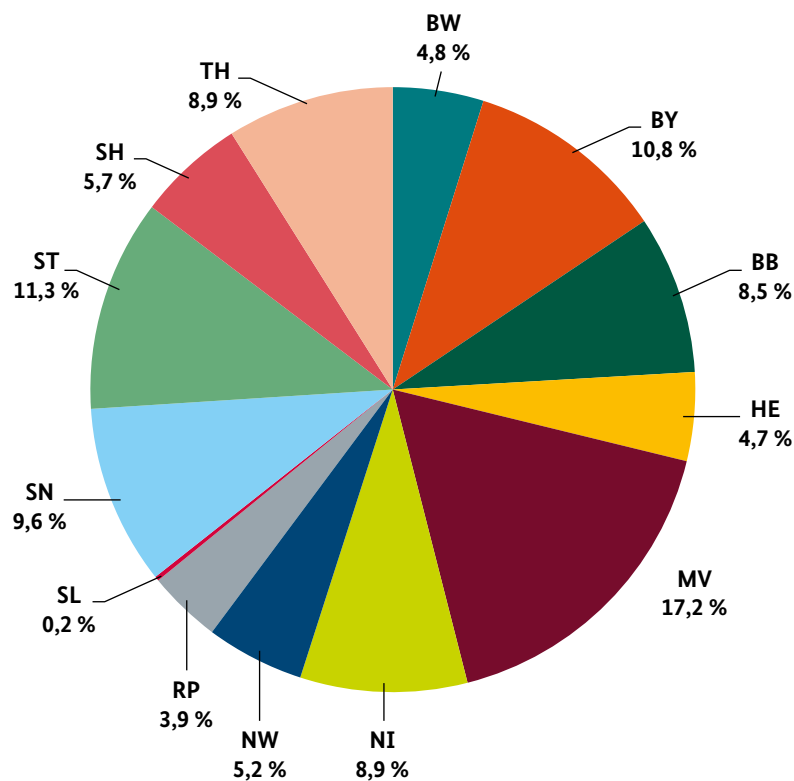
Land	Hektarerträge					2025 gegen	
	Ø 2019/24	2022	2023	2024	2025	Ø 2019/24	2024
	dt/ha					± %	
Baden-Württemberg	39,3	41,8	40,5	37,7	41,0	+ 4,3	+ 8,8
Bayern	37,7	39,5	39,9	37,4	36,4	- 3,4	- 2,8
Brandenburg	30,2	33,9	30,6	27,7	27,6	- 8,5	- 0,3
Hessen	36,9	41,7	36,4	34,8	38,1	+ 3,2	+ 9,3
Mecklenburg-Vorpommern	37,1	40,4	35,5	35,5	36,3	- 2,2	+ 2,3
Niedersachsen	36,1	43,9	35,4	31,9	40,5	+12,1	+27,0
Nordrhein-Westfalen	38,0	45,1	36,2	34,8	41,3	+ 8,6	+18,6
Rheinland-Pfalz	37,8	43,9	37,8	39,8	42,3	+11,7	+ 6,2
Saarland	31,0	33,9	29,4	38,5	34,4	+11,1	-10,5
Sachsen	33,7	35,1	35,3	29,7	35,7	+ 6,0	+20,4
Sachsen-Anhalt	33,8	38,0	32,6	32,0	34,0	+ 0,5	+ 6,3
Schleswig-Holstein	38,7	44,1	39,3	32,7	38,1	- 1,3	+16,6
Thüringen	34,0	36,6	36,2	31,5	34,8	+ 2,2	+10,4
Deutschland ¹	35,7	39,6	35,8	33,4	36,4	+ 1,9	+ 8,9

Land	Erntemengen					2025 gegen	
	Ø 2019/24	2022	2023	2024	2025	Ø 2019/24	2024
	1.000 t					± %	
Baden-Württemberg	178,6	197,8	212,5	192,3	217,1	+21,5	+12,9
Bayern	370,2	412,6	440,7	419,6	427,1	+15,4	+ 1,8
Brandenburg	261,2	329,5	303,1	257,7	255,1	- 2,3	- 1,0
Hessen	160,4	189,3	175,9	180,4	196,1	+22,3	+ 8,7
Mecklenburg-Vorpommern	683,9	776,3	729,1	666,7	682,2	- 0,2	+ 2,3
Niedersachsen	326,6	420,1	407,1	304,9	394,2	+20,7	+29,3
Nordrhein-Westfalen	184,2	228,5	225,5	184,2	236,3	+28,3	+28,3
Rheinland-Pfalz	146,9	171,9	159,2	169,4	181,6	+23,6	+ 7,2
Saarland	7,4	8,3	7,1	9,8	9,3	+25,4	- 4,4
Sachsen	352,8	370,3	398,8	317,7	374,6	+ 6,2	+17,9
Sachsen-Anhalt	384,0	483,4	447,2	390,6	420,0	+ 9,4	+ 7,5
Schleswig-Holstein	272,9	329,7	328,2	231,3	239,2	-12,4	+ 3,4
Thüringen	328,7	361,0	373,5	300,6	339,4	+ 3,2	+12,9
Deutschland ¹	3.660,4	4.281,2	4.210,3	3.627,2	3.974,6	+ 8,6	+ 9,6

Quelle: Statistisches Bundesamt

1 Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Diagramm 12: Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2025



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Diagramm 13: Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2013 bis 2025

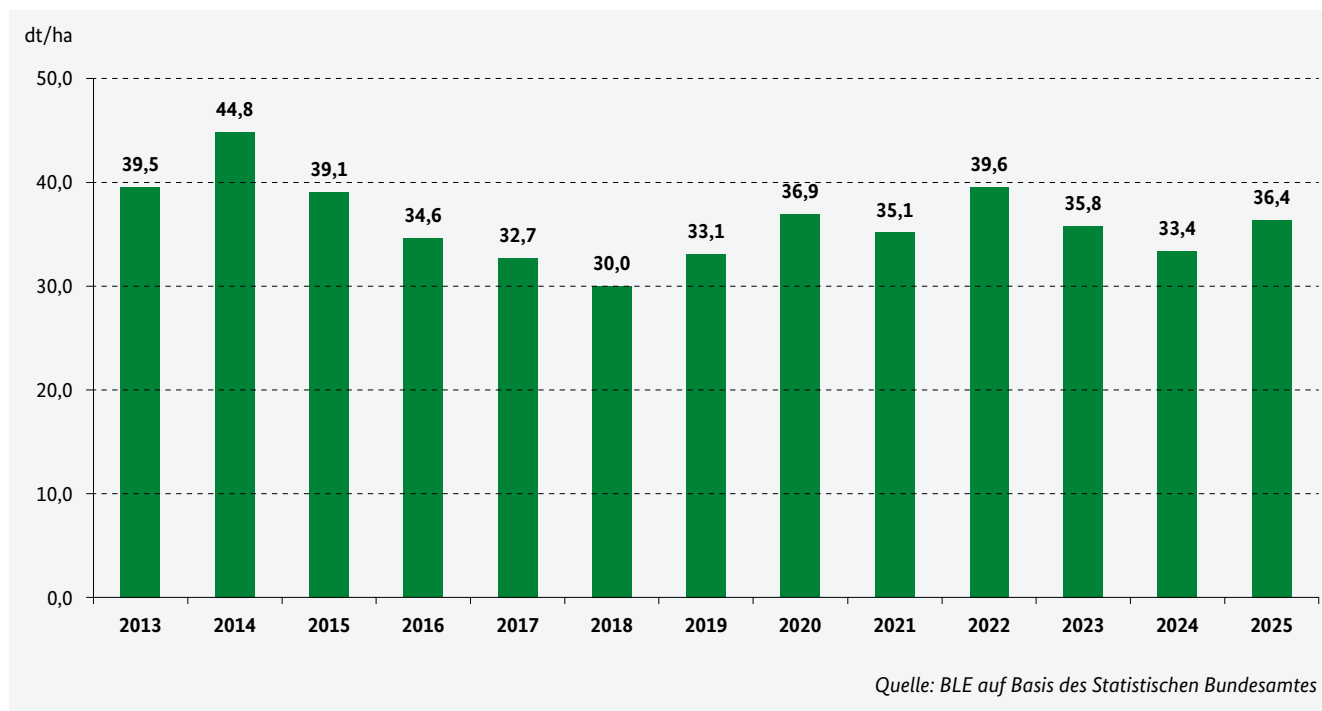


Diagramm 14: Hektarerträge Winterraps der Länder 2025 im Vergleich zum Vorjahr

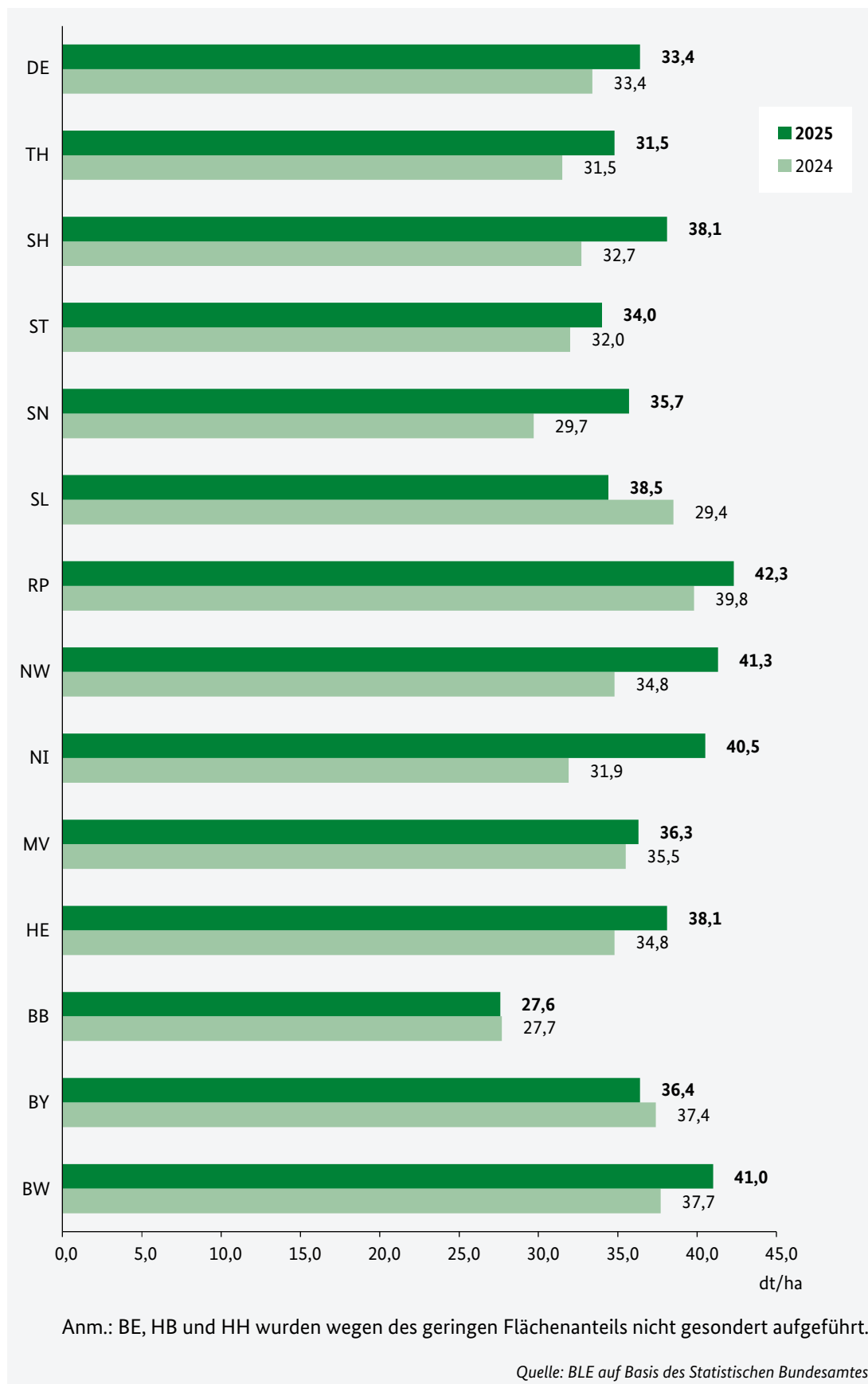


Tabelle 32: Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2025

Land	Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche	Endgültiger Ernteertrag			
	vorgesehen	ausgewertet		ha	dt/ha	absoluter Fehler	relativer Fehler
						s _E	v _E %
Baden-Württemberg	85	85	3,80	41,0	0,88	2,16	
Bayern	91	91	3,50	36,4	0,94	2,57	
Brandenburg	115	115	44,39	27,6	0,86	3,13	
Hessen	75	75	2,41	38,1	1,03	2,72	
Mecklenburg-Vorpommern	127	125	47,76	36,3	0,73	2,02	
Niedersachsen	90	91	7,83	40,5	1,13	2,80	
Nordrhein-Westfalen	50	50	5,14	41,3	1,05	2,55	
Rheinland-Pfalz	70	68	2,94	42,3	1,04	2,45	
Saarland	-	-	-	-	-	-	
Sachsen	86	86	29,45	35,7	0,70	1,96	
Sachsen-Anhalt	68	67	38,23	34,0	1,02	3,01	
Schleswig-Holstein	75	75	17,73	38,1	0,96	2,51	
Thüringen	75	75	28,55	34,8	1,01	2,90	
Deutschland ¹	1.007	1.003	19,31	36,4	0,28	0,78	

Quelle: Statistisches Bundesamt

1 Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 33: Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern (%)

Land	Feuchtigkeitsgehalt				Fremdbesatz				Ölgehalt			
	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025
Baden-Württemberg	6,2	7,1	7,0	7,2	1,0	0,8	0,7	0,9	45,0	44,3	43,9	43,5
Bayern	8,0	6,5	6,8	7,0	1,8	1,6	1,7	1,7	44,3	44,4	44,2	43,2
Brandenburg	6,3	7,9	7,1	7,6	1,1	2,1	2,8	2,4	44,8	45,4	43,9	43,1
Hessen	-	-	6,9	7,3	-	-	1,3	1,6	45,0	44,3	44,3	43,4
Mecklenburg-Vorpommern	6,1	9,1	7,9	8,4	-	1,1	0,7	1,1	44,8	45,1	44,1	42,9
Niedersachsen	6,0	8,2	8,0	7,3	1,6	2,6	2,7	1,9	45,2	45,4	44,7	44,0
Nordrhein-Westfalen	-	-	7,7	8,0	-	-	2,2	2,2	-	-	44,3	44,4
Rheinland-Pfalz	6,3	7,4	8,0	7,1	1,1	1,9	1,9	1,4	44,7	44,1	43,9	43,8
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	6,0	7,0	6,8	7,4	1,8	2,1	3,2	1,8	44,0	45,0	44,0	43,3
Sachsen-Anhalt	5,4	7,0	6,6	7,4	1,5	1,9	2,1	1,5	43,8	43,8	43,7	42,7
Schleswig-Holstein	8,1	9,5	9,0	9,0	1,8	1,9	1,1	2,7	45,1	45,7	43,9	43,3
Thüringen	5,8	6,9	6,5	7,3	3,4	2,7	3,8	4,5	44,2	44,7	44,0	43,1
Deutschland ¹	6,4	7,7	7,4	7,6	1,7	1,9	2,0	2,0	44,6	44,8	44,1	43,3

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter und des Max Rubner-Instituts

1 Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.

Diagramm 15: Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps (relative Häufigkeit in %)

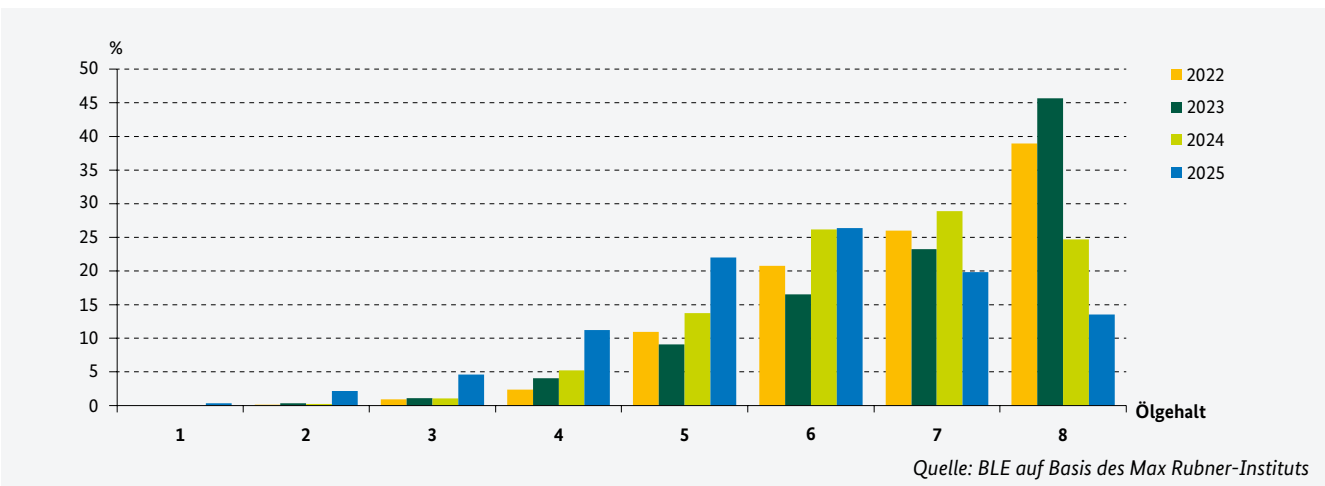


Tabelle 34: Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Volldruschfelder (%)						
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	RP
2025							
LG Ambassador	14,1	6,6	7,0	20,0	2,4	8,8	29,4
Daktari	15,3	9,9	5,2	17,3	1,6	13,2	11,8
PT 303	4,7	5,5	11,3	2,7	1,6	5,5	2,9
Picard	1,2	1,1	7,0	2,7	9,6	4,4	-
Archivar	4,7	4,4	1,7	2,7	7,2	15,4	1,5
Cromat	-	1,1	-	-	16,0	1,1	4,4
Crocodile	-	-	-	-	13,6	-	-
KWS Ambos	4,7	5,5	4,3	2,7	7,2	5,5	8,8
DK Excited	-	3,3	0,9	2,7	4,8	2,2	8,8
Ernesto KWS	1,2	9,9	-	2,7	-	3,3	2,9
Scotch	1,2	3,3	6,1	1,3	2,4	3,3	1,5
KWS Vamos	1,2	2,2	1,7	5,3	3,2	3,3	-
LG Activus	8,2	9,9	-	-	-	-	-
Humboldt	2,4	2,2	3,5	-	4,8	3,3	-
DK Expose	-	1,1	-	-	-	2,2	1,5
Allesandro KWS	1,2	1,1	0,9	1,3	-	-	-
unbekannt	7,1	-	-	-	3,2	1,1	-
Eriksen	-	-	12,2	-	0,8	-	-
Ektos	-	4,4	0,9	2,7	-	2,2	-
Famulus	2,4	-	0,9	2,7	0,8	1,1	-
LG Artemis	-	1,1	1,7	-	1,6	2,2	-
LG Auckland	1,2	-	1,7	2,7	-	2,2	5,9
Cheeta	1,2	-	-	-	-	-	1,5
Ludger	-	2,2	0,9	5,3	-	-	-
SY Glorietta	-	3,3	0,9	-	0,8	2,2	-
Sortengemisch	-	1,1	-	-	-	3,3	-
Resort	-	-	6,1	-	-	-	-
LG Adonis	1,2	-	-	-	1,6	1,1	1,5
DK Exbury	-	2,2	0,9	-	-	-	-
Credo	-	-	-	-	1,6	-	-
Armani	-	-	-	4,0	-	-	1,5
Lessing	-	-	1,7	-	2,4	-	-
Triple	-	-	1,7	-	1,6	-	-
Advocat	1,2	4,4	-	-	-	-	-
PT 302	-	-	0,9	-	-	1,1	-
Ivo KWS	1,2	-	0,9	-	-	1,1	-
Smaragd	1,2	-	0,9	-	-	-	-
Architect	-	-	0,9	2,7	-	1,1	-
PT 322	-	-	1,7	-	0,8	-	1,5
Melodie	-	2,2	-	-	-	-	-
RGT Cadran	1,2	1,1	1,7	1,3	-	-	-
Vespa	-	-	1,7	-	-	3,3	-
restliche Sorten	22,2	11,0	12,1	17,2	10,4	6,6	14,6

Fortsetzung der Tabelle sowie Fußnoten siehe nächste Seite.

noch Tabelle 34: Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Volldruschfelder (%) ¹⁾					
	SN	ST	SH	TH	Deutschland ²⁾	
	2025			2024		2025
LG Ambassador	5,8	7,5	6,7	9,3	12,8	8,4
Daktari	2,3	7,5	-	5,3	7,1	6,9
PT 303	7,0	9,0	1,3	8,0	6,1	5,6
Picard	1,2	9,0	16,0	2,7	4,0	5,5
Archivar	3,5	4,5	-	2,7	2,8	5,0
Cromat	2,3	-	16,0	-	3,7	4,5
Crocodile	-	-	33,3	-	6,0	4,5
KWS Ambos	3,5	-	-	5,3	1,0	4,4
DK Excited	11,6	3,0	-	5,3	4,1	4,1
Ernesto KWS	7,0	4,5	1,3	5,3	5,3	3,6
Scotch	5,8	3,0	2,7	2,7	4,2	3,2
KWS Vamos	7,0	1,5	-	4,0	0,1	2,9
LG Activus	5,8	-	-	1,3	4,1	2,3
Humboldt	1,2	-	-	-	1,7	2,0
DK Expose	4,7	1,5	4,0	6,7	0,5	1,9
Allesandro KWS	3,5	6,0	-	4,0	3,7	1,8
unbekannt	-	4,5	1,3	-	1,2	1,7
Eriksen	-	3,0	-	-	0,3	1,6
Ektos	3,5	-	-	1,3	-	1,4
Famulus	-	4,5	1,3	1,3	-	1,3
LG Artemis	1,2	1,5	-	1,3	0,9	1,2
LG Auckland	-	3,0	-	-	0,8	1,2
Cheetah	1,2	3,0	-	4,0	-	1,0
Ludger	1,2	-	-	1,3	1,7	0,8
SY Glorietta	-	-	-	-	0,8	0,8
Sortengemisch	-	3,0	-	-	0,4	0,8
Resort	1,2	-	-	1,3	0,6	0,8
LG Adonis	1,2	-	-	1,3	1,0	0,8
DK Exbury	2,3	1,5	-	-	0,1	0,7
Credo	-	-	6,7	-	-	0,7
Armani	-	-	-	4,0	0,7	0,6
Lessing	-	-	-	-	-	0,6
Triple	1,2	-	-	-	-	0,6
Advocat	-	-	-	-	0,7	0,6
PT 302	-	3,0	-	-	0,9	0,5
Ivo KWS	-	-	2,7	1,3	1,7	0,5
Smaragd	1,2	-	-	2,7	3,2	0,5
Architect	-	1,5	-	-	0,5	0,5
PT 322	-	-	-	1,3	-	0,5
Melodie	2,3	-	-	-	0,2	0,5
RGT Cadran	-	-	1,3	-	1,0	0,5
Vespa	-	-	-	-	-	0,5
restliche Sorten ³⁾	11,3	14,9	5,4	16,0	15,8	12,2

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

- 1 Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter „restliche Sorten“ zusammengefasst.
- 2 Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Nordrhein-Westfalen und Saarland führen für Winterraps keine BEE durch.
- 3 Eigenschaftsgruppe nicht zuordenbar

4 Anhang

Anhang 1 Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2025

Die nachstehende Darstellung der für die Ernte 2025 maßgeblichen Witterungsverhältnisse stützt sich weitgehend auf die jahreszeitliche und monatliche Berichterstattung sowie anlassbezogene Sonderveröffentlichungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Die im Einzelnen verwendeten Quellen, die weitergehende Informationen bieten, können der Fußnote¹ entnommen werden.

Zur Veranschaulichung der regionalen Wasserversorgung der Kulturen sind nachfolgend Karten des DWD mit der Klimatischen Wasserbilanz jeweils für eine meteorologische Jahreszeit beziehungsweise für den Sommer 2025 zum Stand 21. August zusammengestellt. Die Klimatische Wasserbilanz wird als Differenz aus der Niederschlagssumme und der Summe der potentiellen Verdunstung nach der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) definiert.

Im Herbst 2024 wechselten sich trockene und unbeständige Phasen mit teils ergiebigen Niederschlägen ab. Das erste Mal seit Monaten herrschte in der zweiten Oktober- und ersten Novemberhälfte für mehrere Wochen weitgehend trockenes Hochdruckwetter. Die Temperaturen waren über weite Strecken überdurchschnittlich. Bezogen auf den Mittelwert 1991 bis 2020 war es der 12. überdurchschnittlich warme Herbst in Folge. Die Bodenfeuchte lag über ganz Deutschland gemittelt im Herbst 2024 etwas über den vieljährigen Mittelwerten von 1991 bis 2020. Die klimatische Wasserbilanz fiel – abgesehen von Teilen des Ostens – deutlich positiv aus.

Der September begann mit einer späten Hitzeperiode, verbreitet wurden neue Temperaturrekorde aufgestellt. Zum Teil fehlte frisch gesättem Raps die Keimfeuchte. Die zweite Woche des Monats brachte einen Temperatursturz,

stellenweise gab es ersten Frost in Bodennähe. Es stellte sich durchwachsenes Wetter ein. Um die Monatsmitte regnete es von Süd- über Ostbayern bis Sachsen und bis ins südliche Brandenburg sehr ergiebig. Gebietsweise mehr als 100 Millimeter, am östlichen Alpenrand mehr als 200 Millimeter Niederschlag innerhalb weniger Tage, führten zu durchnässten Oberböden und markantem Hochwasser. In Bayern war es der zweitnasseste September (nach 1899) seit Aufzeichnungsbeginn (1881). Anschließend folgte eine Reihe sonnig-warmer Tage, die obersten Zentimeter der Böden trockneten ab. Vielfach begann die Aussaat von Wintergerste, in warmen Regionen wurde vereinzelt noch Raps in die Erde gebracht. Verbreitet konnte Silomais geerntet werden – von der Ostsee bis nach Sachsen rund 10 Tage früher als üblich. Regional verzögerte sich dessen Abreife aber. Gegen Monatsende wurde es erneut unbeständig und kühl. Über Deutschland gemittelt lag die Niederschlagssumme mit 103 Millimeter deutlich über dem vieljährigen Mittel (60 Millimeter).

Im Oktober blieb es zunächst regenreich und kühl, örtlich mit leichten Nachtfrösten. In der zweiten Monatshälfte setzte sich zum großen Teil trockenes und mildes bis warmes, in tieferen Lagen oft jedoch neblig-trübes Wetter durch. Die Oberböden trockneten allmählich leicht ab. In einigen Regionen im Westen und Südwesten konnte erst jetzt Silomais geerntet werden, in Rheinland-Pfalz und dem Saarland war eine Verspätung von rund 10 Tagen zu verzeichnen. Die Niederschlagssumme für Deutschland von 60 Millimetern lag geringfügig unter dem langjährigen Mittelwert (63 Millimeter).

Im ersten Novemberdrittel setzte sich das häufig trübe, meist trockene und frostfreie Wetter zunächst fort, womit die Feldarbeiten

1 https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/landwirtschaft/berichte/_node.html
https://www.dwd.de/DE/leistungen/pb1mb_verlag_monat_klimastatus/monat_klimastatus.html

zügig vorankamen. Im weiteren Monatsverlauf nahmen die Niederschläge deutlich zu. Insgesamt fielen in Deutschland rund 60 Millimeter Niederschlag, der Mittelwert liegt bei 63 Millimetern. Um den 20. November gab es eine erste winterliche Phase, teils mit Schnee bis in die Niederungen. Wenige Tage später erfolgte ein Warmlufteinbruch mit bis zu 22 Grad Celsius im Südwesten, das Monatsende brachte dann wieder Nachtfrost. Die, über weite Strecken überdurchschnittlichen, Temperaturen sorgten noch lange für reges Pflanzenwachstum.

Im Gegensatz zu vielen Wintern der vergangenen Jahre brachte der Winter 2024/2025 immer wieder weitgehend trockene Phasen unter Hochdruckeinfluss. Allerdings konnte sich einfließende Kaltluft meist nicht lange halten, sodass der Winter insgesamt etwas zu mild ausfiel. Zeitweise zogen Tiefs mit flächendeckenden Niederschlägen durch, die häufig als Regen fielen. Im Februar dominierte jedoch niederschlagsarme Witterung. Über Deutschland gemittelt lag die Niederschlagssumme im Winter bei 157 Millimeter und damit deutlich unter dem vieljährigen Mittelwert (190 Millimeter). Lagen die Monatsmittelwerte der Bodenfeuchte bis Januar meist über den Durchschnittswerten, wurden sie im Februar verbreitet unterdurchschnittlich.

Im Dezember wechselten sich bis Weihnachten milde und niederschlagsreiche mit eher trockenen und etwas kälteren Phasen ab, zeitweise lockerte sich die Winterruhe. Um Weihnachten herum wurden im Norden Deutschlands erste blühende Haselsträucher gemeldet. In Teilen der Mittelgebirge sorgte etwas Schnee kurz vor Weihnachten für ein weißes Fest. Danach setzte sich weitgehend trockenes Wetter mit teils mäßigen Frösten und Dauerfrost in tieferen Lagen, aber ungewöhnlich milder Luft in höheren Mittelgebirgslagen durch. In den kühleren Regionen gefroren die oberen Zentimeter der Böden, speziell im Süden drang der Frost gebietsweise mehr als 10 Zentimeter in den Boden ein. Stellenweise war eine Eisweinlese möglich.

Der Januar gestaltete sich zunächst niederschlagsreich, begleitet von einem Auf und Ab der Temperaturen. Um den 9. des Monats schneite es besonders vom nordwestlichen Mittelgebirgsraum bis in den Osten teils ergiebig. In der folgenden trockenen und eher kalten Phase konnte sich die Schneedecke vielerorts einige Tage halten. Bei mäßigen, lokal auch strengen Nachtfrosten gefroren die Böden in der Mitte und im Süden verbreitet mehr als 10, örtlich mehr als 20 Zentimeter tief. In einigen Weinanbaugebieten bot sich erneut Gelegenheit zur Eisweinlese. Im letzten Januardrittel stellte sich unbeständiges und sehr mildes Wetter ein. Die Vegetationsruhe lockerte sich deutlich, nun begann die Hasel auch in nicht ganz so milden Regionen zu stäuben.

Das erste Februardrittel verlief niederschlagsarm und wieder deutlich kälter mit Nachtfrosten, die Vegetationsruhe kehrte zurück. Zu Beginn des zweiten Monatsdrittels regnete es im Süden in vorübergehend milder Luft ergiebig, sonst blieb es kälter mit zeitweiligem Schneefall. Danach setzte sich trockenkalte Luft durch. Mit mäßigen, besonders in der Osthälfte strengen Frösten wurde es der kälteste Abschnitt des Winters. Der Frost drang erneut oft mehr als 10 und regional mehr als 20 Zentimeter tief in die Böden ein. Das letzte Monatsdrittel brachte eine starke Erwärmung und das Ende der Vegetationsruhe. Gegen Monatsende wurde es unbeständiger, dennoch fiel im Februar weniger als die Hälfte der üblichen Niederschlagsmenge. Die Haselblüte begann nun auch in den sehr späten Regionen. Sie erfolgte in etwa gemäß dem vieljährigen Mittel und deutlich später als in den drei vorangegangenen Jahren.

Der Frühling 2025 verlief über weite Strecken sehr niederschlagsarm, mit 95 Millimeter im deutschen Flächenmittel war er nach 1893 und 2011 der trockenste Frühling seit Aufzeichnungsbeginn. Wenn man den Februar zur Auswertung hinzunimmt, war dieser viermonatige Zeitraum sogar der trockenste. Zudem zeigte sich die Jahreszeit deutlich wärmer als üblich und außergewöhnlich sonnig. Dank zeitweiliger Niederschläge im April und Mai sowie durch einen, zeitweise recht kühlen, Mai hielten sich die Auswirkungen der Witterung auf die Landwirtschaft in Grenzen.

Der März war von viel Sonnenschein, sehr trockener Luft, großen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht sowie häufigem Nachtfrost geprägt. Die Niederschlagssumme lag über Deutschland gemittelt nur bei 17 Millimeter, damit war es der sechstrockenste März seit Aufzeichnungsbeginn (Mittel: 57 Millimeter). Während es am Alpenrand vielerorts über 100 Millimeter regnete, kamen in der Nordwesthälfte teils nicht einmal 5 Millimeter zusammen. Die obersten Bodenschichten trockneten im Laufe des Monats deutlich ab. Die Auswirkungen auf die Landwirtschaft blieben aufgrund der meist schon ab wenigen Zentimetern Tiefe noch ausreichend feuchten Böden gering. Die Befahrbarkeit verbesserte sich auf vielen Flächen schon Anfang März rasch. Dies wurde zur Düngung, Bodenbearbeitung und Aussaat von Sommergetreide genutzt. In der zweiten Monatshälfte begann die Bestellung der Zuckerrüben. Die Vegetationsentwicklung lag vorerst kaum vor dem Mittel der letzten Jahrzehnte, bis zum Monatsende wuchs die Verfrühung auf einige Tage an.

Im April herrschte bis etwa zum 12. des Monats überwiegend sonniges und fast durchweg trockenes Wetter. Die Feuchte des Oberbodens sank weiter und auch im Bereich bis 60 cm Tiefe lagen vor allem im Norden,

Osten und in der Mitte die Werte vielerorts unterhalb des Bereichs der Vergleichsperiode. Speziell bei Zuckerrüben und Sommergetreide führten die ausgetrockneten obersten Zentimeter zu verzögertem und ungleichmäßigem Auflaufen. Am ersten Aprilwochenende verursachte ein Kaltlufteinbruch bei bereits blühenden oder abgeblühten Obstgehölzen regional Spätfrostschäden. Von der Monatsmitte bis gegen Monatsende stellte sich wechselhaftes Wetter mit ungleichmäßig verteilten, regional kräftigen Niederschlägen ein. Teilweise stieg die Feuchte des Oberbodens deutlich an, in weiten Teilen des Nordens und Ostens sowie von der Pfalz bis nach Franken und weiter nach Südbayern wurde die Trockenheit hingegen kaum gedämpft. Insgesamt fiel auch der April mit 30 Millimeter Niederschlag im deutschen Flächenmittel deutlich zu trocken aus (Mittel: 45 Millimeter). In der zweiten Monathälfte kam verbreitet Mais in die Erde, der gegen Monatsende örtlich schon auflief. Die Vegetationsentwicklung beschleunigte sich: Raps begann mehr als eine Woche früher als üblich zu blühen, die Apfelblüte verfrühte sich um rund eineinhalb Wochen.

Die erste Maihälfte verlief größtenteils sehr niederschlagsarm, nur vom 3. bis zum 5. Mai gab es von der Mitte bis in den Süden kräftige Niederschläge. Folglich verstärkte sich Trockenheit besonders im Norden und Nordosten, aber zunehmend auch in der südlichen Mitte. Immerhin verringerten die oft eher niedrigen Temperaturen die Verdunstung. Dennoch sank die Bodenfeuchte der oberen 60 Zentimeter zeitweise erneut unter den Wertebereich der Vergleichsperiode. In den Nächten zum 23. und 24. Mai traten vor allem von der östlichen Mitte bis nach Nordbayern örtlich nochmals Luftfröste auf, bodennah gab es vereinzelt sogar mäßigen Frost unter –5 Grad Celsius. Dabei wurden teilweise Pflanzen geschädigt. Im letzten Monatsdrittel zog wiederholt flächendeckender und regional ergiebiger Regen durch, der verbreitet die obersten Bodenschichten anfeuchtete. Dennoch lag die Bodenfeuchte zum Monatsende weiterhin größtenteils deutlich unter den Mittelwerten. Auch blieb die Monatsniederschlagssumme mit 48 Millimetern markant unterdurchschnittlich (Mittel: 70 Millimeter), am Alpenrand fielen allerdings teils mehr als 150 Millimeter. Der Mais lief meist in der ersten Monathälfte auf, im weiteren Verlauf wuchs er jedoch teils nur langsam und litt unter den kalten Nächten. Der Winterraps blühte nur langsam ab. Der erste Grünland-Silageschnitt erfolgte überwiegend in der ersten Monathälfte. Mit Blühbeginn des Schwarzen Holunders begann der phänologische Frühsommer – rund eine Woche verfrüht. Die Trockenheit führte besonders bei Winterweizen zu Trockenstress.

Das erste Junidrittel gestaltete sich mäßig warm mit zeitweiligem Regen. Die Bodenfeuchte in 0 bis 60 Zentimeter Tiefe stieg über Deutschland gemittelt etwa

auf durchschnittliche Werte an, die Wasserversorgung der Pflanzen verbesserte sich. Allerdings reichten die Niederschläge regional nicht aus, um das Defizit der Vormonate auszugleichen. Somit blieben die Böden vor allem vom südlichen Niedersachsen bis nach Brandenburg und von der Pfalz bis nach Franken deutlich trockener als üblich. Im weiteren Monatsverlauf stellte sich trockene und sommerlich warme bis heiße Witterung ein. Niederschläge fielen hauptsächlich in Form von Schauern und Gewittern. Unwetter mit extremem Starkregen und Hagel verursachten lokal starke Schäden in landwirtschaftlichen Kulturen und ließen Getreide ins Lager gehen. Über Deutschland gemittelt blieb die Niederschlagssumme auch im Juni mit 59 Millimetern deutlich unter dem Mittel (76 Millimeter). Ab dem zweiten Junidrittel sank die Bodenfeuchte wieder rasch und stark ab, besonders in den oben genannten, schon im ersten Monatsdrittel recht trockenen, Regionen litten einige Kulturen zunehmend unter Trockenstress. Dazu kam an mehreren Tagen bei Temperaturen teils deutlich über 30 Grad Celsius Hitzestress. Die Heuernte wurde bereits zu Beginn der trockenen Witterung weitgehend beendet, sie erfolgte im Mittel etwa eine Woche später als üblich. Die Wintergerste reifte rasch ab – die Gelbriebe trat ein paar Tage früher ein als im Mittel der letzten Jahrzehnte. Gegen Monatsende startete mit der Ernte der Wintergerste die Getreideernte 2025. Der phänologische Hochsommer begann mit der Blüte der Sommer Linde rund 5 Tage früher als üblich.

Der Juli verlief bis zum 6. des Monats verbreitet niederschlagsarm – abgesehen vom äußersten Nordwesten und dem Süden. Die Böden waren fast bundesweit markant trockener als üblich. Besonders vom östlichen Niedersachsen bis nach Brandenburg und vom Saarland und Rheinland-Pfalz bis nach Nordbayern standen die Kulturen teils unter Trockenstress. Die ersten beiden Tage des Monats brachten zudem große Hitze von teils deutlich über 35 Grad Celsius. Die Ernte der Wintergerste kam rasch voran. Nach vorläufigen Daten lag der Erntetermin rund 5 Tage vor dem Mittel der letzten Jahrzehnte. Ab dem 7. Juli stellte sich leicht wechselhaftes Wetter ein, ab etwa der Monatsmitte wurde es für den restlichen Juli zunehmend unbeständig. Über Deutschland gemittelt erreichte der Juli eine Niederschlagssumme von 114 Millimeter, er war damit nach fünf unterdurchschnittlichen Monaten nasser als üblich (Mittel: 87 Millimeter). Abgesehen vom Alpenrand gab es auch im Nordosten mit teils mehr als 200 Millimeter für dort ungewöhnlich hohe Niederschlagssummen. Die Bodenfeuchte stieg je nach Niederschlagsmenge unterschiedlich stark an, besonders in einigen Gebieten vom Westen bis in die Mitte war die Feuchte der oberen 60 Zentimeter auch am Monatsende noch unterdurchschnittlich. Von Schleswig-Holstein bis Mecklenburg-Vorpommern und

Brandenburg ließen ergiebige Niederschläge um den 12. und vom 21. bis zum 23. Juli die Bodenfeuchte auf weit überdurchschnittliche Werte steigen. Generell verbesserte sich die Wasserversorgung von Mais, Zuckerrüben und Grünland deutlich. Die Getreideernte geriet durch Niederschläge immer wieder ins Stocken, in manchen Regionen konnte erntereifes Getreide über viele Tage hinweg nicht gedroschen werden. Beim Beginn des phänologischen Spätsommers mit der Reife früher Apfelsorten zeichnete sich kaum eine Abweichung vom vieljährigen Mittel ab. Gegen Monatsende gab es schon erste Meldungen von reifem Holunder.

In den ersten Augusttagen setzte sich die niederschlagsreiche und eher kühle Witterung noch fort, meist mussten die Erntearbeiten weiterhin pausieren. Etwa vom 6. bis zum 26. August stellte sich verbreitet weitgehend trockenes Wetter ein, nur im Süden wurde die trockene Phase gelegentlich durch teils kräftigen Regen oder Gewitter unterbrochen. Kurz vor Monatsmitte trat die zweite markante Hitzewelle des Sommers auf, regional wurden Höchstwerte von mehr als 35 Grad Celsius erreicht. Die Bodenfeuchte ging abgesehen vom äußersten Süden stark zurück. Sie lag gegen Ende der trockenen Periode besonders vom Westen über die Mitte bis nach Nordbayern weit unter den für die Jahreszeit üblichen Werten. Damit gerieten speziell in diesen Landesteilen Mais, Zuckerrüben und Grünland auf einigen Standorten erneut unter Trockenstress. Im zuvor sehr feuchten Norden und Nordosten sank die Feuchte der oberen 60 Zentimeter in den Bereich durchschnittlicher Werte. Die Getreide- und Rapsernte konnte in der trockenen Phase rasch wieder aufgenommen und mit nur wenigen Unterbrechungen weitgehend beendet werden. Außerdem wurde meist der zweite Heuschnitt durchgeführt. Ab dem 27. August sorgten teils kräftige Niederschläge verbreitet für eine Anfeuchtung der obersten Bodenschichten. Von den frühen Regionen ausgehend erfolgte im Laufe des Augusts die Fruchtreife des Schwarzen Holunders, womit der phänologische Frühherbst begann, dabei deutete sich eine leichte Verfrühung gegenüber dem Mittel der letzten Jahrzehnte an.

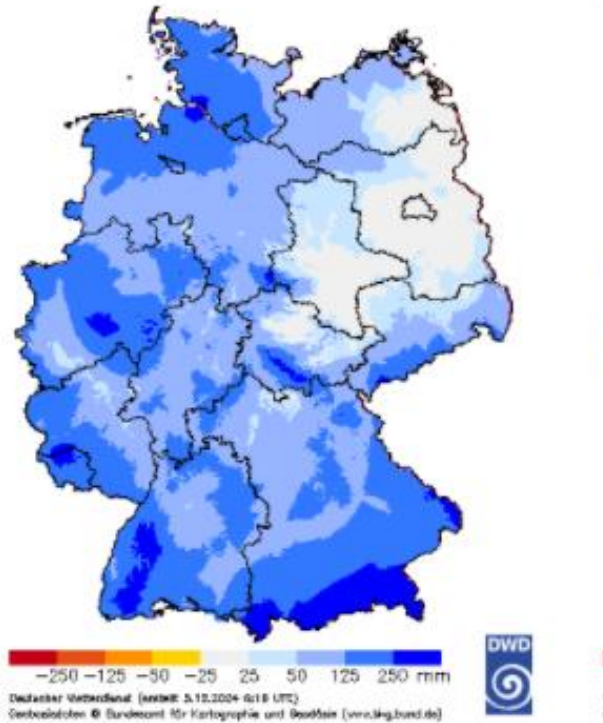
Laut einer Schätzung aus der Versicherungswirtschaft beliefen sich die Ernteschäden im Ackerbau sowie im Obst- und Gartenbau, bei Wein und bei Hopfen Stand Anfang August unter Einschluss der nicht versicherten Flächen auf rund 160-170 Millionen Euro. Die meisten an die Versicherungen gemeldeten Schäden im Ackerbau entstanden in Bayern, Thüringen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Hauptursache für die Schäden war Hagel. Sturm und Starkregen waren weniger relevant.

In den ersten Augusttagen setzte sich die niederschlagsreiche und eher kühle Witterung noch fort, meist mussten die Erntearbeiten weiterhin pausieren. Etwa vom 6. bis zum 26. August stellte sich verbreitet weitgehend trockenes Wetter ein, nur im Süden wurde die trockene Phase gelegentlich durch teils kräftigen Regen oder Gewitter unterbrochen. Kurz vor Monatsmitte trat die zweite markante Hitzewelle des Sommers auf, regional wurden Höchstwerte von mehr als 35 Grad Celsius erreicht. Die Bodenfeuchte ging abgesehen vom äußersten Süden stark zurück. Sie lag gegen Ende der trockenen Periode besonders vom Westen über die Mitte bis nach Nordbayern weit unter den für die Jahreszeit üblichen Werten. Damit gerieten speziell in diesen Landesteilen Mais, Zuckerrüben und Grünland auf einigen Standorten erneut unter Trockenstress. Im zuvor sehr feuchten Norden und Nordosten sank die Feuchte der oberen 60 Zentimeter in den Bereich durchschnittlicher Werte. Die Getreide- und Rapsernte konnte in der trockenen Phase rasch wieder aufgenommen und mit nur wenigen Unterbrechungen weitgehend beendet werden. Außerdem wurde meist der zweite Heuschnitt durchgeführt. Ab dem 27. August sorgten teils kräftige Niederschläge verbreitet für eine Anfeuchtung der obersten Bodenschichten. Von den frühen Regionen ausgehend erfolgte im Laufe des Augusts die Fruchtreife des Schwarzen Holunders, womit der phänologische Frühherbst begann – im Deutschlandmittel 6 Tage früher als im vieljährigen Mittel.

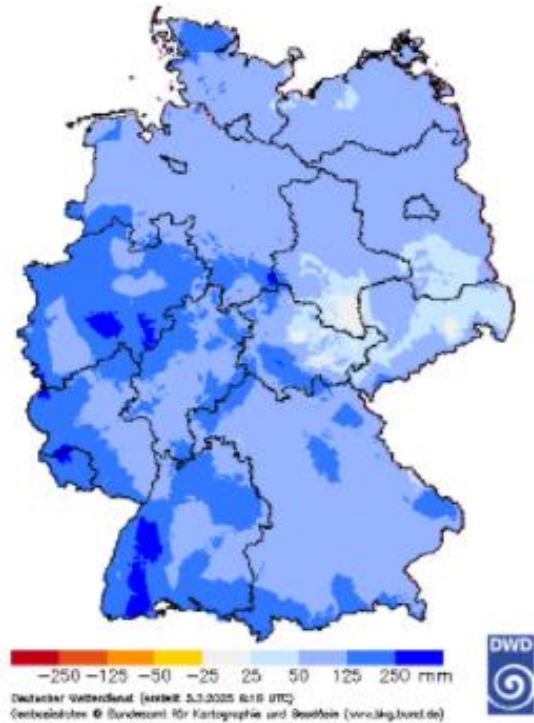
In der Summe gab es im Sommer 2025 sowohl lange trockene, teils heiße Phasen, aber auch wechselhafte Abschnitte, die die Kulturen vor massiven Trockenheitsschäden bewahrten. Insbesondere dem nassen Juli war es zu verdanken, dass die Niederschlagssumme im Sommer mit über Deutschland gemittelt 219 mm nicht allzu weit unter dem Mittel von 241 mm (1991 bis 2020) lag. Von Schleswig-Holstein über Mecklenburg-Vorpommern bis in den Norden und Osten Brandenburgs sowie im äußersten Südwesten waren die Niederschläge überdurchschnittlich, sonst meist unterdurchschnittlich. Wie im Sommer üblich war die klimatische Wasserbilanz nahezu flächendeckend negativ. Vor allem im Schwarzwald, im Alpenvorland sowie regional in Schleswig-Holstein wurden positive Werte berechnet. Besonders im Südwesten sowie im Norden und Nordosten war die negative Abweichung insgesamt geringer als üblich. Die Mitteltemperatur lag mit 18,3 °C nur moderat über der aktuellen Vergleichsperiode von 1991 bis 2020 (17,6 °C), dennoch war es der 10.-wärmste Sommer seit Aufzeichnungsbeginn 1881. Im deutschen Flächenmittel kamen im Laufe des Sommers 707 Sonnenstunden zusammen, das sind rund 10 % mehr als im Mittel 1991 bis 2020 (654 Stunden).

Abbildung 1: Wasserbilanzkarten aufgeteilt nach vier Quartalen ab Herbst 2024

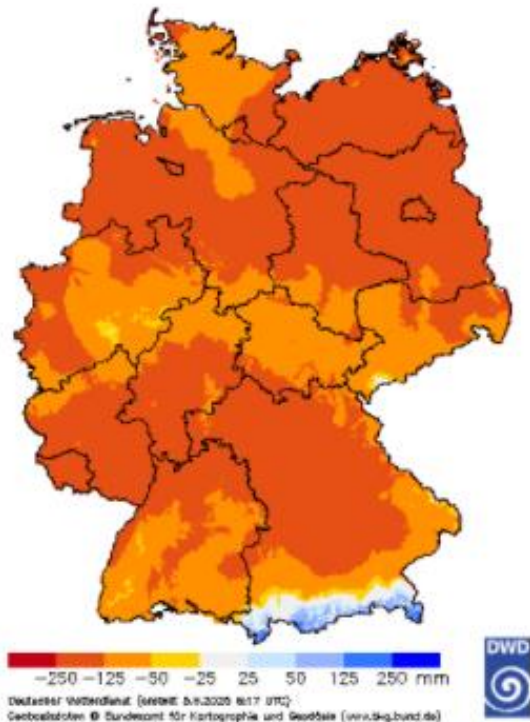
Klimatische Wasserbilanz mit Grasreferenzverdunstung
Herbst 2024



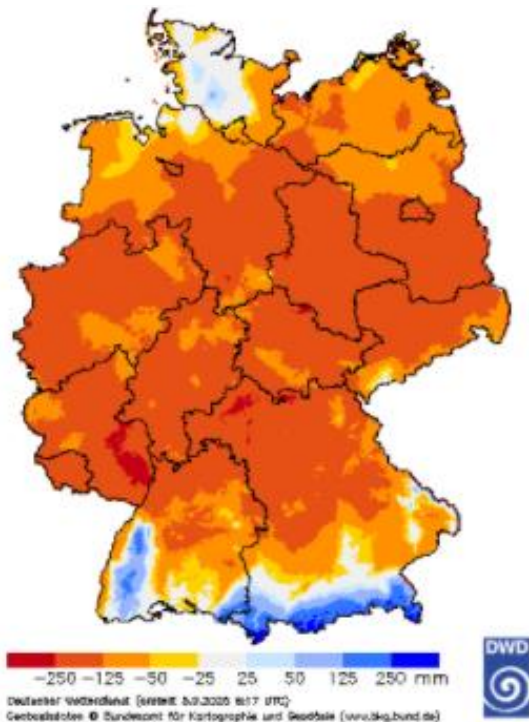
Klimatische Wasserbilanz mit Grasreferenzverdunstung
Winter 2024/2025



Klimatische Wasserbilanz mit Grasreferenzverdunstung
Frühling 2025



Klimatische Wasserbilanz mit Grasreferenzverdunstung
Sommer 2025



Charakteristische agrarmeteorologische Kenngrößen

Die folgenden Tabellen enthalten die Einordnung agrarmeteorologischer Parameter (Bodentemperatur, Minimumtemperatur in Bodennähe, potentielle

Verdunstung, Benetzungszeit) der Wachstumsperiode 2024/2025 im Vergleich zum langjährigen Mittelwert (1991–2020).

Tabelle 35: Einordnung agrarmeteorologischer Werte der Wachstumsperiode 2024/2025 im Vergleich zum Mittelwert 1991–2020

absolute Abweichung der mittleren berechneten Bodentemperatur in 5 cm Tiefe bei unbewachsenem sandigem Lehm vom Mittel 1991–2020 in °C														
	09/2024	10/2024	11/2024	12/2024	01/2025	02/2025	03/2025	04/2025	05/2025	06/2025	07/2025	08/2025	09/2025	10/2025
Baden-Württemberg	0,8	2,0	0,8	0,2	0,3	0,9	1,9	2,1	0,8	2,9	0,1	0,8	0,1	0,3
Bayern	1,4	2,1	0,5	0,3	0,2	0,5	2,3	2,7	0,2	2,6	-0,1	0,7	0,6	0,0
Brandenburg	2,4	1,8	0,8	1,6	0,9	0,0	2,6	3,3	0,4	1,4	0,1	0,6	1,4	0,6
Hessen	1,5	1,9	0,5	0,5	0,3	0,2	2,1	2,2	1,1	2,0	0,4	1,0	0,2	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	2,3	1,3	0,9	2,1	0,6	-0,1	2,3	3,3	0,7	1,0	0,5	0,6	1,4	0,9
Niedersachsen	1,9	1,5	0,6	1,6	0,3	0,0	2,1	2,5	1,3	1,4	0,6	1,0	1,2	1,0
Nordrhein-Westfalen	1,6	1,6	0,4	0,9	0,1	0,4	2,1	2,4	1,6	2,3	0,9	1,3	0,9	0,8
Rheinland-Pfalz	1,1	1,8	0,5	0,3	0,1	0,3	2,1	1,9	1,4	2,5	0,7	1,5	-0,1	0,5
Sachsen-Anhalt	2,2	2,0	0,7	1,1	0,6	-0,2	2,6	2,9	0,9	1,8	0,4	0,9	1,2	0,5
Sachsen	2,0	2,0	0,4	0,4	0,6	-0,1	2,5	2,7	0,4	2,3	0,1	0,8	1,2	0,0
Schleswig-Holstein	2,0	1,3	0,9	2,0	0,6	0,1	2,0	2,6	1,3	1,0	0,8	0,7	1,4	1,1
Thüringen	2,0	2,1	0,5	0,5	0,5	-0,5	2,4	2,8	0,9	2,3	0,3	0,9	0,7	0,2
Deutschland	1,6	1,8	0,6	0,8	0,4	0,3	2,2	2,5	0,9	2,1	0,3	0,9	0,7	0,5
absolute Abweichung des berechneten Minimums der Lufttemperatur in Bodennähe über Gras vom Mittel 1991–2020 in °C														
	09/2024	10/2024	11/2024	12/2024	01/2025	02/2025	03/2025	04/2025	05/2025	06/2025	07/2025	08/2025	09/2025	10/2025
Baden-Württemberg	2,0	2,4	0,6	0,4	0,6	1,2	0,1	0,4	-1,4	1,5	0,1	-0,5	1,4	0,4
Bayern	2,4	3,0	0,6	1,3	1,5	1,4	0,4	0,7	-1,8	1,2	0,7	-0,5	1,7	0,9
Brandenburg	2,3	1,8	0,9	2,7	2,2	-1,4	-0,9	1,1	-1,5	0,2	0,6	-1,2	0,8	1,4
Hessen	2,2	2,2	0,6	1,3	1,0	0,2	-1,2	0,2	-1,7	0,9	0,1	-1,0	1,4	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	1,6	1,2	1,3	3,5	1,5	-0,6	-0,3	1,0	-1,0	0,9	1,2	-1,0	0,4	1,1
Niedersachsen	1,7	1,1	0,9	2,6	0,8	-0,2	-1,9	0,4	-1,1	0,6	1,2	-1,0	0,9	2,0
Nordrhein-Westfalen	1,7	1,5	0,5	1,6	0,3	0,4	-1,4	0,3	-1,2	1,4	0,6	-0,8	1,4	2,3
Rheinland-Pfalz	1,8	1,9	0,5	0,6	0,7	0,4	-0,2	0,6	-1,0	1,4	0,0	-0,3	1,4	1,6
Sachsen-Anhalt	2,4	1,8	0,7	2,2	1,7	-1,0	-1,4	1,0	-0,8	1,0	1,1	-0,7	0,7	1,8
Sachsen	2,3	2,1	-0,1	1,4	2,5	-1,0	-0,2	0,9	-1,6	0,9	0,6	-1,0	0,8	1,1
Schleswig-Holstein	1,4	1,0	0,8	3,1	1,0	-0,3	-0,5	0,9	-0,5	0,6	1,8	-0,7	0,7	1,5
Thüringen	2,2	2,2	0,3	1,3	2,1	0,0	-0,5	0,6	-1,4	0,9	0,9	-1,1	1,2	1,4
Deutschland	2,0	2,0	0,7	1,7	1,2	0,3	-0,5	0,6	-1,3	1,0	0,7	-0,7	1,2	1,3
Potentielle Verdunstung nach FAO in Prozent vom Mittel 1991–2020														
	09/2024	10/2024					03/2025	04/2025	05/2025	06/2025	07/2025	08/2025	09/2025	10/2025
Baden-Württemberg	96,5	86,1					105,7	113,0	110,0	121,0	93,3	104,8	90,6	102,3
Bayern	110,7	90,5					112,0	118,0	105,4	123,7	92,6	106,3	99,0	99,3
Brandenburg	132,4	94,3					118,5	110,6	101,1	117,6	90,8	102,0	111,2	102,5
Hessen	109,1	88,5					123,9	115,0	114,7	119,8	96,6	110,4	100,6	98,3
Mecklenburg-Vorpommern	121,8	93,4					120,0	111,5	104,1	110,1	92,3	105,6	112,1	105,4
Niedersachsen	115,6	91,3					127,9	110,5	110,2	111,8	92,2	107,0	115,6	103,0
Nordrhein-Westfalen	104,2	86,5					128,1	113,8	114,7	122,6	100,3	110,1	113,2	95,5
Rheinland-Pfalz	99,3	87,2					130,3	114,7	118,7	122,2	99,7	113,0	95,4	98,7
Sachsen-Anhalt	127,5	90,0					122,4	112,0	108,1	119,3	95,8	109,5	116,3	105,8
Sachsen	122,3	93,1					117,6	106,1	101,8	123,3	92,9	106,5	111,4	90,9
Schleswig-Holstein	112,4	94,8					123,3	108,1	110,7	107,0	90,7	105,4	112,2	105,6
Thüringen	119,0	89,7					124,4	113,2	111,1	127,2	97,1	111,4	109,6	97,9
Deutschland	111,6	90,0					119,3	113,4	109,3	119,4	94,1	107,4	104,4	100,3

Fortsetzung der Tabelle sowie Legende siehe nächste Seite.

noch Tabelle 35: Einordnung agrarmeteorologischer Werte der Wachstumsperiode 2024/2025 im Vergleich zum Mittelwert 1991–2020

Benetzungsstunden bei Gras in Prozent vom Mittel 1991–2020										
	09/2024	10/2024	03/2025	04/2025	05/2025	06/2025	07/2025	08/2025	09/2025	10/2025
Baden-Württemberg	104,5	108,6	88,6	69,7	65,2	82,5	107,5	84,0	113,7	97,0
Bayern	93,6	104,0	97,5	57,0	65,5	75,2	100,6	78,7	103,6	99,4
Brandenburg	82,8	94,8	83,0	68,5	81,4	76,8	120,0	84,2	93,9	97,0
Hessen	93,0	102,6	77,5	76,8	62,7	86,6	100,5	67,8	104,4	102,2
Mecklenburg-Vorpommern	74,1	100,6	62,3	66,6	78,3	100,3	122,2	77,2	91,7	96,5
Niedersachsen	89,7	101,3	71,1	77,8	73,7	93,5	106,4	73,1	84,7	101,9
Nordrhein-Westfalen	99,8	103,9	69,0	87,4	55,6	76,7	97,0	62,4	84,7	104,9
Rheinland-Pfalz	108,4	110,6	58,5	77,5	44,6	78,3	105,7	52,4	120,9	102,3
Sachsen-Anhalt	84,9	101,3	72,5	65,8	71,1	71,0	107,7	71,9	89,4	95,9
Sachsen	90,4	99,4	113,3	82,5	86,2	69,3	108,7	69,2	101,9	114,2
Schleswig-Holstein	83,6	100,3	63,9	74,3	73,7	101,7	106,4	66,8	88,8	97,8
Thüringen	89,3	102,4	100,0	78,6	67,5	66,4	97,3	66,3	97,8	103,9
Deutschland	92,9	103,3	80,9	71,0	67,1	81,4	105,5	73,2	99,8	100,5

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Anm.: Saarland und Stadtstaaten = keine Werte vorhanden

Bodentemperatur unbewachsener Boden 5 cm, Abw. in °C (rot = überdurchschnittlich, blau = unterdurchschnittlich): Berechnete Temperatur im Boden in 5 cm Tiefe

Minimumtemperatur in Bodennähe für einen mit Gras bewachsenen Boden, Abw. in °C (rot = überdurchschnittlich, blau = unterdurchschnittlich): Berechnete Lufttemperatur 5 cm über dem Erdboden.

Sie charakterisiert besser als die üblicherweise verwendete Temperatur in 2 Meter Höhe die für niedrige Pflanzen relevanten Verhältnisse und kann in klaren Nächten mehrere Grad unter der Lufttemperatur in 2 Meter Höhe liegen.

Potentielle Verdunstung nach FAO, in % des Mittelwertes (rot = überdurchschnittliche Verdunstung, blau = unterdurchschnittliche Verdunstung):

International verwendete Formel zur Berechnung der potentiellen Verdunstung. Charakterisiert die Wasseraufnahmefähigkeit der Atmosphäre, in Verbindung mit pflanzenspezifischen Faktoren wird sie auch zur Bestimmung der pflanzenspezifischen Verdunstung herangezogen und findet im Rahmen der Beregnungssteuerung insbesondere bei Gemüse Anwendung. Meteorologische Eingangsgrößen sind die für die Verdunstung relevanten Größen Temperatur, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit und Strahlung.

Benetzungszeiten, in % des Mittelwertes (rot = unterdurchschnittliche Benetzungszeiten, blau = überdurchschnittliche Benetzungszeiten): Maß für die Zeiten, in denen die Blätter der Pflanzen durch Tau oder Niederschlag benetzt sind. Für die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten ist die Blattbenetzung in vielen Fällen eine entscheidende Voraussetzung.

Anhang 2 Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in Weizen und Roggen der Ernte 2025

Im Rahmen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2025 wurden am Max Rubner-Institut, Standort Detmold, insgesamt 438 Weizen- und 245 Roggenvolldruschproben auf das Vorkommen von Rückständen an Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln untersucht.

Die Aufarbeitung und analytische Charakterisierung der Proben erfolgte in Kombination und Anlehnung an die DIN EN 15662:2018 (QuEChERS-Verfahren)¹ und an die Application Note 720005559 zum Nachweis von Rückständen mit LC-MS/MS².

Die an den BEE-Proben durchgeführten Rückstandsuntersuchungen sind nicht unmittelbar vergleichbar mit den Untersuchungen der amtlichen Lebensmittelüberwachung³ bezüglich der Einhaltung von Rückstandshöchstgehalten (RHG) in Lebens- und Futter-

mitteln. Die im EU-Recht verankerten RHG⁴ sind maximale Gehalte von Rückständen in Lebens- und Futtermitteln, die für jeden Wirkstoff und aufgeschlüsselt nach Produkten festgelegt werden und dem Vorsorgeprinzip folgen⁵. Die Grundlage der RHG-Festsetzung bilden Rückstandsversuche, die entsprechend der beantragten und zur Bekämpfung des Schaderregers erforderlichen Anwendung eines Pflanzenschutzmittels durchgeführt werden. Nur wenn die Höhe der so ermittelten Rückstände gesundheitlich vertretbar ist, kann eine Festsetzung eines Höchstgehaltes erfolgen. Nach der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen⁶ sind die festgesetzten RHG nach der Ernte ab dem Zeitpunkt ihres Inverkehrbringens als Lebens- oder Futtermittel einzuhalten. Die Untersuchungen der BEE-Proben beziehen sich hingegen auf „feldfrische Rohware“.

Ergebnisse der BEE 2025

Alle Volldruschproben wurden auf die in Tabelle 36 aufgelisteten 25 Wirkstoffe (ausgenommen Metabolite und Isomere) quantitativ untersucht. Außerdem erfolgte die qualitative

Bestimmung, ohne exakte Gehaltsbestimmung von 4 weiteren Wirkstoffen in Weizen und Roggen, die ebenfalls der Tabelle 36 zu entnehmen sind.

1 DIN EN 15662: Pflanzliche Lebensmittel – Multiverfahren zur Bestimmung von Pestizidrückständen mit GC und LC nach Acetonitril-Extraktion/Verteilung und Reinigung mit dispersiver SPE – Modulares QuEChERS-Verfahren; Deutsche Fassung EN 15662:2018.

2 <https://www.waters.com/webassets/cms/library/docs/720005559en.pdf>

3 Weiterführende Informationen hierzu unter: https://www.bvl.bund.de/DE/04_Pflanzenschutzmittel/02_Verbraucher/02_PSM_Rueckstaende_LM/psm_PSMRueckstaendeLM_node.html

4 <https://ec.europa.eu/food/plant/pesticides/eu-pesticides-database/start/screen/mrls>

5 <http://www.efsa.europa.eu/en/topics/topic/pesticides>

6 Verordnung (EG) Nr. 396/2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebens- und Futtermitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates, Amtsblatt der Europäischen Union L 70/1 vom 16.03.2005 mit entsprechenden Änderungen, zuletzt vom 26.02.2024

Tabelle 36: **Liste der untersuchten Wirkstoffe***

Quantitativ untersuchte Wirkstoffe		
Aclonifen	Azoxystrobin	Benzovindiflupyr
Bixafen	Bromuconazol	Chlorotoluron
Clodinafop	Cyflufenamid	Cyprodinil
Diflufenican	Florasulam	Flufenacet
Fluopyram	Fluroxypyr	Fluxapyroxad
Mesosulfuron-methyl	Metrafenon	Metsulfuron-methyl
Pirimicarb	Propoxycarbazon	Prosulfocarb
Pyraclostrobin	Pyroxsulam	Spiroxamin
Tebuconazol		
Qualitativ und semi quantitativ untersuchte Wirkstoffe		
Chlormequat	Halauxifen-methyl	Pendimethalin
Clopyralid		

* Aufgrund geringer Wiederfindung im Roggen, wurden nur die Weizenproben auf Fluxapyroxad überprüft.

In 53 (12 %) der 438 untersuchten Weizen- und in 73 (30 %) der 245 Roggenvolldruschproben der Ernte 2025 wurden keine Rückstände der überprüften Wirkstoffe nachgewiesen.

Im Weizen wurde am häufigsten Chlormequat (in 398 Proben), eine quaternäre Ammoniumverbindung, und Tebuconazol (in 245 Proben), ein Fungizid aus der Gruppe der Triazole, nachgewiesen. 77 Weizenproben enthielten Fluxapyroxad (Gruppe: Carboxa-mide), 66 Proben Clopyralid (Gruppe: Pyridin-Carboxylsäuren), 58 Proben Azoxystrobin (Fungizid aus der Gruppe der Strobilurine und Methoxyacrylate), 53 Benzovindiflupyr (Gruppe: Pyrazol-Carboxamide), 50 Proben Fluroxypyr (Breitbandherbizid), 43 Proben Fluopyram (Fungizid-Gruppe: Pyridinyl-ethylbenzamide) und in ebenfalls 43 Weizenproben wurde Spiroxamin (Fungizid) nachgewiesen.

Im Roggen wurde am häufigsten Chlormequat in 208 Proben detektiert, gefolgt von Tebuconazol (94), Azoxystrobin (55), Benzovindiflupyr (46) und Fluroxypyr (44).

In fünf Weizenproben wurden die Höchstgehalte für Flufenacet, Prosulfocarb und oder Tebuconazol überschritten. Alle anderen ermittelten Rückstandsgehalte im Weizen lagen zwischen 0,002 mg/kg und den in der EU geltenden Rückstandshöchstmengen. Im Roggen wurden in zwei Proben Gehalte an Fluopyram und Tebuconazol festgestellt, die über den Rückstandshöchstmengen lagen.

→ *Tabelle 36*

In der nachfolgenden Tabelle 37 sind die Anzahl positiver Proben und Konzentrationsbereiche der quantitativ analysierten Wirkstoffe, sowie die in der EU geltenden Höchstmengen aufgelistet.

→ *Tabelle 37*

Tabelle 37: Probenanzahl mit quantitativ erfassten Wirkstoffgehalten der Ernte 2025

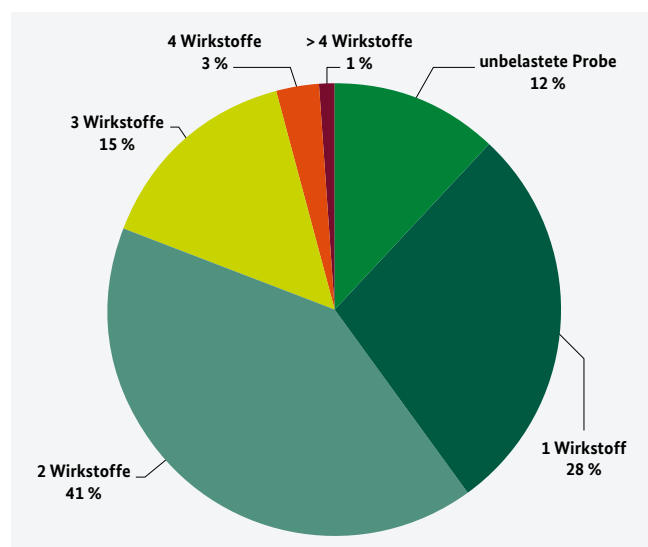
Wirkstoff	Getreide	EU-Rückstands- höchstgehalt* (RHG)	Anzahl der Nachweise im ausgewiesenen Konzentrationsbereich		
		mg/kg	≥ 0,002 mg/kg < 0,01 mg/kg	≥ 0,01 mg/kg < EU-RHG	≥ EU-RHG
Aclonifen	Weizen	0,01	1	0	0
	Roggen	0,01	0	0	0
Azoxystrobin	Weizen	0,5	7	12	0
	Roggen	0,5	13	12	0
Benzovindiflupyr	Weizen	0,1	23	4	0
	Roggen	0,1	32	2	0
Bixafen	Weizen	0,3	20	1	0
	Roggen	0,05	7	0	0
Chlorotoluron	Weizen	0,1	0	1	0
	Roggen	0,1	0	1	0
Cyprodinil	Weizen	0,5	1	0	0
	Roggen	0,5	0	0	0
Diflufenican	Weizen	0,02	1	1	0
	Roggen	0,02	1	0	0
Florasulam	Weizen	0,01	0	0	0
	Roggen	0,01	0	0	0
Flufenacet	Weizen	0,1	0	0	1
	Roggen	0,05	0	0	0
Fluopyram	Weizen	0,9	3	18	0
	Roggen	0,07	2	1	1
Fluroxypyr	Weizen	0,1	6	4	0
	Roggen	0,1	13	6	0
Fluxapyroxad	Weizen	0,4	31	21	0
	Roggen	0,4	2	7	0
Mesosulfuron-methyl	Weizen	0,01	0	0	0
	Roggen	0,01	0	0	0
Metrafenon	Weizen	0,07	0	0	0
	Roggen	0,07	0	0	0
Metsulfuron-methyl	Weizen	0,01	0	0	0
	Roggen	0,01	0	0	0
Pirimicarb	Weizen	0,05	1	0	0
	Roggen	0,05	1	0	0
Propoxycarbazon	Weizen	0,02	0	0	0
	Roggen	0,02	0	0	0
Prosulfocarb	Weizen	0,01	1	0	3
	Roggen	0,01	0	0	0
Prothioconazol	Weizen	0,1	0	1	0
	Roggen	0,05	0	0	0
Pyraclostrobin	Weizen	0,2	2	1	0
	Roggen	0,2	0	0	0
Pyroxulam	Weizen	0,01	0	0	0
	Roggen	0,01	0	0	0
Spiroxamin	Weizen	0,05	5	3	0
	Roggen	0,05	4	1	0
Tebuconazol	Weizen	0,3	88	124	1
	Roggen	0,3	45	26	1

* aus EU-Pestizid-Datenbank übernommen¹, recherchiert im Februar 20251 <https://ec.europa.eu/food/plant/pesticides/eu-pesticides-database/start/screen/mrls>

In Weizenproben wurden insgesamt 191 mal Gehalte an Rückständen ermittelt, die im Bereich von 0,01 mg/kg bis zur entsprechenden Rückstandshöchstmenge lagen. Im Roggen lag der Anteil bei 56 Proben.

→ Tabelle 37

Abbildung 2: Prozentuale Nachweishäufigkeit in Weizenvolldruschproben der Ernte 2025, differenziert nach der Anzahl detektierter Wirkstoffe



Von den im Jahr 2025 untersuchten 438 Weizenproben wiesen 53 Proben (12 %) keine, 123 Proben (28 %) Einfach- und 262 Mehrfachrückstände (60 %) auf. Zwei oder drei Wirkstoffe wurden in 41 % bzw. 15 % der Weizenproben detektiert. Fünfzehn Proben (3 %) enthielten 4 Wirkstoffe und 3 Weizenproben (1 %) mehr als 4 Wirkstoffe. In letztgenannten Weizenproben wurden entweder 5 Wirkstoffe oder in einer Weizenprobe insgesamt 16 unterschiedliche Wirkstoffe mit einer Gesamtsumme von 1,6 mg/kg Rückstände nachgewiesen.

→ Abbildung 2

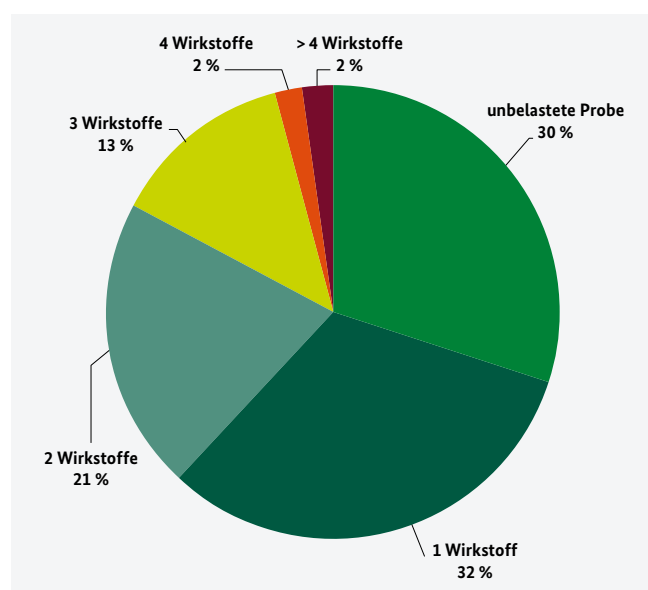
→ Abbildung 2

Beim Roggen waren in 73 Proben (30 %) keine, in 79 Proben (32 %) ein Rückstand und in 105 Proben (39 %) mehrere Rückstände bestimmbar. Zwei oder drei Wirkstoffe wurden in 21 % bzw. 13 % der untersuchten Roggenproben detektiert. In fünf Roggenproben (2 %) wurden 4 Wirkstoffe und in 4 Roggenproben (2 %) 5 Wirkstoffe nachgewiesen.

→ Abbildung 3

→ Abbildung 3

Abbildung 3: Prozentuale Nachweishäufigkeit in Roggenvolldruschproben der Ernte 2025, differenziert nach der Anzahl detektierter Wirkstoffe



Insgesamt wurden in den Weizenproben 20 und in Roggenproben 16 unterschiedliche Wirkstoffe nachgewiesen.

Im Folgenden wird auf die am häufigsten nachgewiesenen Wirkstoffkombinationen eingegangen. Dabei werden die Befunde aller Weizen- bzw. Roggenproben berücksichtigt, unabhängig davon, ob zwei oder mehr Wirkstoffe darin nachweisbar waren.

→ Tabelle 38 und 39

In 170 Weizenproben wurde die Wirkstoffkombination von Tebucnazol und Chlormequat nachgewiesen. Am zweithäufigsten, in 50 Weizenproben, wurden Clopyralid und Chlormequat zusammen detektiert.

→ Tabelle 38

Tabelle 38: Häufigste Kombinationen zweier nachgewiesener Wirkstoffe im Weizenproben

Proben-anzahl	Wirkstoffkombination
170	Tebuconazol, Chlormequat
50	Clopyralid, Chlormequat
37	Fluxapyroxad, Chlormequat
37	Tebuconazol, Clopyralid
19	Benzovindiflupyr, Chlormequat
19	Bixafen, Chlormequat
14	Fluopyram, Chlormequat
13	Benzovindiflupyr, Tebuconazol
12	Azoxystrobin, Chlormequat
11	Azoxystrobin, Tebuconazol

Bei Betrachtung der 18 Weizenproben (ohne gesonderte Darstellung), die jeweils vier oder mehr Wirkstoffe enthalten, fällt auf, dass in 16 dieser Proben Tebuconazol, in 15 Chlormequat, in 14 Clopyralid und in 8 Proben Bixafen nachgewiesen wurden.

In 56 Roggenproben waren am häufigsten die Wirkstoffkombinationen Tebuconazol und Chlormequat, gefolgt von Benzovindiflupyr und Chlormequat in 27 Roggenproben und Azoxystrobin und Chlormequat in 14 Proben nachweisbar.

→ Tabelle 38

Tabelle 39: Häufigste Kombinationen zweier nachgewiesener Wirkstoffe in Roggenproben

Proben-anzahl	Wirkstoffkombination
32	Tebuconazol, Chlormequat
27	Benzovindiflupyr, Chlormequat
14	Azoxystrobin, Tebuconazol
10	Clopyralid, Chlormequat
9	Benzovindiflupyr, Tebuconazol
4	Clopyralid, Tebuconazol

Die Weizen- und Roggenvolldruschproben der deutschen Ernte 2025 zeigten unterschiedliche Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln. Während 12 % der Weizenproben keine Rückstände der geprüften Substanzen enthielten, lag der Anteil „rückstandsfreier“ Roggenproben bei 30 %. Mehrfachrückstände wurden im Weizen in 60 % der Proben detektiert, während dieser Anteil in den Roggenproben 38 % betrug. Bei den häufigsten nachgewiesenen Wirkstoffen handelt es sich sowohl im Weizen als auch im Roggen um Chlormequat und Tebuconazol.

In fünf Weizenproben wurden die Höchstgehalte für Flufenacet, Prosulfocarb und/oder Tebuconazol überschritten. Im Roggen wurden in zwei Proben Gehalte an Fluopyram beziehungsweise Tebuconazol festgestellt, die über den Rückstandshöchstmengen lagen.

Tabelle 40: Beschreibende Kennzahlen quantifizierter Wirkstoffe im Weizen

Wirkstoff	N ges	N pos	Mittelwert	Std.-Abw. (µg/kg)	Quantil 90	Max.
Aclonifen	428	1	< 0,01	0,2	0	4
Azoxystrobin	428	19	0,6	3,1	0,01	33,8
Benzovindiflupyr	428	27	0,4	1,7	0,01	15,9
Bixafen	428	21	0,2	1,3	0	13,3
Chlormequat*	428	324	123	189	346	1.731
Chlortoluron	428	1	0,2	3,4	0	71
Clopyralid*	428	60	3,3	10,2	12,5	74
Cyprodinil	428	1	< 0,02	0,3	0	6,0
Diflufenican	428	2	0,04	0,6		12,6
Florasulam	428	0	nn			
Flufenacet	428	1	0,2	5,0	0	104
Fluopyram	428	21	1,0	5,3	0	48,8
Fluroxypyr	428	10	0,3	2,7	0	43,3
Fluxapyroxad	428	52	1,2	4,4	2,6	32,6
Halauxifen-methyl*	428	0	nn			
Mesosulfuron-methyl	428	0	nn			
Metrafenone	428	0	nn			
Metsulfuron-methyl	428	0	nn			
Pendimethalin*	428	0	nn			
Pirimicarb	428	1	0,02	0,04	0	7,6
Propoxycarbazon	428	0	nn			
Prosulfocarb	428	4	1,7	34,0	0	710
Prothioconazol	428	1	0,07	1,5	0	31,2
Pyraclostrobin	428	3	0,05	0,67	0	11,8
Pyroxulam	428	0	nn			
Spiroxamine	428	8	0,14	1,23	0	15,3
Tebuconazol	428	213	7,8	25,2	19,6	491

Anm.: N ges: Anzahl gesamter Proben; N pos: Anzahl quantifizierbarer Proben; Std.-Abw.: Standardabweichung des Mittelwertes; nn: nicht quantifizierbar/nicht nachweisbar

* semi-quantitativ/nicht exakt bestimmt.

Tabelle 41: Beschreibende Kennzahlen quantifizierter Wirkstoffe im Roggen

Wirkstoff	N ges	N pos	Mittelwert	Std.-Abw. (µg/kg)	Quantil 90	Max.
Aclonifen	245	0	nn			
Azoxystrobin	245	25	1,9	8,6	3,2	92,8
Benzovindiflupyr	245	34	0,7	2,0	3,1	17,6
Bixafen	245	7	0,1	0,8	0	7,8
Chlormequat*	245	121	139	290	505	2.475
Chlortoluron	245	1	0,1	0,9	0	13,8
Clopyralid*	245	19	3,0	14,1	< 0,02	110
Cyprodinil	245	0	nn			
Diflufenican	245	1	< 0,02	-	0	4,7
Florasulam	245	0	nn			
Flufenacet	245	1	< 0,01	-	< 0,01	0,01
Fluopyram	245	4	0,5	5,4	0	77,6
Fluroxypyr	245	19	0,2	1,7	0	24,4
Fluxapyroxad	245	9	0,9	3,9	0	30,5
Halauxifen-methyl*	245	0	nn			
Mesosulfuron-methyl	245	0	nn			
Metrafenon	245	0	nn			
Metsulfuron-methyl	245	0	nn			
Pendimethalin*	245	0	nn			
Pirimicarb	245	1	< 0,02	0,3	0	4,5
Propoxycarbazon	245	0	nn			
Prosulfocarb	245	0	nn			
Prothioconazol	245	0	nn			
Pyraclostrobin	245	0	nn			
Pyroxulam	245	0	nn			
Spiroxamin	245	5	0,1	1,2	0	18,5
Tebuconazol	245	72	6,8	30,7	10,9	388

Anm.: N ges: Anzahl gesamter Proben; N pos: Anzahl quantifizierbarer Proben; Std.-Abw.: Standardabweichung des Mittelwertes; nn: nicht quantifizierbar/nicht nachweisbar;

* semi-quantitativ/nicht exakt bestimmt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat (BMLEH)
Referat 735
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
email@bmleh.bund.de

STAND

April 2025

TEXT

Bundesanstalt für Landwirtschaft
und Ernährung (BLE)
Referat 625
53168 Bonn
Bearbeitung: Kevin Schneider, Nuria Weiß

GESTALTUNG

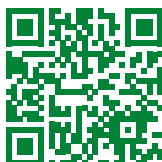
BLE, BZL-Mediengestaltung

BILDNACHWEIS

Michael_/500Px Plus via Getty Images

**Diese Publikation wird vom BMLEH unentgeltlich
abgegeben. Die Publikation ist nicht zum
Verkauf bestimmt. Sie darf nicht im Rahmen von
Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen
eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter
www.bmleh.de
www.bmleh.de/social-media



Die Publikation steht auf der
Internetseite BMEL-Statistik
zum Herunterladen bereit:
www.bmel-statistik.de

